

# **Jahresbericht 2021**



**Verein zur pädagogischen Arbeit mit  
Kindern aus Zuwandererfamilien e. V.**

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                           |            |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>VORWORT DES VEREINSVORSITZENDEN</b>                                                    | <b>5</b>   |
| <b>1 DER VPAK</b>                                                                         | <b>7</b>   |
| 1.1 DAS JUBILÄUMSJAHR 2021                                                                | 7          |
| 1.2 DER VORSTAND                                                                          | 10         |
| 1.3 DER BEIRAT                                                                            | 11         |
| 1.4 DER AUSGANGSPUNKT: DIE MITGLIEDER                                                     | 11         |
| 1.5 DIE ZIELE: KONZEPTIONELLE ARBEIT                                                      | 12         |
| 1.6 DAS SICHTBARE: ÖFFENTLICHKEIT                                                         | 13         |
| 1.7 DIE BASIS/STÄRKE: UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER                             | 14         |
| 1.8 DAS NETZ: KOOPERATION UND AUSTAUSCH                                                   | 15         |
| 1.9 DAS NÖTIGE: FINANZEN UND VERWALTUNG                                                   | 16         |
| 1.10 DAS MINDESTE: DANKSAGUNG                                                             | 17         |
| 1.11 PRESSEBERICHTE IM EINZELNEN                                                          | 18         |
| <b>2 KOOPERATIVE HORTE IM VPAK</b>                                                        | <b>23</b>  |
| 2.1 INHALT UND FORM DER ARBEIT                                                            | 23         |
| 2.2 KOOPERATIVER HORT FREUNDE AN DER STÜVESCHULE                                          | 27         |
| 2.3 KOOPERATIVER HORT ROSENKINDER AN DER ROSENPLATZSCHULE                                 | 35         |
| 2.4 KOOPERATIVER HORT SCHINKELKIDS AN DER HEILIGENWEGSCHULE                               | 42         |
| <b>3 SEKUNDARBEREICH</b>                                                                  | <b>53</b>  |
| 3.1 PROJEKT „FÜNFSECHS“                                                                   | 53         |
| 3.2 PROJEKT „SIEBENPLUS“                                                                  | 61         |
| <b>4 FERIENPROJEKTE</b>                                                                   | <b>75</b>  |
| 4.1 JAHRESBERICHT ZUM SOMMERCAMP „SPRACHE UND NATUR AUF DER SPUR“ - TEIL DEUTSCHFÖRDERUNG | 77         |
| 4.2 BUCHSTABENPROJEKTE FÜR NEU ZUGEWANDERTE KINDER UND JUGENDLICHE                        | 83         |
| 4.3 LERNEXTRA                                                                             | 87         |
| <b>5 ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE</b>                                                          | <b>91</b>  |
| 5.1 DEUTSCHKURSE FÜR MÜTTER                                                               | 91         |
| 5.2 QUALIFIZIERUNGSBEREICH                                                                | 97         |
| 5.3 MATERIALENTWICKLUNG IM VPAK                                                           | 100        |
| <b>6 ANHANG</b>                                                                           | <b>101</b> |
| 6.1 EHRENAMTLICHER VORSTAND                                                               | 101        |
| 6.2 EHRENAMTLICHER BEIRAT                                                                 | 102        |
| 6.3 VEREINSMITGLIEDER                                                                     | 102        |
| 6.4 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER (STAND: 31.12.2020)                                  | 102        |
| 6.5 ORGANIGRAMM (STAND 31.12.2021)                                                        | 103        |
| 6.6 KONTAKTPERSONEN                                                                       | 104        |



## Vorwort des Vereinsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit im März 2020 das Corona-Virus auch in Deutschland, somit auch in Osnabrück, angekommen ist, hat sich der Alltag, auch in unserem Verein, grundlegend verändert. Auch die Bildung vollzog einen Wandel - Schule wurde zu Homeschooling - auch unsere Schülerinnen und Schüler blieben vor Veränderungen nicht verschont. Das Corona-Virus und seine neuen Mutationen bestimmen unser Leben weiterhin stark. Die Corona-Pandemie hat einen angepassten und lösungsorientierten Umgang mit der Situation verlangt. Die fehlende soziale Bindung in den Schulen durch die Pandemie hat Alternativen im Umgang mit der Situation mit sich gebracht.

Die erfolgreiche Integration von Kinder und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien in unserer Gesellschaft ist dennoch eine der wichtigsten Herausforderungen, auch in solchen Zeiten. Der Bildung von Kindern und Jugendlichen im Bildungssystem kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. Der VPAK versucht, auch in solchen schwierigen Zeiten, den Kindern aus Zuwandererfamilien, in allen Bildungsbereichen den Weg, gute Abschlüsse zu erlangen, zu ermöglichen und die gesellschaftliche bildungspolitische Integration zu erleichtern. Die Bildung ist für eine Integration in unserer Gesellschaft von herausragender Bedeutung.

Der VPAK wurde im November 1981 gegründet. Gründungsmitglieder waren Lehrende und Studierende der Universität Osnabrück, Angehörige der Schulaufsicht sowie Lehrerinnen und Lehrer. Es waren Persönlichkeiten, die rechtzeitig erkannt haben, dass die Kinder aus Zuwandererfamilien Unterstützung brauchen, um gute Schulabschlüsse zu erreichen. In diesem Sinne arbeiten seit 30 Jahren VPAK und RAZ mit vielen anderen lokalen und über-regionalen Akteuren zusammen, um die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien zu erhöhen.

Wir haben gemeinsam im Jahr 2021 30 Jahre RAZ und 40 Jahre VPAK mit einem Empfang im Rathaus von Frau Oberbürgermeisterin Pötter sowie mit einer Tagung „Was bedeutet Mehrsprachigkeit für die Bildung von Kindern und Jugendlichen heute?“ im Schloss der Universität Osnabrück unter Corona bedingten Einschränkungen feiern dürfen.

Dieser Bericht stellt die Fortsetzung und Fortführung der Arbeit dar. Wir laden Sie ein, die Arbeit des Vereins, über die Sie in diesem Bericht einen Überblick erhalten, zu begleiten und kritisch zu hinterfragen. Hinter jedem Projekt steckt viel Engagement, das hier nicht ganz wiedergegeben werden kann. Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, dass der VPAK e. V. seine Arbeit weiterhin mit sehr viel Enthusiasmus fortführen kann, möchte ich mich herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch denen, die die Arbeit des Vereins unterstützen und fördern. Sie versetzen uns in die Lage, die Zukunft der Gesellschaft gemeinsam zu gestalten.

  
Ramis Konya



# 1 Der VPAK

Der VPAK ist seit 1981 ein eingetragener Verein und hat über die Jahrzehnte – zunächst aus dem Vereinsleben heraus, später zusätzlich dazu – immer mehr Angebote konzipiert und durchgeführt, die zu einer professionalisierten Betriebsstruktur geführt haben. Heute hat der Verein 90 Einzel- und Familienmitgliedschaften und 111 Mitarbeiter\*innen<sup>1</sup>.

## 1.1 Das Jubiläumsjahr 2021

In diesem Jahr beging der Verein sein 40-jähriges Jubiläum. Jede Einrichtung und jedes Projekt feierte mit den Familien dieses besondere Ereignis. Es wurden Räume geschmückt sowie kleine und größere Jubiläumsaktionen veranstaltet. Im Herbst konnten auch drei gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt werden, an denen sich der gesamte VPAK beteiligte: Ein Fachtag am 14.10., ein Graffiti-Projekt an der Turnhalle der Rosenplatzschule und ein Jubiläumsempfang im Friedenssaal des Rathauses am Jubiläumstag selbst.

### 1.1.1 Der Fachtag

Welche geeignetere Art, ein VPAK-Jubiläum zu begehen, als einen Fachtag zu organisieren? Also machte sich der Vorstand mit Unterstützung des Beirats früh daran, eine fachliche Veranstaltung in Kooperation mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück zu planen. Damit wurde der Fachtag zu einer doppelten Jubiläumsveranstaltung: die RAZ (Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien) war 10 Jahre nach Gründung des VPAK, u. a. auf Initiative des Vereins, von der Stadt Osnabrück installiert worden, so dass sie in 2021 ihr 30. Jubiläum feierte. Der gemeinsam veranstaltete Jubiläumsfachtag von RAZ und VPAK ist damit Ausdruck der erfolgreichen und geschätzten Zusammenarbeit im Bereich der Sprachbildung seit mindestens 30 Jahren.



Als Thema und Titel stand schnell „**Was bedeutet Mehrsprachigkeit für die Bildung von Kindern und Jugendlichen heute?**“ fest. Der Termin wurde auf den 14.10.2021 festgelegt, die Aula der Universität sowie zusätzliche Seminarräume reserviert und in verschiedenen Online-Treffen die Inhalte vorbereitet. Schließlich standen das Programm und die Referentinnen fest und es ging noch darum, ob und wenn ja in welcher konkreten Form die Veranstaltung angesichts der Corona-Vorgaben erfolgen können würde. Es war für alle Beteiligten eine große Freude, dass sie schließlich als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte.

<sup>1</sup>Eine Übersicht mit Stand zum 31.12.2021 befindet sich im Anhang.

Nach den Begrüßungen führte *Prof. Dr. Angela Grimm* mit ihrem Vortrag zum Spracherwerb in der Zweitsprache Deutsch in die Thematik der Mehrsprachigkeit ein. Darauf folgte ein weiterer Vortrag von *Prof. Dr. Christa Röber*, die als Gründungs- und langjähriges Vorstandsmitglied des VPAK in ihrem Vortrag „Systematischer Unterricht als Voraussetzung für ein effektives Lernen von Kindern mit relativ geringem sprachlichen Wissen“ darstellte, was die Gründung, die Geschichte und Arbeit des Vereins mit den Herausforderungen zu tun hat, vor denen Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen stehen. Vor der Mittagspause wurden fünf Impulsvorträge präsentiert, die einen Vorgeschmack und eine Einladung zu den Workshops am Nachmittag darstellten. Sie thematisierten verschiedene Aspekte von Mehrsprachigkeit im Lebensverlauf: von Fragestellungen im Kleinkindalter bis in das Berufsleben hinein. Abschließend wurden die Ergebnisse aus den Workshops im Plenum vorgestellt.

| PROGRAMM                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | PROGRAMM                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | PROGRAMM                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>09.00 Uhr Anmeldung und Ankommen<br/>Moderator: Dr. Phil. Tobias Thelen</p> <p>09.30 Uhr Begrüßung durch die Universität Osnabrück</p> <p>Begrüßung durch die Stadt Osnabrück</p> <p>Begrüßung durch Ramis Konya<br/>Vereinsvorsitzender des VPAK e. V.</p> <p>10.00 Uhr Vortrag 1<br/>Prof. Dr. Angela Grimm:<br/>Spracherwerb in der Zweitsprache Deutsch</p> <p>10.45 Uhr Vortrag 2<br/>Prof. Dr. Christa Röber:<br/>Systematischer Unterricht als Voraussetzung für ein effektives Lernen von Kindern mit relativ geringem sprachlichen Wissen</p> <p>11.30 Uhr Pause</p> | <p>12.00 Uhr Impulse</p> <p>12.00 Uhr Impuls 1 Dr. Yasemin Uçan:<br/>Elterliche und familiäre Erziehung zur frühkindlichen Mehrsprachigkeit</p> <p>12.15 Uhr Impuls 2 Prof. Dr. Christina Noack:<br/>Wie kann Sprachunterricht ab Klasse 3 systematisch gestaltet werden?</p> <p>12.30 Uhr Impuls 3 Kristina Löcken:<br/>Systematik der Sprache als Ausgangspunkt für die didaktische Planung in jedem Fach</p> <p>12.45 Uhr Impuls 4 Karin Osterheider:<br/>Standard und Varietäten des Deutschen—Bildungs-/Schulsprache als nur eine Varietät des Deutschen?</p> <p>13.00 Uhr Impuls 5 Dr. Miriam Lotze:<br/>Wie wirkt sich digitales Lehren und Lernen auf den Bildungserfolg von Schüler:innen aus?</p> | <p>13.15 Uhr Mittagspause</p> <p>14.15 Uhr Fachforen</p> <p>Fachforum 1 (zu Impuls 1):<br/>Dr. Yasemin Uçan und Sylvia Lüdtko</p> <p>Fachforum 2 (zu Impuls 2):<br/>Prof. Dr. Christina Noack</p> <p>Fachforum 3 (zu Impuls 3):<br/>Kristina Löcken</p> <p>Fachforum 4 (zu Impuls 4):<br/>Karin Osterheider</p> <p>Fachforum 5 (zu Impuls 5):<br/>Dr. Miriam Lotze und Annika Kretschmann</p> <p>Fachforum 6 (zu Vortrag 2):<br/>Prof. Dr. Christa Röber</p> <p>15.45 Uhr Pause</p> <p>16.00 Uhr Abschluss</p> <p>16.30 Uhr Ende der Veranstaltung</p> |
| Bei der Veranstaltung werden alle dann geltenden Corona-Vorschriften berücksichtigt. Wir bemühen uns, eine Verpflegung anzubieten, dies kann jedoch momentan nicht gewährleistet werden. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Angaben zum Coronavirus (COVID-19).                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Bei der Veranstaltung werden alle dann geltenden Corona-Vorschriften berücksichtigt. Wir bemühen uns, eine Verpflegung anzubieten, dies kann jedoch momentan nicht gewährleistet werden. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Angaben zum Coronavirus (COVID-19).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Bei der Veranstaltung werden alle dann geltenden Corona-Vorschriften berücksichtigt. Wir bemühen uns, eine Verpflegung anzubieten, dies kann jedoch momentan nicht gewährleistet werden. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Angaben zum Coronavirus (COVID-19).                                                                                                                                                                                                                                                                                     |

Der Fachtag wäre ohne das ehrenamtliche Engagement der Referentinnen nicht möglich gewesen, die als Mitarbeiter\*innen, Vorstands- oder Beiratsmitglieder oder aufgrund ihrer Nähe zum Verein die Vorbereitungen und die Beiträge sehr motiviert vorbereitet und dargeboten haben. Ihnen gebührt – ebenso wie dem Moderator (und Vorstandsmitglied) Tobias Thelen, der den Kontakt mit der Universität Osnabrück bezüglich aller räumlichen und Corona-Fragen übernahm – ein großer Dank. Weitere Unterstützung erfuhren wir in der Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung KOS, das die Veranstaltung in ihr Programm aufnahm und damit allen Lehrkräften in Niedersachsen die Möglichkeit bot, sich unkompliziert anzumelden.

Als VPAK danken wir der RAZ und dem Fachdienst Bildung für die sehr gute Zusammenarbeit, die auch dieses Mal großen Spaß gemacht hat und finanziell diesen Fachtag getragen hat.

### **1.1.2 Der Jubiläumsempfang von Petra Nieweg**

Was verbindet den VPAK e. V. mit Roland Kaiser? Beide starteten im November 1981 eine Erfolgsgeschichte. Herr Kaiser stürmte die Charts auf Platz 1 und der VPAK gründete sich als erfolgreicher Verein, der im Jahr 2021 sein 40-jähriges Jubiläum feiern konnte. Am 11.11.2021 fand somit auch eine Jubiläumsfeier im Rathaus Osnabrück statt, in der natürlich eine kleine Zeitreise nicht fehlen durfte. 40 Jahre VPAK e. V.: Das bedeutet viele Unterstützer\*innen in den vergangenen Jahren und viele Familien, die diese Unterstützung annahmen. Die Feier wurde von dem charmanten Hamza Avci, einem Schüler des Projektes „FünfSechs“, moderiert. Frau Jalal, deren Kinder das Projekt in der Vergangenheit besuchten, leistete ihren Beitrag, indem sie eine Rede über die Wichtigkeit der Bildung hielt.

Ergänzt wurden diese feierlichen Reden von unserem Vereinsvorsitzenden Ramis Konya und der Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, die unserem Hamza auch gleich ein Jobangebot machte. ;-) Musikalisch untermalt wurde der Empfang von einem Hortvater aus dem Hort Rosenkinder, der uns drei Lieder auf der Saz vorstellte. Dafür allen Beteiligten herzlichen Dank.

Danke sagen wir auch drei Mädchen aus dem Kinderrat vom Hort Rosenkinder und vom Hort Freunde. Sie waren für uns großartige Helferinnen an diesem Abend. Die Kinder aus allen drei Horten hatten eine große Baumwolltaschen-Malaktion durchgeführt, die mit kleinen VPAK-Geschenken gefüllt wurden. So konnten die drei Kinderrätinnen diese individuell gestalteten Taschen am Eingang an alle Gäste verteilen, die diese mit Freude annahmen. Ferner bedanken wir uns bei allen Schauspieler\*innen. Frau Löcken hat eigens für den Empfang einen VPAK-Dokumentarfilm erstellt, in dem vorrangig unsere Kinder zu sehen sind. Der Film ist eine tolle Erinnerung.

Aber bleiben wir bei unserer Zeitreise: Per Beamer und Youtube konnten wir Roland mit „Dich zu lieben“ zuschalten. Leider gab es bei den Gästen unterschiedliche Meinungen, ob wir das Video zu Ende schauen sollten oder nicht. Aber Spaß war da ;-)

Das Ende des Empfangs konnten wir dann bei einem Glas Sekt ausklingen lassen und uns auf das nächste Jubiläum freuen, welches sicherlich kommen wird.

### **1.1.3 Das Jubiläums-Graffiti von Petra Nieweg**

Bei einem kleinen Empfang sollte es aber nicht bleiben. Die Leitungskräfte haben sich überlegt, wie kann man die 40 Jahre VPAK noch sichtbar machen? Und so entstand die Idee zu einem Graffiti-Projekt. Gedacht – getan! In Absprache mit der Stadt Osnabrück konnte die Turnhallenwand der Turnhalle Rosenplatz als Leinwand genutzt werden. Wir konnten die „Mobile Jugendarbeit/ Streetwork“ des Fachdienst Jugend der Stadt Osnabrück und ein Mitglied der Künstlergruppe „Bunte Hunde“ als Unterstützer und Finanzierer gewinnen. So fand ein Graffiti-Workshop für die einzelnen Projekte des VPAK statt. Die Kinder und Jugendlichen hatten die wohl einmalige Gelegenheit, Wände der Turnhalle an der

Rosenplatzschule zu gestalten. In der ersten Woche der Herbstferien entwarf der „Bunte Hund“ ein großflächiges Graffiti an der Frontseite. In der zweiten



Woche hatten dann die Kids das Sagen. Nach einer kleinen Einführung wurde bei Kaiserwetter gesprayt was das Zeug hält. Und wenn es nicht weiterging, war der „Bunte Hund“ stets zur Stelle und gab Tipps und Anregungen oder zeigte andere Techniken. So ent-

stand, mal allein - mal in Gemeinschaftsproduktion - ein Gesamtkunstwerk aus kleinen und großen Einzelmotiven (siehe auch Presseberichte). Wer sich dieses Kunstwerk anschauen möchte, sollte unbedingt mal durch die Spichernstraße gehen.

## 1.2 Der Vorstand

Der Vorstand besteht zum 31.12.2021 aus 5 Mitgliedern: der Vorsitzende (Ramis Konya), zwei stellvertretende Vorsitzende (Karin Winkler und Hüllie Zengin), eine Kassiererin (Manuela Westphal) und einem Beisitzer (Tobias Thelen). Jedes Vorstandsmitglied hat kurz nach der Wahl in 2020 einen oder mehrere Schwerpunktbereiche seiner Vorstandsarbeit definiert.

Unsere langjährige ehemalige Vorsitzende **Christa Röber**, die bereits vor einigen Jahren den Vorsitz des Vereins an Ramis Konya abgegeben hatte, entschloss sich anlässlich ihres 75. Geburtstags, sich aus ihrer Vorstandstätigkeit im VPAK zurückzuziehen. Der Verein bedankt sich ganz herzlich bei Christa für die langjährige und engagierte Vereinsarbeit seit der Gründung. Konnte der Verein in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiern, so feierte auch Christa Röber 40 Jahre Vorstandsarbeit. Sie hat den Verein nicht nur mitgegründet, sondern auch bis heute wesentlich geprägt.

Die Arbeitsschwerpunkte des Vorstands in den Sitzungen gliedern sich in rechtliche, finanzielle und organisatorische Fragen einerseits und inhaltliche Themenstellungen auf der anderen Seite. In diesem Jahr haben sich die Vorstandsmitglieder zu 9 **Sitzungen** zusammengefunden. Nur eine fand in Präsenz statt, die restlichen 8 wurden digital in einem der von der Universität Osnabrück zur Verfügung gestellten digitalen Videokonferenz-Räume abgehalten. Inhaltlich war auch im Jahr 2021 die Corona-Pandemie ein durchgängiges Thema. Der Vorstand begleitete und diskutierte die Auswirkungen des Pandemieverlaufs und der wechselnden Vorgaben auf die Angebote des Vereins. Das zweite durchgängige Thema war das Vereinsjubiläum, insbesondere die Planungen zur Tagung und zum Empfang. Weitere Themen, in die der Vorstand inhaltlich eingebunden war, waren:

- Umzug der Geschäftsstelle in die Neulandstraße;
- Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück
- Konzeptfortschreibung des Projektes FünfSechs
- Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise

### 1.3 Der Beirat

Der Beirat steht dem Vorstand und Verein in allen Sachfragen fachlich beratend und fördernd zu Seite. Er besteht aus drei bis acht Mitgliedern und wird alle zwei Jahre vom Vorstand berufen. Zum Ende des Jahres gehörten Gabriele Grosser (Sprecherin), Michael Grothe-Laszewski, Miriam Lotze, Christina Noack und Ekrem Yildiz dazu. Für das Jahr 2021 können die Beiratsmitglieder von folgenden Aktivitäten berichten:

a) Ehrungen über langjährige Mitgliedschaft oder Mitarbeit im VPAK, die unter normalen Bedingungen anlässlich des Neujahresessens vorgenommen werden, wurden in 2021 an einem Nachmittag im Januar vom Vorsitzenden und der Sprecherin des Beirates persönlich gemacht: durch Hausbesuche, die wegen der Pandemie und den Kontaktbeschränkungen an der Haustür endeten. Es kam zu sehr anregenden Gesprächen. Die Mitglieder waren über diese Art der Ehrung sehr angetan und überrascht. Unter Corona-Bedingungen kann es in 2022 wiederholt werden.

b) Vom 15. bis 24.03.2021 fanden die digitalen „Fachtage sprachlicher Bildung“ im Rahmen des Projekts „wortreich – Sprachbildung für alle“ statt, das von Christina Noack federführend organisiert worden war. Die Abschlussveranstaltung in Form einer Podiumsdiskussion wurde vom Vorstandsmitglied Tobias Thelen moderiert. Gabriele Grosser hat als Vertreterin der Stadt Osnabrück an der Tagung teilgenommen.

c) Teilnahme an Vorstandssitzungen: Beiratsmitglied Gabriele Grosser hat an den Vorstandssitzungen 2021 teilgenommen. Es gab 2 digitale Vorstandssitzungen gemeinsam mit dem Beirat als Ganzes. Einmal im Januar, auf der die Durchführung des Jubiläumsjahres abgestimmt wurde, und eine im Dezember als Jahresabschlussgespräch.

d) Das 40-jährige Jubiläum war das durchgehende Thema des Jahres, an dem sich die Beiratsmitglieder beteiligt haben. Bei dem Fachtag am 14.10. haben sich Miriam Lotze und Christiana Noack an den inhaltlichen Vorbereitungen sowie mit einem Vortrag und einer Arbeitsgruppe beteiligt. Die Mitarbeit von G. Grosser war in diesem Fall beruflicher Natur, da die Stadt Mitveranstalterin war.

e) Die von Ekrem Yildiz seit 2019 durchgeführten Stammtische konnten in 2021 lediglich einmal im Sommer angeboten werden.

### 1.4 Der Ausgangspunkt: die Mitglieder

Zum 31.12.2021 hat der VPAK 90 Einzel- und Familienmitgliedschaften. An Möglichkeiten des Engagements für die Mitglieder fehlt es im VPAK grundsätzlich nicht: Sie tragen nicht nur mit den Mitgliedsbeiträgen und Spenden zur erfolgreichen Vereinsarbeit bei, sondern auch als Ehrenamtliche in den Projekten und Einrichtungen, als Kassenprüfer\*innen, als Beiratsmitglied oder gar als Vorstand. Viele weitere gehören zum Kooperations- und Kommunikationsnetzwerk des Vereins, das prägend für seine Arbeit ist. Einen regelmäßigen Einblick in die Neuerungen oder Besonderheiten erhalten die Mitglieder über die **Vereinspost**, die auch in 2021 zwei Mal per E-Mail versandt wurde und die wichtigsten Ereignisse in Kurzform präsentierte. Leider konnte die Geschäftsstelle auch in 2021 die Versendung von interessanten Informationen, wie sie vor der Pandemie per E-Mail

versendet worden waren, aus zeitlichen Gründen noch nicht wieder aufnehmen. Es bleibt jedoch der Vorsatz für das kommende Jahr.

Ein fester Treffpunkt für die Mitglieder war viele Jahre lang das sogenannte Neujahrssessen in der ersten Januarhälfte. In 2020 wurde daraus erstmals der **Neujahrsempfang**, an dem die Mitglieder auch mit Mitarbeiter\*innen und Personen des weiteren VPAK-Umfeldes in Kontakt kommen konnten: Kooperationspartner\*innen, Unterstützer\*innen sowie kommunale Verwaltung und Politik. In 2021 war es aufgrund der pandemischen Lage nicht möglich, eine solche Veranstaltung durchzuführen. Die Ehrung der langjährigen Mitglieder ließ sich der Vorsitzende jedoch nicht nehmen. Gemeinsam mit der Beiratssprecherin machte er eine Tour durch Osnabrück, klingelte an die Türen und übergab unter Einhaltung aller Regeln die Ehrenurkunde und einen kleinen Blumenstrauß.

Die **Jahreshauptversammlung** konnte in 2021 wie geplant am 18.03.2021 in kleiner Runde, aber in Präsenz stattfinden. Neben den üblichen Formalien wurde auch eine Änderung der Beitragsordnung beschlossen. Diese sieht nun vor, dass der Vereinsbeitrag für Mitgliedschaften von Teilnehmenden unserer Projekte und Einrichtungen oder ihrer Familien eine Ermäßigung erhalten.

Auch in 2021 mussten Veranstaltungen wie Tage der offenen Tür, Sommerfeste oder ähnliches in kleiner Runde stattfinden oder ganz abgesagt werden. Der Stammtisch für Mitglieder und Freunde des VPAK konnte ein Mal stattfinden. Doch wenigstens gab es in diesem Jahr die beiden **Jubiläumsveranstaltungen**, so dass einige die Gelegenheit nutzten, sich bei der Tagung oder dem Empfang zu treffen und sich auszutauschen.

## 1.5 Die Ziele: Konzeptionelle Arbeit

Der Satzungszweck des Vereins, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien durch verschiedene Angebote zu verbessern und sie zu darin zu unterstützen, aktiv ihren Bildungs- und Lebensweg zu gestalten, wird in jeder Einrichtung und jedem Projekt auf spezifische Weise umgesetzt. Im Wesentlichen findet die konzeptionelle Arbeit daher in den Teams und durch die Leitungen der einzelnen Projekte und Einrichtungen statt und wird von der Geschäftsführerin koordinierend und kritisch-hinterfragend begleitet. Inhaltlich speisen sich konzeptionelle Fortschreibungsprozesse von den Erfahrungen der Mitarbeitenden als Experten für die praktische Arbeit, von einer intensiven Auseinandersetzung mit formulierten Zielen und ihrer Umsetzung sowie dem Heranziehen aktuellen fachlichen Inputs in Form von spezifischen Fort- und Weiterbildungen oder Ergebnissen aus Wissenschaft und Forschung. Projektleitungen wie Vorstand nutzen das Zusammenkommen mit den Mitgliedern des Beirats auch für Anregungen und einen fachlichen Austausch.

Wie im Vorjahr plante das Leitungsteam, den in 2019 initiierten und in 2020 so weit wie möglich fortgesetzten **Leitbildentwicklungsprozess** fortzuführen. Allerdings ließen sich schließlich nur zwei der sechs geplanten Workshop-Termine an zwei aufeinanderfolgenden Wochen im März verwirklichen. Sie fanden wie im Herbst 2020 online statt und beschäftigten sich mit dem Thema „Führung im VPAK“.

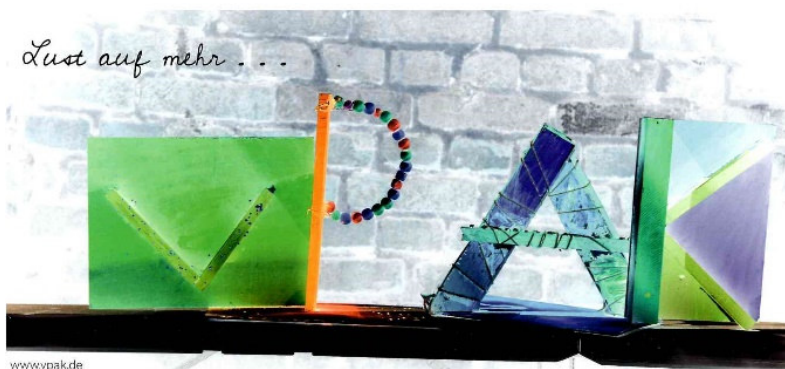
Auf Wunsch der Leitungskräfte, für die dieses Thema besonders spannend war, nahm sich die Gruppe im Juni einen Workshop-Termin Zeit dafür, sich mit der eigenen Führungsrolle und dem eigenen Führungsstil auseinanderzusetzen und gemeinsam zu reflektieren.

Die für die weitere Leitbildarbeit geplanten Oktobertermine mussten aus verschiedenen Gründen ausfallen, doch im kommenden Jahr möchte das Team weiter intensiv an den einzelnen Themen weiterarbeiten, die im VPAK Leitbild eine Rolle spielen sollen. Es sind wieder sechs Termine vorgesehen.

## 1.6 Das Sichtbare: Öffentlichkeit

Die Sichtbarkeit der Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit wird zu einem großen Teil projekt- und einrichtungsbezogen durch die einzelnen Leitungskräfte gewährleistet, die Artikel für die Webseite des Vereins liefern, den Kontakt zu Multiplikatoren oder zur Presse aufnehmen oder andere Maßnahmen ergreifen, um ihre Arbeit zielgruppenorientiert wahrnehmbar zu machen. So zeigten sich die Rosenkinder auch in der Ausgabe 53 des **RosenBlatts**, die als einzige und letzte Ausgabe in 2021 erschien, und Steffen Oetter gibt als Herausgeber von „**Mein Schinkel**“ den Schinkelkids und Freunden immer wieder die Gelegenheit, im neuen Stadtteilblatt sichtbar zu werden (Die Ausgaben beider Stadtteilblätter stehen unter <https://mogul-verlag.de> zum Herunterladen bereit). Auch im **PariReport** war der VPAK in diesem Jahr vertreten – sowohl mit SiebenPlus als Beispiel für die Erweiterung um Online-Angebote als auch mit dem Kooperativen Hort Freunde und natürlich zum 40-jährigen Jubiläum des Vereins.

Übergreifende Themen oder manch spezifische externe Anfrage werden von der Geschäftsführerin übernommen, ebenso wie die Koordinierung und Gewährleistung der Aktualität der Inhalte auf der Internetseite des Vereins und zielgruppengerechter Öffentlichkeitsmaterialien. In 2021 entstand eine Karte zur Werbung neuer Mitglieder, die den VPAK schon kennen, aber noch nicht den Schritt zur Mitgliedschaft gemacht haben. Als Motiv wurden gebastelte Buchstaben, die im Buchstabenfrühling 2020 entstanden sind, zu einem bunten VPAK-Bild zusammengestellt.



Die Sichtbarkeit des Vereins an örtlichen und überörtlichen Veranstaltungen oder fachlich orientierten Arbeitsgruppen und Netzwerken wird, wenn nicht projektspezifisch, wesentlich durch die Geschäftsführerin, aber auch durch den Vereinsvorstand gewährleistet. Diese Arbeit war in 2021 weiterhin eingeschränkt. Auch Tage wie die OsnaBuch und das Fest der Kulturen wurden wie viele andere Veranstaltungen auf das kommende Jahr verschoben.

Die Situation und die Bedarfe unserer Zielgruppen für die politischen Vertreterinnen und Vertreter im Rat der Stadt Osnabrück sichtbar zu machen ist Teil des Auftrags unseres

Vereins, da diese im kommunalen Kontext durch integrationspolitische Maßnahmen und Entscheidungen wesentlichen Einfluss auf die Realisierung von Entwicklungspotentialen der Kinder und Jugendlichen nehmen. So erhalten die kommunalen Vertreter\*innen den jährlichen Vereinsbericht und halten auch darüber hinaus immer wieder den Kontakt zu uns.

In ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Mitglied des Migrationsbeirats versucht die Geschäftsführerin ebenfalls die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten – sowohl innerhalb des Gremiums als auch als beratende Vertreterin des Migrationsbeirats im Jugendhilfeausschuss. Während die Arbeit im Jugendhilfeausschuss in 2021 in digitaler Form fortgesetzt werden konnte, war die Arbeit des Migrationsbeirats in 2021 leider weiterhin sehr stark eingeschränkt.

Eine wichtige Unterstützung erfuhr die Geschäftsführerin in 2021 von Petra Nieweg, die sich als Vertreterin des VPAK in der trägerübergreifenden und von der Stadt Osnabrück initiierten Fachkräfte-Kampagne für den Erzieherberuf stark engagiert und Folgendes berichtet:

**Eine Fachkräfte-Kampagne aller Träger von Kindertageseinrichtungen in der Stadt Osnabrück von Petra Nieweg**

Die Kita-Träger der Stadt verzeichnen seit einem längeren Zeitraum einen Fachkräftemangel. Dies nahm die Stadt zum Anlass, eine Imagekampagne für den Bereich Erzieher\*innen in Angriff zu nehmen. Die Stadt stellte Gelder für dieses Projekt bereit und konnte in Zusammenarbeit mit dem nifbe Trägervorteiler gewinnen, die sich konkurrenzlos an der Ausarbeitung eines Konzeptes beteiligten. Natürlich war auch der VPAK e. V. beteiligt. Ziel dieser Kampagne war die Information über Inhalte der Ausbildung des Berufes „Erzieher\*innen“ und das Werben von Fachkräften. Als beteiligte Werbeagentur wurde Hasegold für die Umsetzung engagiert. Das Ergebnis der Planer war die Konzipierung einer Homepage [www.erziehen-lernen.de](http://www.erziehen-lernen.de), die sich vorrangig an Auszubildende und Quereinsteiger\*innen richtet. Das Besondere an dieser Homepage ist, dass hier mit wirklichen „Erzieher\*innen-Modellen“ aus den einzelnen Einrichtungen gearbeitet wurde, auch eine Erzieherin der Rosenkinder ist dabei. Die Aufmerksamkeit für diese Homepage wurde ab Oktober über große Plakate (ausgehängt im gesamten Stadtgebiet) und über eine breite Streuung von Postkarten in hoher Auflage erzielt.

## **1.7 Die Basis/Stärke: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Gute Arbeit, die bei unseren Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern ankommt, kann nur mit motivierten, engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Auch wenn wir auf 2021 zurückblicken kann man behaupten, dass der VPAK davon einiges zu bieten hat.

Die Motivation und das hohe Engagement, die unsere Mitarbeiter\*innen angesichts der Pandemie und ihrer Auswirkungen auf das Arbeitsfeld in 2020 bereits bewiesen hatten, wurden in 2021 noch übertroffen. Weiterhin hatten alle wechselnde Szenarien, Verordnungen, Hygienepläne und Rahmenbedingungen, schwankende Ansteckungs- und Quarantänerisiken sowie hohe Organisations-, Verwaltungs- und Dokumentationsanforderungen zu meistern. Weiterhin haben alle ihr Bestes gegeben, um den Kindern, den

Jugendlichen und ihren Familien das bestmögliche Angebot zu machen. Weiterhin waren unsere Mitarbeiter\*innen außerordentlich hoch motiviert, blieben flexibel und zeigten sich stets kollegial. Und zusätzlich entwickelten sie mit den Kindern und Jugendlichen Ideen, um das VPAK-Jubiläum zu feiern. Sie fanden die Energie und die Zeit, aus diesen Ideen Aktionen zu entwickeln, sie zu planen und umzusetzen.

Einmal mehr haben unsere Mitarbeiter\*innen gezeigt, dass sie nicht nur unsere Basis sind, sondern auch unsere große Stärke.

## 1.8 Das Netz: Kooperation und Austausch

Die Arbeit im VPAK ist nicht nur intern, sondern auch nach außen hin stark durch Kooperation und Austausch geprägt und stützt sich auf ein weites Netzwerk, dessen Vielfältigkeit erst bei Betrachtung der einzelnen Arbeitsbereiche deutlich wird. Je nach Thematik und Bedarf werden Kontakte zur Universität, Hochschule, zur städtischen und Landesverwaltung und deren Fachpersonal, zu Schulen, Stiftungen und zu anderen Trägern aktiviert und sinnvolle Kooperationsmöglichkeiten in den Blick genommen. Die vernetzte Arbeit führt nicht nur zu einer hohen fachlichen Expertise, sie bringt einen deutlichen Mehrwert für alle Seiten mit sich und wirkt sich unmittelbar auf Kinder und Eltern, aber auch auf Fach- und Lehrkräfte aus.

Die Kooperation mit der **Stadt Osnabrück** erfolgt bereichsübergreifend und mit verschiedenen Stellen und Fachbereichen. Mit dem Fachdienst Kinder des Fachbereiches Kinder, Jugendliche und Familien bestand auch im zweiten Corona-Jahr eine enge und gute Kooperation, bei der sich der **örtliche Jugendhilfeträger** weiterhin engagiert und unterstützend zeigte.

Im Jahr 2021 zeigte sich einmal mehr, dass die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) und der **Fachdienst Bildung** zu den wichtigen und beständigen Kooperationspartnern des VPAK gehört. Nicht nur der gemeinsame Fachtag zum Jubiläum zeugt davon. Im Rahmen des Bildungs- und Unterstützungsfonds konnten in Kooperation mehrere Projekte – sowohl in den Ferien als auch während der Schulzeit – umgesetzt werden, die das Ziel hatten, die Folgen der Maßnahmen während der Corona-Pandemie für die Kinder und Jugendlichen abzumildern. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, die den städtischen Partner\*innen in diesem Rahmen gegeben wurde, zuallererst pragmatisch und zielgruppenorientiert heranzugehen, so dass schnell und bedarfsgerecht gehandelt werden konnte.

Lokale Netzwerkarbeit, die für 2021 besonders zu erwähnen ist, fand im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „**Soziale Stadt**“ **Schinkel** statt. Nachdem die Kick-off-Veranstaltung bereits im Januar 2019 stattgefunden und die Sozialträgerkonferenz im November 2020 ihren Auftakt hatte, begann im Jahr 2021 der inhaltliche Austausch und die Netzwerkarbeit, an der sich die Sozialpädagogische Leitung der Schinkelkids, Agnieszka Majorczak, und die Geschäftsführerin beteiligten. Die Sozialträgerkonferenz teilte sich in verschiedene Arbeitsgruppen auf, wobei der VPAK in der *AG Bildung und Qualifizierung* und in der *AG Integration* vertreten ist. Für die AG Bildung hat die Geschäftsführerin die Rolle der

Ansprechpartnerin für das Quartiersmanagement übernommen. Gleichzeitig ist sie Teil der *Unter-AG Übergänge*, die insbesondere den Übergang Kita-Schule in den Blick nimmt. Die Unter-AG, die sich aus der Heiligenwegschule, mehreren Kitas und dem VPAK als Hortträger zusammensetzt, hat sich zur Verbesserung des Übergangs von der Kita in die Schule drei Ziele gesetzt: die Initiierung eines Austausches zwischen den beteiligten Institutionen im Schinkel (Sanierungsgebiet und Randgebiete); eine breite Diskussion über Sinn und Möglichkeiten des Aufbaus von zuverlässigen Kooperationsstrukturen zur besseren Begleitung der Familien in den Übergängen und möglichst den Aufbau von Strukturen bzw. eines Netzwerkes sowie die Initiierung von Projekten bzw. dauerhafter Zusammenarbeit.

Auf verbandlicher Ebene wirkt der VPAK aktiv im **Paritätischen Wohlfahrtsverband** mit und ist vier Fachbereichen des Paritätischen Niedersachsen zugeordnet: Migration, Jugend, Bildung und Kindertageseinrichtungen. Die Geschäftsführerin engagiert sich ehrenamtlich als Mitglied des Beirats des Paritätischen Jugendwerks (PJW). Der Verein profitiert von der landesweiten Vernetzung mit anderen Trägern und als Mitgliedsorganisation von den verschiedenen Maßnahmen zur Mitgliederförderung. Auch in 2021 blieb der Paritätische von ganz besonderer Bedeutung. Nicht nur die erneute finanzielle Unterstützung der Digitalisierung und der Frauenkurse durch Beihilfen war förderlich für unsere Arbeit. Weiterhin war die zeitnahe, zuverlässige und umfassende Information, die der Verband in Bezug auf die Corona-Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die verschiedenen Arbeitsbereiche leistete, unersetzlich!

## 1.9 Das Nötige: Finanzen und Verwaltung

Die Einrichtungen und Projekte des VPAK werden von der Geschäftsstelle aus koordiniert und verwaltet – in Abstimmung mit dem Vereinsvorstand und gemäß den in den Mitgliederversammlungen getroffenen Beschlüssen. Die Geschäftsstelle wird hauptsächlich aus Mitteln finanziert, die dem Verein als Gemeinkostenpauschalen für seine Angebote zufließen, sowie einem Zuschuss der Stadt Osnabrück (Fachbereich Bildung).

Wirtschaftlichkeit und Mittelakquise stehen in der Verantwortung der Geschäftsführerin und werden in Zusammenarbeit mit den Führungskräften gewährleistet. In dem jährlichen vom Vorstand beschlossenen Finanzplan wird von der Geschäftsführung eine Budgetierung für jedes Projekt bzw. jede Einrichtung vorgenommen. Die Mittelakquise für die Deutschkurse für Frauen stellen regelmäßig eine besondere Herausforderung dar und auch für das Projekt SiebenPlus müssen jährlich Gelder akquiriert werden, um die Angebotsqualität zu gewährleisten.

Die jährlich vorzulegenden Abrechnungen und neuen Anträge für die von der Stadt Osnabrück finanzierten Angebote wurden in 2021 rechtzeitig von der Geschäftsführung bearbeitet sowie weitere Projekte – neu waren in diesem Jahr die Projekte im Rahmen des Bildungs- und Unterstützungsfonds – gemeinsam mit den jeweiligen Führungskräften beantragt und/ oder abgerechnet und inhaltlich begleitet.

Grundlage für das reibungslose Abrechnungswesen ist ein geordnetes externes **Rechnungswesen** und eine systematische Teilnehmer\*innenverwaltung, die auch in 2021 in

hervorragender Weise von den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle geleistet wurde. Es war erneut ein Jahr der Beitragsänderungen, -ermäßigungen, der Korrekturen und Erstattungen: Nahmen die Kinder an den Angeboten bzw. der Notbetreuung teil oder verzichteten Eltern auf die Betreuung, nahmen die Kinder und Jugendlichen die alternativen Online-Angebote in Anspruch oder widersprachen die Eltern dieser Möglichkeit? Das Bemühen, bedarfsgerecht, flexibel und im Sinne der Familien zu arbeiten, erfordert auch bei der Verwaltung eine zielgruppenorientierte Haltung und Vorgehensweise. Mechthild Tietmeyer wird bei dieser Aufgabe seit Oktober 2021 wieder von Tina Baumann unterstützt, über deren Rückkehr wir uns freuen.

Eine wertvolle Zusammenarbeit verbindet die Geschäftsstelle nach wie vor mit Kerstin Broszat, die mit der externen **Lohnbuchhaltung** eine wichtige Arbeit für den Verein übernimmt. Auch für sie war das Jahr 2021 voller zusätzlicher Aufgaben, die sie nicht nur zuverlässig, sondern auch motiviert, service- und mitarbeiterorientiert anging: Stundenaufstockungen und -reduzierungen, Quarantänen und alle anderen spezifischen Fragestellungen werden von ihr so mitgetragen und umgesetzt, dass sich der VPAK in dieser Hinsicht einen hohen Grad an Mitarbeiterorientierung leisten kann.

Von struktureller Bedeutung ist für den VPAK – besonders angesichts zunehmender Digitalisierung – ein verlässlicher Partner für die **Betreuung der IT**. Seit August arbeitet der Verein mit Team Data GmbH zusammen. Dies bedeutet einen enormen Zugewinn an Sicherheit und Qualität in Bezug auf die digitale Infrastruktur des VPAK und damit eine große Entlastung insbesondere aller Leitungskräfte. Wir sind dankbar für die zuverlässige und schnelle Erledigung aller Anfragen, den sehr angenehmen Kontakt und den zukommenden Angeboten von Naim Kaiser-Dkhil.

Die größte Neuerung für die Geschäftsstelle in 2021 war der Umzug – weg vom lieb gewonnenen Standort der Iburger Straße 18 und der RAZ – zur **Neulandstraße 6**. Das Projekt FünfSechs und die Deutschkurse für Frauen bleiben an dem altbekannten Standort, die Geschäftsstelle findet man seit Ende August 2021 ein paar hundert Meter weiter, zwischen den beiden Stadtteilen, an denen die Einrichtungen und Projekte des VPAK zu finden sind: Schölerberg bzw. das Rosenplatzquartier und Schinkel. Mit Räumlichkeiten im Parterre und zwei separaten Eingängen, ausreichenden Parkplätzen im direkten Umfeld und der Nähe zum Hauptbahnhof hat sich die Zugänglichkeit der Geschäftsstelle wesentlich verbessert. Entscheidend ist jedoch, dass die Räumlichkeiten keinerlei brand- oder arbeitsschutzrechtliche Fragen offenlassen und der VPAK nun mit einem zusätzlichen ca. 40 m<sup>2</sup> großen Raum über einen eigenen Raum verfügt, um größere Besprechungen und kleinere Schulungen, Workshops oder gar Projekte zu verwirklichen oder um ihn anderen zur Verfügung zu stellen. Besonders in den letzten zwei Jahren waren in den beengten Räumen der alten Geschäftsstelle selbst Vorstellungsgespräche zu einer räumlichen Herausforderung geworden, so dass sich alle über die neue Adresse freuen.

## 1.10 Das Mindeste: Danksagung

In den einzelnen Absätzen dieses Kapitels wurde bereits an verschiedenen Stellen ein Dank ausgesprochen. Hier sei noch einmal ein Gesamtblick auf das letzte Jahr geworfen.

Der größte Dank geht in diesem Jahr an die Kinder und die Jugendlichen, deren Leben ein weiteres Jahr durch die Pandemie geprägt und auf den Kopf gestellt war. Sie verdienen unser aller Respekt und Dank – und unser Bemühen, sie bestmöglich auf ihrem Weg in die Zukunft zu begleiten.

So kommt es auch, dass nach dem ersten Jahr der Pandemie auch 2021 zu einem Jahr voller Herausforderungen geworden ist, an dem alle weiter hart gearbeitet haben – für die Familien, denen wir gerecht werden wollten. Gleichzeitig sind viele Dinge angeschoben, fortgesetzt und wiederaufgenommen worden, unsere Arbeit ist nicht stehengeblieben. Unser Jubiläumsjahr wurde von unseren Mitarbeiterinnen, unseren Mitarbeitern und den Kindern mit so vielen kleinen und größeren Aktionen gespickt, dass es das Herz höher schlagen ließ.

Wir sind allen Menschen dankbar, die durch ihre Motivation und ihr Engagement das letzte Jahr und diesen Jahresbericht erst möglich gemacht haben: unsere Mitarbeiter\*innen und Mitglieder, unser Verband Der Paritätische, die Stadt Osnabrück, die Kooperationspartner in unserem Netzwerk, alle, die uns an entscheidenden Stellen finanziell unter die Arme greifen und diejenigen, die uns mit ihren Rückmeldungen, ihrer Spende oder ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen.

Allen diesen Menschen, die uns helfen, unseren Zielen näherzukommen, einen herzlichen Dank!

Verfasst von Karin Mackevics

## **1.11 Presseberichte im Einzelnen**

Aus NOZ, 19.12.2021,

**Ziel Schulabschluss: VPAK hilft Osnabrücker Kindern mit Migrationshintergrund**

Der Osnabrücker Verein VPAK hilft seit 40 Jahren Kindern aus Zuwandererfamilien in Osnabrück. Das Ziel: Chancengleichheit, bessere Sprachkenntnisse und ein guter Schulabschluss...

<https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/vpak-hilft-osnabruecker-kindern-mit-migrationshintergrund-20643187>

Aus ParitätReport, Nr. 4/2021

PANORAMA UND SERVICE

## 40 JAHRE VPAK: SO HABEN WIR UNSER JUBILÄUM GEFEIERT

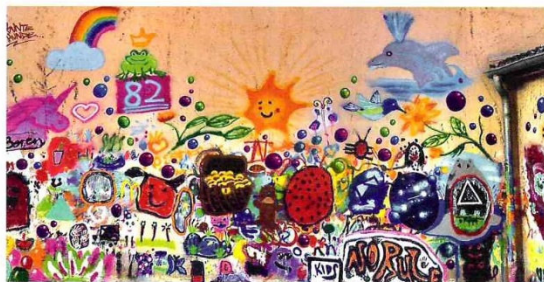
*Am 11.11.1981 wurde der Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK), damals noch als Verein zur pädagogischen Förderung ausländischer Kinder, gegründet. Wie viele andere hatten die Vereinsgründer\*innen beobachtet, dass sich eingewanderte Kinder und Jugendliche schwer taten, in ihrer schulischen Laufbahn entsprechend ihren Fähigkeiten voranzukommen.*

Der Verein sollte sich in der außerschulischen Bildung und Förderung engagieren, die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern unterstützen und damit die Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsabschluss erhöhen. Die Aufgaben sind im Verlauf der 40 Jahre im Kern die gleichen geblieben, trotzdem hat sich vieles verändert und der Verein hat sich dabei auch vergrößert. Aus der kleinen Gründungsgruppe sind rund 100 Vereinsmitglieder geworden, aus sechs Förderkräften wurden ca. 130 Mitarbeiter\*innen.

Es sollte dieses Mal nicht „einfach“ eine Jubiläumsfeier werden. Besonders nach diesem für alle schwierigen, von

dahin schmücken die VPAK-Motive die Wände zur Straße und zum Schulhof hin.

Ein Jubiläum des VPAK bedeutet auch immer eins für die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (RAZ), der Stadt Osnabrück. Sie wurde zehn Jahre nach Gründung des Vereins eingerichtet und arbeitet seitdem eng mit ihm zusammen. Das Doppel-Jubiläum wurde gemeinsam mit einem Fachtag am 14.10.2021 gefeiert: „Welche Bedeutung hat Mehrsprachigkeit für die Bildung von Kindern und Jugendlichen heute?“ Von der Elternperspektive über die schulischen Herausforderungen an Grund- und weiterführenden Schulen bis hin zur Frage, welche Rolle Mehrsprachigkeit in der digitalen Bildung spielt – aus allen Arbeitsbereichen des Vereins gaben die Vorträge und Fachforen neue Impulse und regten zu interessanten Diskussionen an. Die Teilnehmer\*innen genossen den persönlichen Austausch in Präsenz außerdem ganz besonders.



Ein besonderes Geschenk zum Jubiläum: Eine der von den Kindern und Jugendlichen gestalteten Wände der schulischen Turnhalle.

der Corona-Pandemie geprägten Jahr sollte kräftig gemeinsam gefeiert werden. Kinder, Eltern, Mitarbeiter\*innen, Mitglieder, Fachkräfte, Kooperationspartner und Unterstützer\*innen, für jeden sollte etwas dabei sein. Zur Einstimmung wurden an den fünf VPAK-Standorten Räume dekoriert und überall kleinere Aktionen angeboten. Eine große und ganz besondere Aktion war das Jubiläums-Graffiti: Die Rosenplatzschule und die Stadt Osnabrück machten dem VPAK ein ganz besonderes Geschenk und genehmigten ein VPAK-Graffiti-Projekt auf den Außenwänden der schulischen Turnhalle. Gemeinsam mit den „Bunten Hunden“ nahmen Kinder aus den Horten und dem Projekt FünfSechs und Jugendliche aus dem Projekt SiebenPlus drei Wände in Angriff. Die städtischen Planungen sehen zwar den Abriss der Turnhalle vor, aber bis

Förmlich wurde es zum Schluss des VPAK-Jubiläumsherbstes beim Empfang am 11.11.2021. Die neue Oberbürgermeisterin und der Vereinsvorsitzende begrüßten die Gäste im Friedenssaal

der Stadt Osnabrück. Besondere Freude bereiteten ein ehemalige Schüler und die Mutter von zwei Schülern, die zu diesem Anlass aus ihrer Sicht schilderten, was der VPAK für sie bedeutet. Damit alle eine Erinnerung an den VPAK und sein Jubiläum haben, stellten die Mitarbeiter\*innen mit den Kindern und Jugendlichen einen Film zusammen. In kurzen Sequenzen zeigen sie: „Wir sind VPAK“. Der Film wurde beim Empfang erstmals gezeigt und ist auf der Internetseite des VPAK zu sehen.

**KARIN MACKEVICS**

Geschäftsführerin

Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK) e.V.

[www.vpak.de](http://www.vpak.de)



## Der VPAK im Primarbereich





## 2 Kooperative Horte im VPAK

*„Die Vision des VPAK ist eine Stadtgesellschaft, in der alle Kinder und Jugendlichen im Vertrauen auf gerechte Chancen leben, an der Gesellschaft teilzunehmen und sie zu gestalten“ (aus Leitbild des VPAK).*

Diese Prämisse ist Ausgangspunkt für die drei Kooperativen Horte des VPAK in der Stadt Osnabrück, die nach dem „Osnabrücker Modell“ und demnach in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule arbeiten. An den folgenden Grundschulstandorten sind die Kooperativen Horte vertreten:

Am Standort **Stüveschule** befindet sich der Kooperative Hort Freunde mit 60 Plätzen und einer zusätzlichen Kleingruppe für Schulkindergartenkinder.

Am Standort **Rosenplatzschule** befindet sich der Kooperative Hort Rosenkinder mit 60 Plätzen und einer zusätzlichen Kleingruppe für Schulkindergartenkinder.

Am Standort **Heiligenwegschule** befindet sich der Kooperative Hort Schinkelkids mit 30 Plätzen.

### 2.1 Inhalt und Form der Arbeit

Grundlegend für die Arbeit der drei Horte ist das Bild vom Kind und die sich daraus ergebenden Ziele: Wir begreifen das Kind als aktiv lernendes Subjekt, das sich nach dem Prinzip der Selbstaktualisierungstendenz aktiv mit seiner Umwelt und seinen Erfahrungen auseinandersetzt. Es ist unser Ziel, den Kindern alle Möglichkeiten zu bieten, sich selbst zu verwirklichen und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Wir fördern Selbstständigkeit und kritisches Denken. Wir möchten, dass die Kinder Dinge hinterfragen und neugierig sind, ihre Umwelt zu erforschen.

Der Mensch entfaltet sich in Beziehungen und ist immer in Interaktionen mit seinen Mitmenschen eingebunden. Daher ist die Basis unserer Arbeit die Förderung sozialer Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit Werten wie Respekt und Wertschätzung, in der Balance zwischen Individualität und Gemeinschaft. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert. Selbstbestimmung und demokratische Bildung sind uns dabei besonders wichtig.<sup>2</sup>

#### 2.1.1 Gemeinsame Aktivitäten der Kooperativen Horte

Dieses Jahr konnten aufgrund des dynamischen Infektionsgeschehens leider keine gemeinsamen Aktivitäten wie das Sommerfest der VPAK-Horte oder ähnliche Veranstaltungen geplant werden. An den Jubiläumsaktivitäten und -aktionen des Vereins beteiligten sich aber alle drei Horte aktiv und arbeiteten hier eng zusammen.<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Eine ausführliche Erläuterung unserer Arbeit finden Sie in unserer Konzeption.

<sup>3</sup> Siehe Kapitel 1.1

## 2.1.2 Neuerungen und Besonderheiten

Nach 20 Jahren hat das Land Niedersachsen den rechtlichen Rahmen für die Kindertagesstätten, also auch für die VPAK-Horte, erstmals verändert. Die meisten Veränderungen, die seit August 2021 gelten, betreffen den Krippen- und Kindergartenbereich bzw. die Kindertagespflege. Einige Regelungen wirken sich jedoch auch auf die Horte aus, z. B. die Definition einer Kindertagesstätte, die Berechnung der Betreuungszeit und damit der Arbeitszeiten in Horten, Neuregelungen zur Leitung mehrerer Einrichtungen, die Anerkennung einiger Qualifikationen als pädagogische Fachkräfte oder die Vorschriften zur Finanzhilfe des Landes. Aufgrund des sogenannten NKitaG kam es zum August daher zu mehreren Anpassungen in den Personalbemessungen der drei Horte.

In den Kooperativen Horten Rosenkinder und Freunde werden seit 2019 bzw. 2020 im Rahmen eines Pilotprojektes Schulkindergartenkinder in einer Kleingruppe betreut. In allen drei Kooperativen Horten gibt es, im Unterschied zur vorgesehenen Stellenaufteilung des Osnabrücker Modells, eine Personalunion der Stellen Sozialarbeit und Hortleitung, die ebenfalls als Pilotprojekt genehmigt ist. Die abschließende Auswertung beider Pilotprojekte fand zum Ende des Jahres 2021 statt. Die jeweiligen Auswertungsberichte werden zum 31.01.2022 beim Fachdienst Kinder der Stadt Osnabrück vorgelegt und im Anschluss die daraus zu ziehenden Konsequenzen abgestimmt. Ziel für den VPAK ist die Verstetigung beider Projekte.

Im Zuge des oben genannten Pilotprojekts zur Personalunion Sozialarbeit/Hortleitung entwickelten die drei sozialpädagogischen Leitungen der Kooperativen Horte in ihrer Funktion als Sozialarbeiter\*innen ein gemeinsames Selbstverständnis für die Soziale Arbeit an Grundschulstandorten. Der produktive Austausch soll in 2022 unter Einbindung der Geschäftsführerin im Rahmen von regelmäßigen Austauschtreffen und Fallberatungen fortgeführt werden.

In Bezug auf die tägliche Arbeit mit den Kindern und Eltern kann das Jahr 2021 leider fast ausschließlich als ein besonderes Jahr betrachtet werden. Es stand unter dem Motto Covid-19 und dem Kampf gegen die Pandemie. Es war die Pandemie, die den Ton für die Aktivitäten des Hortes angab: Arbeit in Kohorten, besondere Hygienemaßnahmen, Verfassen und Einhalten von Hygienekonzepten, Impfungen, Testung von Kindern und Erwachsenen, Abstandhalten, Masken, Quarantäne usw.

Die große Herausforderung bestand darin, den Kindern eine sichere und bedarfsgerechte Betreuung zu bieten. Eine wichtige Folge der Pandemie für unsere Arbeit war die mangelnde Verfügbarkeit von Personal, das oft wegen Krankheit oder Quarantäne abwesend war. Dies hatte direkte Auswirkungen auf die Arbeitsmöglichkeiten mit den Kindern. In diesem Zusammenhang haben wir die Bedeutung von Vertretungskräften besonders geschätzt, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, das Qualitätsniveau aufrechtzuerhalten.

Der 2020 begonnene Digitalisierungsprozess wurde in 2021 weiter ausgebaut und die Horte mit neuer Computertechnik ausgestattet, wie z. B. Notebooks für die Gruppen. Dies kam sowohl dem Personal, als auch den Kindern zugute. Wir haben die digitale Technologie in den Alltag und in den Kontakt mit den Eltern eingeführt. Online-Konferenzen, Kontakte per

E-Mail oder Threema haben einen festen Platz in unserer täglichen Arbeit gefunden. Dies ersetzt natürlich nicht den persönlichen Kontakt, und wenn es die Umstände zuließen oder die Situation es erforderte, fanden wir stets Wege, um mit den Erziehungsberechtigten der Kinder auf sichere Weise Kontakt aufzunehmen. Gleichzeitig wird die digitale Kommunikation auch außerhalb der Pandemie weiterhin erfolgreich eingesetzt werden und die persönliche Begegnung ergänzen.

Im letzten Jahr wurden wir zunehmend nicht nur mit Covid-19, sondern auch mit seinen langfristigen Auswirkungen konfrontiert. Viele Experten, viele Studien haben bestätigt, dass Kinder oft psychische und Verhaltensprobleme als Folge eines Lebens in ständiger Angst und langen Phasen der sozialen Isolation entwickeln. Wir haben nicht nur darüber gelesen, sondern haben es auch in unserer täglichen Arbeit mit Kindern erlebt. Von gedrückter Stimmung, Apathie, Desinteresse, Traurigkeit bis hin zu Hyperaktivität, Aggression oder Gewalt. Deshalb haben wir viel Wert darauf gelegt, zu Routinen und vertrauten Ritualen zurückzukehren, die den Kindern ein Gefühl der Sicherheit geben und das Gleichgewicht wiederherstellen.



Ein ganz besonderer Dank gehört unseren Teams, die unter diesen außergewöhnlichen Bedingungen mit großem Engagement und Entschlossenheit gearbeitet haben.

Wir danken den Erzieher\*innen, Vertretungskräften, dem Küchenpersonal und den Reinigungskräften.

### **2.1.3 Gemeinsame Fortbildungen**

Im August ist das neue Niedersächsische Kindertagesstättengesetz NKitaG in Kraft getreten. Alle drei Hortleitungen haben an einer Online-Veranstaltung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes teilgenommen, um sich über die wesentlichen Veränderungen zu informieren.

Bis auf die jährliche Auffrischung zum Thema „Datenschutz im VPAK“, durchgeführt von der Datenschutzbeauftragten Christina Kuhlmann, fanden ansonsten pandemiebedingt keine gemeinsamen Fortbildungen statt.

### **2.1.4 Qualitätsmanagement**

Die allgemeinen Anforderungen in Bezug auf die Pandemielage sowie eine sehr angespannte Personalsituation im Kooperativen Hort Freunde, hat viele für das Qualitätsmanagement vorgesehene zeitliche Ressourcen des Qualitätsmanagementbeauftragten

gebunden. Somit beschränkte sich die Tätigkeit in diesem Jahr auf die Aktualisierung des Downloadbereichs.

Für das kommende Jahr stehen zunächst zwei Punkte im Vordergrund: Die Fertigstellung des Beschwerdemanagementsystems<sup>4</sup> sowie die Unterstützung der Geschäftsführung bei der AG „Der VPAK als guter Arbeitgeber“. Weitere qualitätsrelevante Fragestellungen sollen mit den Primarleitungen sowie der Geschäftsführung für das Jahr 2022 bestimmt werden.

Verfasst von Sarah Krzemien, Agnieszka Majorczak, Martin Zwirner

---

<sup>4</sup> Siehe auch Punkt 2.1.4



## 2.2 Kooperativer Hort Freunde an der Stüveschule

### 2.2.1 Personelle Veränderungen

Das Team bestand zum Ende des Jahres aus 9 pädagogischen Mitarbeiter\*innen, 7 Erzieher\*innen, zwei Hauswirtschaftskräften sowie einer sozialpädagogischen Leitung, die auch als Sozialarbeiter tätig ist, und einer bildungspädagogischen Leitung im Ganztagsbereich. Die Mehrheit des pädagogischen Teams besteht aus Lehramtsstudierenden mit dem Schwerpunkt Grundschule und anderen Qualifikationen, wie z. B. im Bereich der Naturwissenschaften.

Auf der Ebene der stellvertretenden Leitung gab es zum 01.11.2021 eine Veränderung. Frau Liebig gab nach zehn Jahren die stellvertretende Leitung an Frau Piezonka ab. Frau Liebig bleibt im Hort weiterhin als Erzieherin tätig.

Aus beruflichen Gründen verabschiedeten sich in diesem Jahr die pädagogischen Mitarbeiterinnen Melina Günay, Lisa Kluin, Petra Malende, Pauline Schütz, Ann-Kathrin Ridder und Hilke Spannhoff. Wir bedanken uns an dieser Stelle für ihr Engagement und wünschen ihnen alles Gute für die weitere berufliche Zukunft. Im Ganztagsteam haben im Laufe des Jahres vier Lehramtsstudierende pädagogische Tätigkeiten im schulischen Ganztag aufgenommen.

Das Team stellt sich zum Jahresende wie folgt vor<sup>5</sup>:

|                                  |                                                                                                                                                        |                                                             |
|----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| <b>Sozialpäd. Leitung:</b>       | Martin Zwirner                                                                                                                                         |                                                             |
| <b>Bildungspäd. Leitung:</b>     | Kasia Weber                                                                                                                                            |                                                             |
| <b>Stellvertr. Hortleitung:</b>  | Jennifer Piezonka                                                                                                                                      |                                                             |
| <b>Hortерzieherinnen:</b>        | Elisabeth Evering<br>Kerstin Klos<br>Monika Lammers                                                                                                    | Anne Haase<br>Olga Kostareva<br>Melanie Liebig              |
| <b>Vertretungskraft:</b>         | Jennifer Kaulvers                                                                                                                                      |                                                             |
| <b>Päd. Mitarbeiter*innen:</b>   | Yeşim Durukan-Sançarbarlaz<br>Regina Guedes dos Santos Schmidt<br>Lukas Horstmann<br>Astrid Sahlmann-Schlösser<br>Rouven Schwettmann<br>Klarissa Wedig | Marius Igelmann<br>Johannes Spreckelmeyer<br>Anne Övermeyer |
| <b>Hauswirtschaft:</b>           | Manuela Kaliebe                                                                                                                                        |                                                             |
| <b>Küchen-/ Reinigungskraft:</b> | Fadime Akdogan                                                                                                                                         | Derya Tüfekçi                                               |

Die Arbeitszeit der pädagogischen Mitarbeiter\*innen beträgt während der Schulzeit zwischen 2,5 und 9 Stunden in der Woche. Die unterschiedliche Stundenanzahl ergibt sich daraus,

<sup>5</sup> Stand: Dezember 2021; Die Auflistung beinhaltet keine Wertung, sie erfolgt nach Alphabet

dass einige Stellen auf zwei Mitarbeiter\*innen aufgeteilt wurden, um den Ansprüchen und Besonderheiten des Nachmittagsprogramms gerecht zu werden und die Mitarbeiter\*innen nach ihren Schwerpunkten besser in den Angeboten einzusetzen. Die Einsatzzeit liegt Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:30 bis 15:00 Uhr.

Die Arbeitszeit der Erzieher\*innen umfängt zwischen 26,25 und 32 Stunden in der Woche. Ihre Einsatzzeit liegt mit Vorbereitungen zwischen 11:00 und 17:00 Uhr und in den Ferien von 08:00 bis 17:00 Uhr.

Die Arbeitszeit der sozialpädagogischen Leitung beträgt 35 Stunden in der Woche, die für die Leitung des Kooperativen Hortes, die Sozialarbeit und für das Qualitätsmanagement zur Verfügung stehen.

Die Arbeitszeit der bildungspädagogischen Leitung beträgt 28 Stunden in der Woche.

## 2.2.2 Schülerschaft

Zurzeit besuchen 282 Kinder die Stüveschule. Davon besuchen 244 Kinder den schulischen Ganzttag. Der größte Teil der Schüler\*innen ist in Deutschland geboren und wächst in Familien auf, in denen eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird. Insgesamt ver-



fügen 85 % der Schüler\*innen über eine familiäre Migrationsbiographie. Für die neuzugewanderten Kinder mit geringen Deutschkenntnissen wird eine Sprachlerngruppe angeboten. Bei 5 syrischen/ irakischen Kindern kann von einer Fluchterfahrung ausgegangen werden.

Die Schülerschaft ist auf 15 Klassen und einen Schulkindergarten aufgeteilt. Der vierte Jahrgang ist dreizügig, alle anderen Jahrgänge sind vierzügig. Die Klassenstärke variiert zwischen 17 und 21 Schüler\*innen. Aufgrund der Zusammensetzung der Schülerschaft ist eine Klassenbildung mit geringer Schülerzahl durch eine Sondergenehmigung der Schulbehörde möglich. Die Sondergenehmigung tritt in Kraft, wenn in einem Jahrgang bei mindestens 40% der Schüler\*innen Defizite in der deutschen

Sprache, besondere Lernschwierigkeiten, gesundheitliche Schwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten festgestellt sind.

Für das Betreuungsangebot freitags und bis 17 Uhr sind zum Jahresende 57 Kinder (21 Mädchen, 36 Jungen) im Alter von sechs bis elf Jahren angemeldet. Bei 51 Kindern verfügt mindestens ein Elternteil über Migrationserfahrung.

### 2.2.3 Deutschförderung

Die Deutschförderung im Rahmen des Ganztagsangebots wird in Kleingruppen (3 - 5 Schüler\*innen) durchgeführt, um eine differenzierte und individuelle Lernsituation zu schaffen. Die Schwerpunkte der Deutschförderung liegen vor allem in der Grammatik, der Wortschatzerweiterung und der Rechtschreibung. Auch in den Hausaufgabenstunden und Arbeitsgemeinschaften wird besonders auf die sprachliche Entwicklung der Schüler\*innen geachtet.

In der ersten Jahreshälfte haben 40 Schüler\*innen, die im Szenario B den schulischen Ganzttag besucht haben, an der Deutschförderung teilgenommen. In der zweiten Jahreshälfte wurde in sechs Gruppen bei 28 Kindern die Deutschförderung fortgesetzt.

### 2.2.4 Sozialarbeit am Standort Schule

Seit August 2019 hat Martin Zwirner die Stelle der Sozialarbeit mit 19,5 Std./Wochenstunden in Personalunion mit der Hortleitung übernommen. Eine Auswertung dieses Modellprojektes erfolgt im Jahr 2022.<sup>6</sup>

Relativ schnell zeichnete sich ab, dass auch im Jahr 2021 die Pandemie ein ständiger Begleiter sein wird. Vor allem für die Sozialarbeit war es eine Herausforderung, alle Kinder im Blick zu behalten und ggf. drohende Kindeswohlgefährdung abzuwenden. Aus dieser Problematik heraus entwickelten die beiden Standortleitungen ein Konzept für die Notgruppenbetreuung, das u. a. die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder sichern sollte.

Neben den regulären Aufgaben der Sozialarbeit der Jugendhilfe, befasste sich die Sozialarbeit während der Notgruppenbetreuung insbesondere mit folgenden Tätigkeiten:

- Die direkte Arbeit mit Ganztagskindern, die über einen sozialpädagogischen Förderbedarf verfügen. Größtenteils wurden hier Einzelgespräche mit den Schüler\*innen geführt. Ebenso wurden individuelle Beratungstermine mit Erziehungsberechtigten durchgeführt. Diese Aufgaben fanden in Absprache mit der Schulsozialarbeit der Stüveschule statt.
- Die kollegiale Beratung der Horterzieherinnen im Rahmen von Fallbesprechungen fand im wöchentlichen Rhythmus statt. Hierbei ging es vor allem um die Kinder, die nicht an der Notgruppenbetreuung teilnahmen. Bei zwei Familien musste letztendlich der Soziale Dienst einbezogen werden.

Im Zuge der oben erwähnten Konzeptentwicklung für die Notgruppen kam die Frage auf, ob im Schuljahr 2021/2022 ein besonderer Blick auf die Entwicklung der neuen Erstklässler\*innen gelegt werden sollte, weil sie möglicherweise wochenlang keine Kita besuchen konnten. Dies führte schließlich zu einer Umstrukturierung des Ganztags.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> Siehe auch Punkt 2.1.2

<sup>7</sup> Das Konzept der Notgruppenbetreuung und die Neustrukturierung des Ganztags sind im folgenden Abschnitt beschrieben.

## 2.2.5 Neuerungen und Besonderheiten

In 2021 gibt es einiges zu Neuerungen und Besonderheiten zu berichten.

### 2.2.5.1 Konzept für die Notgruppenbetreuung

Aufgrund der angespannten Pandemielage begann das Jahr im eingeschränkten Regelbetrieb, was Notgruppenbetreuung bedeutete. Trotzdem konnten wir schon relativ früh im Jahr nahezu allen Kindern, bei denen wir Bedarf festgestellt haben, einen Notbetreuungsplatz anbieten und ihnen somit ein Stück „Normalität“ bieten. Gelungen ist dies vor allem dank der guten Kooperation mit der Stüveschule, die eine räumliche Kohortentrennung durch die Bereitstellung von Räumen ermöglichte, sowie der Entwicklung eines VPAK Standortkonzeptes für die Notbetreuung der Kinder am Nachmittag. Die Standortleitungen schauten sich dabei zunächst die verschiedenen Zielgruppen mit ihren Bedarfen und Bedürfnissen an und entwickelten daraufhin entsprechende Angebote, u. a. aus den Bereichen Sprachförderung, soziales Lernen, Hausaufgabenhilfe, Freizeitgestaltung, Beratung für Eltern und Betreuung für berufstätige Eltern. Den Hortkindern konnte auch täglich ein warmes Mittagessen angeboten werden. Insgesamt nahmen ca. 80 Kinder an unseren Angeboten teil. Es standen noch weitere Plätze zur Verfügung, jedoch haben einige Eltern aus pandemischen Gründen entschieden, ihre Kinder zu Hause zu betreuen.

Mitte des Jahres stellten Kasia Weber und Martin Zwirner ihr Konzept den anderen Horten der Stadt Osnabrück im Rahmen der städtischen Hortleiterrunde vor. Unter anderem sollte es als Anregung dienen, wie es gelingt kann, die Kinder in Pandemiezeiten bedürfnisorientiert zu betreuen.

### 2.2.5.2 Projekte während der Notbetreuung

Während der Notgruppenbetreuung haben sich zwei Mädchen der vierten Klasse und die Erzieherinnen Jennifer Piezonka und Olga Kostareva mit der Entwicklung eines Stadtteilprojektes beschäftigt. Es wurde eine Powerpoint Präsentation, ein Video und ein Kurzkonzept verfasst, welches dem Quartiersmanagement überreicht wurde, um eine Förderung über den Verfügungsfonds zu erreichen. Inhaltlich geht es um die interaktive Stadtrallye *„Die Kinder müssen mal an die frische Luft – einmal Schinkel und zurück“*, die Kindern und Familien interessante Orte für die Freizeitgestaltung aufzeigen soll. Eine erste positive Rückmeldung des Quartiersmanagements gab es bereits und im kommenden Jahr soll dieses Projekt umgesetzt werden.

Monika Lammers hat mit einigen Kindern an dem Projekt der Stadtbibliothek *„Eine Stadt schreibt ein Buch“* teilgenommen. Es wurden schriftliche Beiträge und Bilder erstellt, die sich mit der Pandemiezeit auseinandersetzten. In dem Buch wurde schließlich einer unserer Beiträge, ein Bild unterschiedlicher Masken, veröffentlicht und die Kinder erhielten von der Stadtbibliothek verschiedene Gesellschaftsspiele als Dankeschön.

### 2.2.5.3 Umstrukturierung Ganztags

Das Schuljahr 2021/2022 startete im regulären Betrieb. Ausgehend von Überlegungen, dass bedingt durch die Pandemie die Erstklässler\*innen möglicherweise den schwierigsten Start in das Schuljahr haben werden, wurde für das neue Schuljahr die Betreuung der

Erstklässler\*innen im Rahmen des schulischen Ganztags verändert. Die 63 Kinder (plus 8 Kinder des Schulkindergartens) werden seit August ausschließlich von den 7 Horterzieherinnen betreut. Diese sind an allen Tagen der Woche verlässlich im Ganztags tätig und können somit den Kindern der 1. Klasse Kontinuität in der Ganztagsbetreuung bieten. Im Rahmen der wöchentlichen Fallbesprechung kann Bezug auf die Entwicklung der Kinder genommen werden und weiterführende Maßnahmen, z. B. Einzelförderung bei den Hausaufgaben, Anmeldung im Hort, Beratung der Eltern durch Sozialarbeit usw. schnell umgesetzt werden. Ein erstes positives Fazit zogen die Standortleitungen in den Herbstferien. Für das nächste Halbjahr ist vorgesehen, die gruppenbezogene Betreuung im Freizeitbereich aufzulösen und die Kinder zwischen verschiedenen Angeboten aus den Bereichen Bewegung, Kreatives und Freispiel wählen zu lassen. Nebenbei sollen sie so lernen, dass sie ab dem Jahrgang 2 mit zum Teil täglich wechselnden Betreuungspersonal in Berührung kommen und wie sie mit dieser neuen Situation umgehen.

#### **2.2.5.4 Projekt „Schinkelaner Kids“ an der Stüveschule**

Im ersten Schulhalbjahr 2021/2022 wurden im Rahmen des Projekts „Schinkelaner Kids“ aus dem Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück auch mit Kindern aus der Stüveschule bedarfsgerechte Lernförderangebote in Kleingruppen durchgeführt. Insgesamt wurden 24 Kinder nach bestehendem Bedarf in ihrer sprachlichen, schulischen und sozialen Entwicklung gefördert. Das Ziel des Projekts war neben dem Abbau der Lernrückstände die bedarfsgerechte Begleitung der Kinder, die sich durch den Lockdown und anschließende Wechselszenarien im regulären Lernumfeld zurechtfinden mussten.

#### **2.2.5.5 VPAK Jubiläum**

Im November feierte der VPAK sein 40-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Ganztagsbetriebes wurden viele bunte Bilder erstellt und im gesamten Schulgebäude aufgehängt, um auf das Jubiläum aufmerksam zu machen. Darüber hinaus drehten die Hortkinder einen Film, der aufzeigen sollte „...was im Kooperativen Hort Freunde so abgeht“. Dieser Beitrag wurde gemeinsam mit den anderen Filmbeiträgen des VPAK auf der Jubiläumsfeier im Friedenssaal präsentiert.

#### **2.2.5.6 Beitrag im Stadtteilblatt „Mein Schinkel“**

Unsere Hauswirtschaftskräfte Fadime Akdogan und Manuela Kaliebe wurden von Steffen Oetter (Herausgeber des Stadtteilblattes „Mein Schinkel“) angefragt, ob sie ein bei Hortkindern beliebtes Rezept im Stadtteilblatt vorstellen können. Schließlich erschien in der Dezemberausgabe ihr Rezeptvorschlag für selbstgemachte Pizza.

#### **2.2.5.7 „Deutsch für den Schulstart“ – eine App für die Deutschförderung**

Im Dezember hat der Kooperative Hort Freunde an der Weihnachtsaktion „Deutsch für den Schulstart: Sprachförderung digital“ teilgenommen. Als einer der ersten 100 Bewerber gewann der Hort die kostenlose App der Uni Heidelberg (Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie). Nun wagen wir es, im Jahr 2022 die Deutschförderung auf digitale Medien auszuweiten.

## **2.2.6 Fortbildungen**

Bis auf Kerstin Klos, die an der Ausbildung zur Brandschutzbeauftragten teilgenommen hat, gab es dieses Jahr keine weiteren Fortbildungen.

## **2.2.7 Kooperationen und Netzwerk**

Für die inhaltliche Arbeit im Kooperativen Hort Freunde ist Netzwerkarbeit vor Ort ein wichtiger Punkt. Neben der Vernetzung mit dem Fachdienst Familie/ Sozialer Dienst und den Schulen arbeitet der Kooperative Hort Freunde mit weiteren, das Kind/ die Familie betreffenden Einrichtungen zusammen.

### **2.2.7.1 Kooperation mit der Schule**

Ein zentraler Punkt der pädagogischen Arbeit im Kooperativen Hort Freunde ist die schulische Förderung der Kinder. Hierzu ist eine gut funktionierende Kooperation mit der Schule notwendig. In Zusammenarbeit mit den Eltern und den jeweiligen Klassen- bzw. Fachlehrer\*innen findet bei Bedarf ein Austausch statt, mit dem Ziel, die Kinder optimal im schulischen und sprachlichen Bereich zu fördern und sie in ihrem Sozialverhalten zu unterstützen.

Im Rahmen von Sozialarbeit kooperiert Martin Zwirner eng mit der Schulsozialarbeiterin der Stüveschule. Ziel dieser Kooperation ist, dass auffälliges Verhalten von Schüler\*innen von allen relevanten Seiten betrachtet wird, um dann sinnvolle Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Im Fokus stehen hierbei die Hort- und Ganztagskinder.

### **2.2.7.2 Kooperation mit dem Fachdienst Familie, Sozialer Dienst**

Im November fand ein Austauschtreffen zwischen der Leiterin des Sozialen Dienstes Ost, den Schulsozialarbeiterinnen der Stüveschule und der Heiligenwegschule sowie den Sozialarbeiter\*innen der Kooperativen Horte Freunde und Schinkelkids statt. Diese Austauschtreffen sind eigentlich zweimal jährlich vorgesehen, jedoch ist ein Treffen coronabedingt ausgefallen. Ziel dieses Austauschs ist es, dass sich Sozialer Dienst und die jeweiligen Standorte gegenseitig über neue Entwicklungen und Angebote informieren. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit zwischen Sozialem Dienst und den Horten bei Kindern, die in weiterführende Hilfen vermittelt sind, gut gelingen. Die Leiterin des Sozialen Dienstes berichtete, dass zwischendurch die Kapazitäten nur ausreichten, um Kindeswohlgefährdungen abzuwenden und andere Hilfen somit in den Hintergrund rückten. Dies hatte eine unmittelbare Auswirkung auf die Sozialarbeit am Standort, beispielsweise wurden Hilfeplangespräche verschoben und dementsprechend mussten die Kinder und Familien intensiver begleitet werden.

In Absprache mit dem Sozialen Dienst Ost nehmen derzeit zwei Kinder und Familien, die das Hortangebot bis 17 Uhr nutzen, an ergänzenden Angeboten wie z. B. Lern- und Sozialtherapie oder Sozialpädagogische Familienhilfe teil. In diesen Fällen findet im Bedarfsfall ein Austausch zwischen jeweiliger Bezugsperson des Hortes bzw. dem Sozialarbeiter des Standortes, den jeweiligen Hilfeeinrichtungen und dem Sozialen Dienst statt. Im Bedarfsfall findet zudem eine gemeinsame Hilfeplanung statt.

### **2.2.7.3 Weitere Kooperationspartner**

Der Arbeitskreis „Runder Tisch Kinderschutz“ fand in diesem Jahr coronabedingt nicht statt. Eine neue Terminierung ist in 2022 vorgesehen.

Die Leitungen des Primarbereichs nahmen aktiv an der allgemeinen Hort-AG der Stadt Osnabrück teil.

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer der AWO befindet sich im neu eröffneten Stadtteilbüro und Horteltern, die beispielsweise Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistungen benötigen, können dort Hilfestellung bekommen.

Der Hort kooperiert auch in diesem Jahr mit den „futbalo girls“ (Ex kicking girls). Donnerstags findet eine Mädchen Fußball AG mit derzeit 12 Mädchen aus Hort und Ganztage in der Turnhalle der Stüveschule statt.

### **2.2.8 Ausblick und Danksagung**

Die entgegenkommende, kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, den Lehrern und Lehrerinnen sowie den pädagogischen Mitarbeiter\*innen der Schule und auch den Eltern wird auch weiterhin einen wertvollen Platz in der Arbeit einnehmen.

Wir hoffen darauf, dass in der zweiten Jahreshälfte wieder Veranstaltungen stattfinden dürfen, damit das verschobene VPAK-Hortfest gemeinsam mit den Rosenkindern und den Schinkelkids endlich stattfinden kann.

Teilnehmen möchten wir am Stadtteilst Fest Schinkel, wo wir gemeinsam mit dem Hort Schinkelkids einen Spielestand und einen Bühnenauftritt planen.

Das von der Barmer Krankenkasse finanzierte Projekt „Ich kann kochen“<sup>8</sup> wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen und der Hort erhielt eine Förderung von 500 Euro. In 2022 soll das Projekt unter Begleitung der Genussbotschafterin Kerstin Klos freitags fortgesetzt werden, damit auch zukünftig den Kindern Wissen über gesunde Lebensmittel vermittelt wird.

Bei erfolgreicher Bewilligung soll in diesem Jahr das Stadtteilprojekt „Die Kinder müssen mal an die frische Luft - Einmal Schinkel und zurück“ umgesetzt werden.<sup>9</sup>

Da sich die Betreuung der Erstklässler\*innen im Ganztage durch die Horterzieherinnen als sehr positiv erweist, soll dies auch im kommenden Jahr weitergeführt werden. Eine Auswertung findet durch die beiden Standortleitungen gemeinsam mit den Erzieherinnen in den Sommerferien statt.

Das Team bedankt sich bei allen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2021.

Verfasst von Kasia Weber und Martin Zwirner

<sup>8</sup> Siehe Jahresbericht 2020

<sup>9</sup> Siehe Punkt Neuerungen und Besonderheiten 2.2.5.2

## 2.2.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus Mein Schinkel Ausgabe 1/2021

**Das schinkelt**

### Per Kopfhörer durch den Schinkel

Text + Foto: Steffen Oetter

„Die Kinder müssen mal an die frische Luft“. Unter diesem Motto entwickeln Milena Sarap und Lina Akhrif vom VPAK-Hort Freunde an der Stüveschule ein Projekt zur Stadteilerkundung. Ihre Idee: Auf einem Kopfhörer werden Orte und Sehenswürdigkeiten im Stadtteil Schinkel vorgestellt. Der Audioguide ist als eine Art Outdoor-Quiz gedacht, das Kinder und Familien vor die Tür locken soll, um im nervigen Corona-Alltag auf andere Gedanken zu kommen.

Um Fördergeld für die technische Realisierung zu bekommen, entwickeln die beiden Hortkids derzeit eine visuelle Ideenskizze des Stadteilerkundungs in einer aufwendigen Power Point Präsentation. Die Chancen für finanzielle Unterstützung stehen nicht schlecht. Die Stadtverwaltung Osnabrück will Projekte fördern, mit denen sich Bewohner\*innen im Sanierungsgebiet Schinkel engagieren. Bis dahin heißt es für Milena und Lina auf einen positiven Bescheid warten. Im nächsten Schritt starten sie dann mit den Sprachaufnahmen im Tonstudio.

Im Hort Freunde drückt man die Daumen, das alles klappt: „Es könnte aus etwas kleinem etwas großes entstehen“, sagt Leiter Martin Zwirner und hofft auf Unterstützung für das ambitionierte Projekt. Sollte alles nach Plan laufen, können Kinder den Audioguide im Stadteilerbüro Schinkel ausleihen.



Spielpätze im Schinkel sind ihr Spezialgebiet: Milena (li.) und Lina (re.) entdecken interessante Orte für den Schinkel

Ich finde das  
lecker



### Afghanische Sambosa

von Faru Hakimsada



#### Zutaten:

12 Blatt Blätterteig  
3 große Kartoffeln  
100 Gramm grüne Erbsen, gegart  
oder aus der Dose  
2 grüne Chilischoten  
1 rote Zwiebel  
4 EL Zitronensaft  
frischer Koriander  
frische Minze  
2 TL Garam Masala  
(Gewürzmischung)  
Salz  
Pfeffer  
Butter oder Öl zum Einfetten

#### Zubereitung:

Kartoffeln schälen und kochen, dann grob mit einer Gabel zerdrücken. Samen von den Chilis entfernen und die Schote klein hacken. Zwiebeln fein würfeln. Kräuter waschen, zupfen und klein schneiden. Kartoffeln, Zwiebeln, Chilis, Erbsen, Koriander, Minze und Zitronensaft gut miteinander vermischen. Anschließend salzen, pfeffern und mit Garam Masala würzen und bereitstellen.

Teigblätter der Länge nach falten und einen Esslöffel Kartoffelmischung auf ein Ende geben und die Ecke darüber falten, damit die Mischung von einem Dreieck bedeckt ist. Das Dreieck am Teigrand wieder übereinanderschlagen, sodass eine dreieckige Tasche entsteht.

Die Sambosa auf ein mit Butter gefettetes Blech legen, mit Öl oder zerlassener Butter bestreichen und im vorgeheizten Backofen bei 200°C 15–20 Minuten goldbraun backen.



## 2.3 Kooperativer Hort Rosenkinder an der Rosenplatzschule

### 2.3.1 Personelle Veränderungen (Stand Dezember 2021)

Das Stammteam besteht aus zwei Leitungskräften, sechs Erzieher\*innen sowie einer Reinigungskraft und einer Hauswirtschaftskraft für die Ferien.

Eine personelle Veränderung betrifft den Weggang von Iris Grünberg zum Juli 2021 als Sozialarbeiterin des Hortes. Dies wurde zum Anlass genommen, die Soziale Arbeit grundsätzlich mit der Leitungsstelle zu verbinden. Sarah Krzemien, die bis dahin sowohl als Sozialpädagogische Leitung als auch in der Betreuung als Erzieherin tätig war, beendete ihre Stelle als Erzieherin und übernahm die Soziale Arbeit zusätzlich zur Hortleitung. Mit dieser Veränderung gleicht sich der Hort Rosenkinder an die beiden anderen Horte an, die ebenfalls die Soziale Arbeit mit der Leitung des Hortes verknüpfen.

Zum pädagogischen Team kam im Februar Kai Michael Wätjen für Ronja Klauschke dazu, die den Hort zum Januar 2021 verlassen hatte. Die freigewordene Stelle als Erzieherin von Sarah Krzemien konnte durch Angelina Schermacher im August 2021 besetzt werden. Somit konnte der Hort Rosenkinder in vollständiger Besetzung in das neue Schuljahr starten.

Zum Mai beendete Natalia Plotnikova ihre Tätigkeit als Hauswirtschaftskraft. Ihre Stelle wurde nicht neu besetzt, da der Hort Rosenkinder wie im Osnabrücker Modell vorgesehen die Zuständigkeit für die Küche im Ganztage an die Rosenplatzschule vollständig abgegeben hat. In den Ferien übernimmt Tanja Özcivi auf Stundenbasis die Aufgabe der Hauswirtschaftskraft.

Eine weitere personelle Veränderung betrifft den Schulkindergarten<sup>10</sup>. In 2021 verließ uns die bisherige Erzieherin Anita Lucic. Von Februar bis Juli 2021 übernahm Johanna Visser die Betreuung dieser Kinder. Seit August 2021 ist Andrea Mensen, Erzieherin des Hortes, für diese Kinder zuständig.

Das Team setzt sich zum Jahresende wie folgt zusammen:

**Sozialpäd. Leitung u. Soz. Arbeit:** Sarah Krzemien

**Bildungspäd. Leitung** Petra Nieweg

**Stellvertretende Leitung:** Gisela Bergmann

**Erzieherinnen:** Gisela Bergmann Monika Hilbers  
Andrea Mensen Frauke Pöhner  
Kai Michael Wätjen

**Reinigungskraft:** Nole Zymeraj

**Ehrenamtliche:** Monika Siebs Hans-Ulrich Schwarznecker

<sup>10</sup> Im Folgenden als „SKG“ abgekürzt.

Bis Juli 2021 war Ata Babakarkhil im Rahmen seiner Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten als Jahrespraktikant im Hort Rosenkinder tätig. Er machte erfolgreich seinen Abschluss.

### 2.3.2 Schülerschaft

Die Schüler\*innenzahlen haben sich zum Vorjahr kaum verändert. 2021 besuchten insgesamt ca. 230 Kinder die Rosenplatzschule, davon ca. 150 Kinder mit einer familiären Migrationsbiographie. Allerdings waren davon im Ganzttag weniger Kinder angemeldet als im Vorjahr. Es besuchten durchschnittlich 163 Kinder den Ganzttag und acht Kinder waren in der Gruppe „SKG am Nachmittag“ angemeldet, davon nehmen drei Kinder auch am kostenpflichtigen Hortangebot bis 17 Uhr teil. Die Anzahl der Kinder, die die „Corona-Notbetreuung“ nutzen, betrug 65.

Zum Ende des Jahres 2021 wird der Hort von 56 Kindern besucht. Davon sind 30 Mädchen und 27 Jungen. 32 Kinder haben eine familiäre Migrationsbiographie. 35 Kinder leben in ihrer Ursprungsfamilie.

### 2.3.3 Deutschförderung/ Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder, die in der Schule nicht alle Aufgaben geschafft haben oder ihre Kompetenzen in Deutsch und/oder Mathematik stärken möchten, haben im Hort die Möglichkeit, Unterstützung durch die Erzieher\*innen zu erhalten. Frau Siebs unterstützt seit vielen Jahren bei der Hausaufgabenbetreuung und insbesondere bei der Deutschförderung. Kinder, die einen erhöhten Förderbedarf im Lernen haben und/oder Unterstützung bei den Hausaufgaben benötigen, können an Frau Siebs Lerngruppe teilnehmen.



Weiterhin bieten die Erzieher\*innen des Hortes die „Lernen mit Spaß“-AG an, die sowohl von den Kindern des Hortes als auch des Ganztages genutzt werden können. Hier findet eine Rücksprache mit Klassenlehrer\*innen und Eltern statt, um die Plätze entsprechend vergeben und bestmöglich fördern zu können.

### 2.3.4 Soziale Arbeit im Hort

Wie bereits erwähnt, hat seit Juli Sarah Krzemien die Stelle als Sozialarbeiterin inne. In den ersten Wochen im neuen Schuljahr lag der Fokus auf dem Einschätzen der Bedarfe der Hort- sowie Ganztagskinder. Dazu wurde ein enger, wöchentlicher Austausch mit dem

Schulsozialarbeiter Ingo Winterberg und der pädagogischen Fachkraft Jule Hemesath der Rosenplatzschule gepflegt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren deutlich zu spüren. Nicht nur die Kinder der ersten Klasse mussten sich an die Schule und den Ganzttag gewöhnen – auch für die Kinder der zweiten Klasse war der Tagesablauf erheblich anders, als sie es im ersten Schuljahr kennengelernt hatten. Wieder jeden Tag zur Schule zu gehen und sich stundenlang in großen Gruppen aufzuhalten, war auch für die älteren Schüler\*innen eine große Umstellung. Die Bedarfe der Kinder legten den Schwerpunkt der Sozialen Arbeit auf das soziale Miteinander. Gegenseitiges Verstehen, wertschätzender Umgang untereinander und respektvolle Konfliktbewältigung standen dabei im Fokus.

Sarah Krzemien übernahm die „Starke Mädchen“-AG im Ganzttag. Diese AG war ursprünglich Teil des Projektes „Mädchen erstarken lassen!“ des Mädchenzentrums Haus Neuer Kamp/Café Dauerwelle. Diese Kooperation musste jedoch für dieses Schuljahr ausgesetzt werden. Ziel ist es, Mädchen im Alter ab acht Jahren einen Raum zu schaffen, in dem sie über ihre Themen sprechen können. Spielerisch und mit künstlerischen Elementen begleitet standen bei den Mädchen Themen wie Selbstbild und Körperwahrnehmung im Fokus. So malten sie ihre eigenen Körperumrisse auf große Papierrollen und beschrieben sich hinsichtlich ihrer Ressourcen. So konnten viele Gemeinsamkeiten der Mädchen untereinander festgestellt werden.

Deutlich wurde auch, dass die Kinder ein großes Bedürfnis an Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeitserfahrungen hatten. Dies konnte bei Kindern jeglichen Alters beobachtet werden, unabhängig von sozialer Schicht und Geschlecht. Die grundlegende Arbeitsweise und Gestaltung der Sozialen Arbeit wurde daraufhin noch stärker auf die Perspektive der Kinder gelegt. Impulse und Gesprächsangebote wurden so gestaltet, dass die Kinder zuvor nach ihren Ideen gefragt wurden, welche dann als Grundlage für die weitere Arbeit genommen wurden. Partizipation in Form von Selbstbestimmung (und nicht bloßer Mitsprache) ist nur möglich, wenn die Kinder auch fähig sind, Entscheidungen für sich zu treffen. Dazu ist es essentiell, dass sie alle Informationen haben, die sie benötigen, dass sie das Für und Wider abwägen können, dass sie um Konsequenzen (natürliche wie systembedingte) wissen und dass sie die Kompetenzen haben, um mit den Folgen ihrer Entscheidung umzugehen.

Mit dieser Grundhaltung setzt die Soziale Arbeit im Hort an, wenn es um präventive Angebote geht. In einer Art offenen Sprechstunde, die die Kinder am Nachmittag besuchen können, werden im Einzelsetting die individuellen Themen der Kinder besprochen. Dabei kommen kreative Methoden zum Einsatz, vor allem Bildkarten und Figuren, die das Sprechen über Gefühle und Bedürfnisse erleichtern. Kinder sind oft noch unsicher im Benennen ihrer Gefühle, im selbstbewussten Vertreten ihrer Wahrnehmung, im angemessenen Ausagieren ihrer Emotionen und im Einschätzen der Gefühle anderer. Die Soziale Arbeit setzt sich im Rahmen der Prävention zum Ziel, die Kinder in diesem Lernprozess zu unterstützen. Gleichzeitig werden Erzieher\*innen und pädagogische Mitarbeiter\*innen zum Beispiel in Teamsitzungen, internen Workshops sowie Fallberatungen dahingehend sensibilisiert, ihren Umgang mit Konflikten und Grenzsituationen bezüglich konsequenter ressour-

cenorientierter Konfliktlösung zu reflektieren und darin unterstützt, die bedürfnisorientierte Kommunikation anzuwenden.

Fallberatungen sind ein fester Bestandteil der Teambesprechungen. In der Beratung, die sich an Methoden aus Coaching, Mediation und Intervision bedient, können aktuelle Problemlagen und vorhandene Ressourcen analysiert und dazu passende, individuelle Lösungsschritte erarbeitet werden.

Zudem arbeitete Sarah Krzemien einmal wöchentlich in der Schulkindergarten-Gruppe „Kletterrosen“. Durch die intensive Begleitung beim Spielen der Kinder konnten Konflikte besser begleitet und mit den Kindern reflektiert werden. Außerdem hatten die Kinder so die Gelegenheit, auch einmal alleine mit einer Bezugsperson zu spielen und zu reden.

### 2.3.5 Schulkindergarten

Im Sommer des vergangenen Jahres übernahm Andrea Mensen, Erzieherin im Hort, die Gruppe des Schulkindergartens. Zum Jahresende waren acht von 10 Plätzen besetzt, zwei weitere Anmeldungen sind für das neue Jahr bereits vorgesehen, so dass alle Plätze belegt wären. Der Schulkindergarten an der Rosenplatzschule ist für Kinder, die zwar schulpflichtig, von der Schule aber noch nicht als schulfähig angesehen werden. Aufgrund dieses Status besteht für diese Kinder nicht die Möglichkeit, am schulischen Ganzttag teilzunehmen. Der VPAK schließt an diesem Standort die Betreuungslücke für die entsprechenden Kinder. Sie können bis 15.00 Uhr, wahlweise bis 17.00 Uhr, die Betreuung nutzen. Drei der acht Familien nutzen das Angebot bis 17.00 Uhr.

Natürlich war auch diese Gruppe von Kindern von der Corona-Zeit besonders betroffen. Um ihnen ein tolles Angebot zu machen, entwickelte die Leitung des SKG am Nachmittag eine



Idee mit Silke Meyer, Schwimmtrainerin bei OSC, eine Idee, die auch erfolgreich umgesetzt werden konnte. Aufgrund des Lockdowns, der lange Zeit auch die Schwimmbäder betraf, hatten diese Kinder keine Möglichkeit einen Schwimmkurs zu besuchen. Und wie jeder weiß...

„Schwimmen rettet Leben“. So ist es Frau Meyer gelungen, Spendengelder zu akquirieren. Über eine Mischfinanzierung von „Ein Herz für Kinder“ und dem OSC konnte sie einen gesamten Schwimmkurs inklusive Schwimmtrainerin und Eintrittsgeld finanzieren. Petra Nieweg ist es gelungen, die Caritas Osnabrück mit ins Boot zu holen. Diese übernahm völlig unkompliziert die Fahrtkosten für zwei Taxen, mit denen die Kinder ins Moskaubad gebracht und wieder abgeholt wurden. Da für den Schwimmkurs eine zweite Begleitperson benötigt wurde, stellte die Rosenplatzschule freundlicherweise einen pädagogischen Mitarbeiter zur Verfügung. Der Schwimmkurs läuft über 15 Wochen und wir hoffen, dass alle Kinder im

Frühjahr 2022 den Kurs mit einem Seepferdchen abschließen können. Dafür allen Beteiligten ganz herzlichen Dank.

### 2.3.6 Neuerungen, Besonderheiten und Kooperationen

Das Projekt **Drumpop**, von und mit Joachim Brüntjen, das schon seit mehreren Jahren im Hort Rosenkinder angeboten wird, konnte weiterhin stattfinden. Es wurde an die bestehenden Hygienevorschriften angepasst und kurzerhand wurde, wann immer es die Temperaturen zuließen, draußen getrommelt. Dies war dann gleichzeitig eine musikalische Einlage für Eltern, die ihre Kinder von der Schule abholten. Im Juni 2021 fand der große Abschluss des Projektes statt – denn Drumpop wurde zum neuen Schuljahr 2021/2022 eine AG im Ganzttag.

Ein letztes Mal kamen also alle Hortkinder mit Joachim Brüntjen zusammen, Eltern und Geschwister wurden eingeladen. Bei sommerlichen Temperaturen nahmen die Rosenkinder ihren Stehplatz an der Trommel ein und zeigten ihren Familien, was sie gelernt hatten. Schon nach kurzer Zeit ließen sich alle vom Groove der Musik mitreißen. Auch einige Eltern, Geschwister und Hortmitarbeiter\*innen ließen sich den Spaß nicht entgehen und trommelten zu mehreren Songs aus unterschiedlichen Musikgenres mit. Sowohl Rockklassiker als auch beliebte Popsongs wurden angestimmt und unter Anleitung von Joachim Brüntjen von rund 60 Teilnehmer\*innen rhythmisch begleitet.

Insgesamt ein schöner Abschluss einer tollen Kooperation, die uns zum Glück im Rahmen des schulischen Ganztages erhalten bleibt! Erhalten bleiben kann sie uns dank der Kunst- und Musikschule, die für ein Jahr die Kosten dieser AG, finanziert aus Fördergeldern des Bundes, übernehmen konnte. Zudem ermöglichte die Kunst- und Musikschule die Kostenübernahme der „SAZ-AG“ unter der Leitung von Herrn Türker. Nun haben sechs Kinder die Möglichkeit, die türkische Gitarre spielen zu lernen. Dafür ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten. Schauen Sie zu diesem Thema auch gerne noch mal in das Kapitel „Ausblick“.

In den Sommerferien konnte ein weiteres Mal der zertifizierte Gesundheitskurs **Abenteuerland Bewegung** des „Präventionszentrum Nord“ von Sebastian Schnee und Maurice Hansemann stattfinden. Der Kurs gehört mittlerweile zum fest eingeplanten Programm in den Oster- oder Sommerferien. Das Feedback der Kinder fiel auch dieses Mal durchweg positiv aus, trotz des pandemiebedingten Wegfalls des Besuchs des Trampolinparks. Dafür wurde ein großer und auch herausfordernder Parcours in der Turnhalle aufgebaut. Das Augenmerk lag auf dem Spaß der Kinder an Bewegung, dem Fördern von Teamgeist (einige Aufgaben konnten die Kinder nur durch gegenseitige Hilfestellung bewerkstelligen) und der Wahrnehmung



des eigenen Körpers. Viele Kinder hatten persönliche Erfolgs-erlebnisse und waren hinterher sehr stolz auf ihre Leistungen. Die besonders wertschätzende Art von den beiden Kursleitern und Geschäftsführern, Sebastian Schnee und Maurice Hansemann, trägt zu der entspannten Atmosphäre bei, die es den Kindern ermöglicht, sich in einem bewertungsfreien Raum auszutesten.

### 2.3.7 Fortbildungen

Im September nahmen alle Erzieher\*innen und die Sozialpädagogische Leitung des Hortes Rosenkinder an der Fortbildung „Schutzauftrag bei (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung. Basiswissen und Verfahrensablauf“ des Kinderschutzbundes Orts- und Kreisverbandes Osnabrück teil.

Sarah Krzemien studierte im zweiten Jahr ihres berufsbegleitenden Masterstudiums „Beratung Mediation Coaching“ an der Fachhochschule Münster. Des Weiteren nahm sie an den Workshops „Slut-Shaming“ der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW und „Offener Workshop für Einrichtungsleitungen“ des Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V. teil. Außerdem besuchte sie die „6. Osnabrücker Kinderschutzfachtagung: Kinderschutz geht uns alle an! Sexualisiertes Verhalten unter Kindern und Jugendlichen. Schon Grenzverletzung oder noch normal?“.

Frau Petra Nieweg nahm an der Online-Fortbildung „Das Kind, das aus dem Rahmen fällt - wie Inklusion mit Kindern mit besonderen Verhaltensweisen gelingt“ von Klaus Kokemoor teil. Angeboten wurde die Veranstaltung vom nifbe.

Andrea Mensen nahm an der Fachtagung „Geschlechterreflektierte Herangehensweise und Methoden zum Empowerment von Schülerinnen“ von Gesicht zeigen! teil sowie an den Vorträgen „Mehrsprachigkeit in Zeiten von Corona – Sprachbildung & -förderung in der Pandemie“ und „Elternbelastungen in der Kita begegnen – die Elternbrille aufsetzen“ des nifbe.

Weitere geplante Fortbildungen wurden von den Veranstalter\*innen abgesagt.

### 2.3.8 Ausblick

Im Februar findet ein Projekt des Museumsquartiers Osnabrück im Hort Rosenkinder statt. Das Museumsquartier plant eine Ausstellung zum Thema „Blue Jeans“ und der kulturgeschichtlichen Bedeutung der Jeans im 20. Jahrhundert, in Verbindung mit der identitätsstiftenden Rolle von Kleidung und dem Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Im Zuge dessen findet im Hort der Workshop „Die Jeans-Detektiv\*innen“ statt. Interessierte Kinder können der Blue Jeans „auf die Spur kommen“: durch Interviews, eigene Recherche sowie Selbsterfahrung zu diesem Thema. Wir sind gespannt, welche Ergebnisse uns erwarten.

So Corona uns denn lässt, werden die Rosenkinder auf dem Akyürek-Fest im Mai teilnehmen. Dort werden dann die Saz- und die Drumpop-Kinder einen Auftritt haben und ihr Können vorführen. Sie sind jetzt schon aufgeregt und bereits im Januar soll die erste Generalprobe vor anderen Kindern der Rosenplatzschule stattfinden.

Vfasst von Sarah Krzemien und Petra Nieweg

## 2.3.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus Rosenblatt, Nr. 53/2021

**Hier & da**  
tut sich was im Viertel

### Kreativ für das VPAK-Jubiläum



*Malen ist ihre Stärke: Emilia und Vivienne gratulieren mit einem Plakat*

Der VPAK (Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien) feiert in diesem Jahr am 11. November sein 40-jähriges Bestehen. Kinder aus der Medien-AG haben sich überlegt, wie sie die Jubiläumsfeier mit eigenen Ideen mitgestalten: Sie wollen den Hort Rosenkinder mit kreativen Mitteln präsentieren. Ein Projektzwischenstand:



*Video-Reporter unterwegs: Antimo und Peyam interviewen Hortkinder*

*Tanirbergen „Tanik“ Arenou verfasst Comics*



*Baumeister Ahmed Othman bastelt ein Minimodell aus Lego*



*On Air: Josefine Daxner produziert einen Podcast*



## 2.4 Kooperativer Hort Schinkelkids an der Heiligenwegschule

### 2.4.1 Personelle Veränderungen

Zum pädagogischen Team des Kooperativen Hortes Schinkelkids gehörten zum Jahresende zwei Leitungskräfte, vier Erzieherinnen, sieben pädagogische Mitarbeiter\*innen und zwei Reinigungskräfte.

Die Einrichtungsleitung besteht aus der Sozialpädagogischen Leitung (7,5 Std. Hortleitung und 19,5 Std. Sozialarbeit) und der Bildungspädagogische Leitung (24 Std. Ganztagskoordination).

Die Arbeitszeit der Erzieherinnen beträgt zwischen 24,75 und 31 Stunden in der Woche. Ihre Einsatzzeit liegt inklusive der Vorbereitungszeit zwischen 11:00 und 17:00 Uhr und in den Ferien von 8:00 bis 17:00 Uhr. Die Pädagogischen Mitarbeiter\*innen und Erzieher\*innen sind im Ganztags von 12:45 bis 15:00 Uhr tätig.

Das Team stellt sich zum Jahresende wie folgt vor:

|                                |                     |                    |
|--------------------------------|---------------------|--------------------|
| <b>Sozialpäd. Leitung:</b>     | Agnieszka Majorczak |                    |
| <b>Bildungspäd. Leitung:</b>   | Sabine Rhein        |                    |
| <b>Erzieherinnen:</b>          | Lina Aufleiter      | Irina Krause       |
|                                | Olga Neufeld        | Erika Schmidt      |
| <b>Päd. Mitarbeiter*innen:</b> | Tatjana Baal        | Dana Dombeck       |
|                                | Nancy Hoti          | Gabriele Ostendorf |
|                                | Julia Vo            | Yannic Wehrmeyer   |
|                                | Melanie Wiemann     |                    |
| <b>Reinigungskräfte:</b>       | Larissa Gaab        | Maria Kaiser       |

Im vergangenen Jahr haben wir zwei neue Kolleginnen, Lina Aufleiter und Erika Schmidt, als Erzieherinnen in unserem Team gewonnen. Somit sind alle Mitarbeiterstellen belegt.

Im Jahr 2021 wurden die Arbeitsverträge des Küchenpersonals beendet. Grund dafür war die Überführung der Küche in die Verantwortung der Verwaltung der Stadt Osnabrück. Aufgrund privater und beruflicher Veränderungen mussten wir uns in diesem Jahr von unseren pädagogischen Mitarbeiterinnen Ute Kleine-Hartlage, Lena Nee und Henrieke Nafzger verabschieden. An dieser Stelle möchten wir uns für ihr Engagement herzlich bedanken und wünschen ihnen alles Gute für ihr weiteres berufliches und privates Leben.

Bei unserer Arbeit wurden wir auch von der FSJ-lerin der Schule und den Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt, die im Rahmen ihrer beruflichen Ausbildung praktische Fähigkeiten erworben haben.

## 2.4.2 Schülerschaft

Die Heiligenwegschule wurde im Jahr 2021 von 230 Kindern besucht. Ungefähr 98 Prozent der Schüler\*innen weisen eine familiäre Migrationsgeschichte vor. Die Kinder sind auf 12 Klassen aufgeteilt, wobei alle Jahrgänge dreizügig sind. Die Schüleranzahl beträgt durchschnittlich 20 Kinder pro Klasse. Nach Anpassung der zeitlichen Strukturen im Schuljahr 2021/2022 findet das Ganztagsangebot montags bis donnerstags in der Zeit von 12.45 bis 15.00 Uhr statt und wird von ca. 70 % der Schüler\*innen in Anspruch genommen.

Auch im Jahr 2021 beeinflusste die Corona-Pandemie den schulischen und außerschulischen Alltag. Bereits zu Jahresbeginn galt für den Primarbereich niedersachsenweit das Szenario B, wodurch sich die Schüler\*innen bis Anfang Mai im Wechselunterricht befanden. Die Klassengrößen wurden im Szenario B halbiert, dabei wechselten die Schüler\*innen werktäglich zwischen Präsenz- und Distanzlerngruppen. Im Zuge dessen wurde im zweiten Schulhalbjahr 2020/2021 gemeinsam mit der Schulleitung ein Förder- und Unterstützungsprogramm für die Schüler\*innen geschaffen, in dem die Ganztagskräfte am Vormittag gezielt eingesetzt wurden, um die Kinder bei ihren schulischen Aufgaben zu unterstützen. So wurden sieben Lerngruppen mit jeweils drei bis vier Kindern geschaffen.

Ab Mai 2021 fand ein regulärer Ganztagsbetrieb statt. Um das Infektionsgeschehen weiterhin einzudämmen, sind die einzelnen Klassenstufen dem Kohortenprinzip entsprechend in einzelne Bereiche für die Pausenzeiten eingeteilt worden. Diese Einteilung rotierte wöchentlich und bestand in der Ganztagsbetreuung fort. Der Ablauf der Ganztagsbetreuung musste zudem an die geänderten Schulzeiten vom Vormittag angepasst werden.

Für die Kinder des ersten und zweiten Jahrgangs wurde in der Zeit von 12:00 Uhr bis 12:45 Uhr die Mittagspause mit Mittagessen sowie anschließender freien Spielphase an der frischen Luft angeboten. Dahingegen begann die Mittagspause für den dritten und vierten Jahrgang um 12:45 Uhr und endete um 13:30 Uhr. Durch die Pandemie bedingt war nur ein reduziertes Angebot an Aktivitäten und AG möglich, welches überwiegend, wie auch die Hausaufgabenbetreuung, kohortengerecht im Klassenverbund durchgeführt wurde. Die Ganztagsbetreuung endete um 15.00 Uhr.

|               |                                                                                             |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| 12.45 - 13.30 | Hausaufgabenbetreuung Jahrgang 1 und 2<br>Mittagessen und freie Spielphase Jahrgang 3 und 4 |
| 13.30 - 14.15 | AGs Jahrgang 1 und 2<br>Hausaufgabenbetreuung AGs Jahrgang 3 und 4                          |
| 14.15 - 15.00 | AGs Jahrgang 1 und 2<br>Hausaufgabenbetreuung Jahrgang 3 und 4                              |

Zum Jahresende waren insgesamt 30 Schüler\*innen der Heiligenwegschule für die zusätzliche Betreuungszeit nach der Ganztagschule angemeldet und 4 Kinder befanden sich auf der Warteliste. Die 22 Mädchen und 8 Jungen besuchten montags bis donnerstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, freitags von 13.30 bis 17.00 Uhr und in den Ferien ganztägig den Kooperativen Hort Schinkelkids. Von den Hortkindern besuchen elf Schüler\*innen die 1. Klasse, zehn die 2. Klasse und 7 die 3. Klasse. Zwei Schüler\*innen werden im Sommer 2022

die Grundschule für den Besuch einer weiterführenden Schule und damit auch den Hort verlassen.

### 2.4.3 Deutschförderung

Auch das VPAK-Deutschförderangebot der „Sprachforscher-AG“ fand pandemiebedingt als reduziertes Angebot unter Beachtung der Abstandsgebote und Hygieneregeln statt. Dem Kohortenprinzip folgend wurden feste Gruppen pro Jahrgang zusammengestellt, die jeweils von einer festen Sprachförderkraft geleitet wurden. Die Schaffung einer festen Struktur und wertschätzenden Lernatmosphäre wurde mit insgesamt drei Deutschförderkräften, namentlich Irina Krause (Erzieherin), Melanie Wiemann (Germanistik-Studentin) und Julia Vo (Lehramtsstudentin) realisiert. In die Sprachforscher-AG wurden Schüler\*innen aus den Gruppen des Schuljahres 2020/2021 aufgenommen und zusätzlich die aktuellen Bedarfsmeldungen der Lehrkräfte berücksichtigt.

Um die begrenzten Kapazitäten effektiv nutzen und homogene Lerngruppen schaffen zu können, wurden die Kinder insbesondere anhand ihrer Sprachniveaus und ihrer Kompetenzen aufgeteilt. So konnten insgesamt sechs Lerngruppen mit je drei bis fünf Schüler\*innen geschaffen werden. Die Teilnahme am Deutschförderangebot erfolgte dabei einmal wöchentlich. Die Schwerpunkte der Spracharbeit lagen primär im Ausbau des Wortschatzes, im Aufbau und der Einübung grammatischer Grundstrukturen, in der Unterstützung der phonologischen Bewusstheit sowie der Förderung der Lesekompetenz.

### 2.4.4 Sozialarbeit am Standort Schule

Im Jahr 2021 bekleidet Agnieszka Majorczak die Stelle der Sozialarbeit im Kooperativen Hort Schinkelkids mit 19,5 Std./ Woche. Die Stelle der Sozialarbeiterin ist mit einer Leitungsstelle verbunden, was dem Pilotprojekt des VPAK entspricht. Im Verlauf dieses Pilotprojekts wurde ein Konzept erstellt, das die Arbeit einer Sozialarbeiterin in Zusammenhang mit der Hortleitung darstellt. Der Zweck des Konzeptes war, die Arbeit der Sozialarbeiter\*innen effizient und effektiv zu gestalten und die Aufgabenbereiche zu definieren.

Die Sozialarbeiterin arbeitet eng mit der Bezugsperson des Kindes zusammen. Die Aufgabe ist es, dem Kind und auch seine Eltern in schwierigen Situationen zu unterstützen, die Schwierigkeiten des Kindes zu erkennen und pädagogische Maßnahmen zu ergreifen, um dem Kind zu helfen. Das Kindeswohl steht im Fokus der Sozialarbeit.

Die Aufgaben der Sozialarbeit bei dem Kooperativen Hort Schinkelkids umfasst:

- Unterstützung in Krisensituationen sowie systematische pädagogische Arbeit;
- Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Kooperativen Hortes Schinkelkids, das bedeutet: die Mitwirkung im Team bei der Lösung aktueller pädagogischer Probleme;
- systematisches Arbeiten mit der Bezugsperson des Kindes;
- Erstellung und Evaluation von Förder- und Entwicklungsprogrammen;
- Systematische und enge Kooperation mit der Sozialarbeit der Schule;

- systematische Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst;
- Erkennen von Problemen und Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern, die Unterstützung benötigen;
- Vernetzung mit den kommunalen Akteuren und in Netzwerken wie „Standort Heiligenweg 40“ oder „Präventionskette“, um das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten zu erweitern.

Von den 30 Kindern, die den Hort besuchen, waren und werden vier von Sozialdiensten begleitet. Sie stehen auch unter intensiver Betreuung durch die Sozialarbeiterin des Hortes. Weitere 10 Kinder haben besonders schwierige familiäre und/ oder schulische Situationen und werden intensiv durch die Bezugspersonen und die Sozialarbeiterin betreut. Vier Kinder haben große Lernschwierigkeiten in der Schule, was eine intensive Arbeit zwischen der Sozialarbeiterin des Hortes und der Schulsozialarbeit, den Lehrkräften und den Eltern erfordert. Sie benötigen intensive pädagogische Arbeit, die in enger Zusammenarbeit mit dem Team und der Bezugsperson stattfindet.

Wichtig, aber durch die Pandemie erschwert, war die Arbeit mit den Eltern. Aufgrund der eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten zwischen den Eltern und der Schule (die Eltern dürfen das Schulgebäude nicht betreten) war der Hort häufig die Anlaufstelle, an der die Eltern Unterstützung und Informationen suchten.

#### **2.4.5 Neuerungen und Besonderheiten**

Durch den Ausfall des regulären Unterrichts sind pandemiebedingt Lernrückstände entstanden. In Anlehnung an das Förder- und Unterstützungsprogramm aus dem zweiten Schulhalbjahr 2020/2021 entwickelte Sabine Rhein gemeinsam mit der bildungspädagogischen Leitung eines anderen Standortes mit dem Projekt „Schinkelaner Kids“ ein weiteres Förderprogramm für Kinder, die besondere Unterstützungsbedarfe aufzeigten. Dieses Projekt zielt darauf ab, Lernlücken der Schüler\*innen zu schließen, die für die weitere Lernentwicklung relevant sind. Es sollen die sprachliche, schulische und soziale Entwicklung gefördert werden. Diese bedarfsgerechte Begleitung soll einem möglichen Abrutschen im schulischen Regelbetrieb entgegenwirken. Das Projekt findet seit September 2021 bis zum Ende des ersten Schulhalbjahres 2021/2022 im Rahmen des Corona-Unterstützungsfonds auch an der Heiligenwegschule statt.

Im Jahr 2021 konzentrierten sich die Aktivitäten des Hortes vor allem darauf, die Arbeit des Hortes so zu organisieren, dass die Kinder ihre Zeit dort sicher verbringen konnten. Es wurde viel Zeit und Aufmerksamkeit darauf verwendet, Hygienekonzepte zu erstellen und umzusetzen, Kinder und Personal zu testen und die Arbeit zu optimieren, um den Bedürfnissen und Interessen der Kinder unter den gegebenen Umständen gerecht zu werden.

Das Jahr 2021 ist schon das zweite Jahr der Pandemie. Wir haben gelernt, unter diesen besonderen Bedingungen zu arbeiten. Wir haben unser Programm an die aktuelle Situation angepasst.



In den Sommerferien organisierten wir zahlreiche Ausflüge und im Herbst und Frühjahr führten wir kurze, aber zahlreiche Projekte vor Ort durch, so dass die Kinder trotz häufiger Abwesenheit aufgrund von Krankheit oder Quarantäne teilnehmen konnten. Zum Beispiel:

- „Brokkoli Party“ (Gesundes Essen Projekt)
- Hausaufgaben – Motivationsprojekt
- Nagelbild
- Computer Führerschein
- EM – Fußball
- Wasserschlacht
- Leseprojekt
- Wochenplanung - Wie ich meinen Tag gestalte
- Osterolympiade (Sporthalle)
- Gartenprojekt (von der Saat bis zur Ernte - ganzjähriges Projekt)
- Theaterprojekt von der TPW Theaterpädagogischen Werkstatt
- Trickfilm – Hortproduktion
- Ausflüge (Spielplatz, Moskaubad, Museum für Industriekultur, Kino, Spielparadies Hoppla)
- Hortsprecherwahl (Kinderrat) – mit Wahlkampagne
- Kreativprojekt (Modelliermasse, nähen, häkeln)
- VPAK Jubiläum – VPAK ist 40 geworden (Taschen bemalen, Graffiti bei den Rosenkindern)
- „Mädchen erstarken lassen!“ vom Mädchenzentrum Osnabrück
- Theaterprogramm für Kinder „Das unsichtbare Virus“ von der Theaterpädagogischen Werkstatt
- Judo-Safari „Zusammen sind wir stark“ von der Bürgerstiftung

Dank der großartigen Hilfe unserer pädagogischen Mitarbeiterin Gabriele Ostendorf, einer gelernten Gärtnerin, und unserer Erzieherin Olga Neufeld wurde das Gartenprojekt fortgesetzt und weiterentwickelt. Zusammen mit den Kindern wurde der Gemüsegarten bepflanzt

und gepflegt. Das ca. 40 qm große Beet mit Blumen, Kräutern, Obst und Gemüse hat uns eine reiche Ernte geschenkt, sodass im Sommer und im Herbst oft selbstangebaute Lebensmittel für die tägliche Teezeit verarbeitet werden konnten. Die Themen gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit sind ein fester Teil unseres Alltags geworden.

Ein sehr wichtiger Teil der Arbeit war die Unterstützung der Hortkinder beim Nachholen und Aufholen von Lernlücken, die durch zahlreiche Abwesenheiten in der Schule entstanden waren. Für Kinder, die es benötigten, haben wir Lernbedingungen und Unterstützung geschaffen, z. B. mit Melanie Wiemann im Rahmen des Projektes „Schinkelaner Kids“.

Um die Möglichkeiten des Kontakts mit den Eltern zu erweitern, wurde im Jahr 2020 damit begonnen, ein benutzerfreundliches, datenschutzsicheres Kommunikationssystem (Threema Messenger) einzuführen. Aktuell haben 28 von 30 Eltern den Threema-Messenger installiert und nutzen ihn erfolgreich für den grundlegenden Informationsaustausch mit den Eltern. Diese Form der Kommunikation hat während der Pandemie sehr gut funktioniert. Das Tool ist sehr hilfreich, um die Zusammenarbeit mit den Eltern aufzubauen.



Ein weiteres wichtiges Thema ist der Schulumbauplan, der nicht nur die schulische, sondern auch eine Veränderung der Räumlichkeiten des Hortes vorsieht. Im Oktober 2020 fand ein Treffen statt, bei dem der Schule und dem VPAK ein vorläufiges Konzept für die Änderungen vorgestellt wurde. Der Vorschlag, den Hort vom ersten Stock ins Erdgeschoss zu verlegen, wurde von allen angenommen. Trotz großer Hoffnungen konnten die Pläne für die Sanierung der Schule und des dazugehörigen Hortes bisher nicht realisiert werden.

## 2.4.6 Fortbildungen

Die geplante Fortbildung für die Erzieher\*innen der drei VPAK-Horte wurde aufgrund der Pandemie verschoben. Es fanden nur absolut notwendige Schulungen, wie Erste-Hilfe-Schulungen, Datenschutz- und Brandschutzschulungen statt.

Außerdem nahm Irina Krause an einem Online-Bundeskongress zu dem Thema Elternbegleitung teil.

Lina Aufleiter nahm an einer internen VPAK-Fortbildung teil, die für neue Mitarbeiter\*innen empfohlen ist und sich mit dem Thema befasst: „Interkulturelle Kompetenzen“, durchgeführt von Karin Mayer aus dem Projekt SiebenPlus.

Agnieszka Majorczak und Lina Aufleiter haben an der durch den VPAK organisierten Tagung zum Thema „Was bedeutet Mehrsprachigkeit für die Bildung von Kindern und Jugendlichen heute?“ teilgenommen.

### 2.4.7 Kooperationen und Netzwerk

Netzwerkarbeit und Kooperation vor Ort ist im Kooperativen Hort Schinkelkids ein wichtiger Punkt. Unser wichtigster Partner in der täglichen Arbeit ist die Schule. Deshalb arbeiten wir eng mit der Schulleitung, der Schulsozialarbeiterin und den Klassenlehrkräften sowie den pädagogischen Mitarbeiterinnen zusammen.

Die regelmäßigen, auch digitalen, Treffen der Kooperationspartner „Standort Heiligenweg 40“ im Jahr 2021 trugen erfolgreich dazu bei, vorhandene Kooperations- und Vernetzungsstrukturen am Standort zu stärken. Zu den Kooperationspartnern zählen der Soziale Dienst Ost, die verschiedenen Arbeitsbereiche des Heinz-Fitschen-Hauses, die Heiligenwegschule, die Schulsozialarbeit, die Kita Heiligenweg sowie der Kooperative Hort Schinkelkids.

Zwei Projekte der Stadt Osnabrück, die die Verbesserung der Infrastruktur und Lebensqualität im Stadtteil Schinkel zum Ziel haben, sind die „Präventionskette“ und das Projekt „Soziale Stadt“.

Im Jahr 2021 fanden auch Treffen mit der Leiterin des Sozialen Dienstes Ost, den Leitungskräften der Kooperativen Horte und den Sozialarbeiterinnen der beiden Hortstandorte Freunde und Schinkelkids statt. Ziel der Treffen ist eine intensivere Vernetzung, um die Unterstützungsleistungen für die Familien so effektiv wie möglich zu gestalten.

Auf der städtischen Ebene gibt es im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft eine Vernetzung aller Leitungskräfte der Kooperativen Horte in der Stadt Osnabrück. Diese AG wird fachlich von der Fachberatung für (Kooperative) Horte der Stadt Osnabrück moderiert. Die Kooperationstreffen fanden 2021 teilweise auch online statt.

Im Jahr 2021 haben wir auch zur Kooperation eingeladen:

- Theaterprojekt von der TPW Theaterpädagogischen Werkstatt
- „Mädchen erstarken lassen!“ vom Mädchenzentrum Osnabrück
- Judo-Safari „Zusammen sind wir stark“ von Bürgerstiftung
- „Mein Schinkel“ – lokale Zeitung für den Stadtteil (<https://mogul-verlag.de/wp-content/uploads/2021/09/Mein-Schinkel-3-1.pdf>, Seite 8)

### 2.4.8 Ausblick und Danksagung

2021 war ein weiteres sehr herausforderndes Jahr, bedingt durch die Pandemie, sowohl im Hort Schinkelkids als auch in der Schule. Die Pandemie hat uns alle vor neue Aufgaben und Herausforderungen gestellt. Wir möchten uns bei allen Beteiligten für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2021 und die gegenseitige Unterstützung herzlich bedanken.

Verfasst von Agnieszka Majorczak und Sabine Rhein

## 2.4.9 Presseberichte im Einzelnen

Aus Mein Schinkel, 3/2021

**Mein Hort**

**Willkommen  
bei den  
Schinkelkids**

Mitten am Heiligenweg befindet sich die Heiligenwegschule. In dieser Schule ist der Hort Schinkelkids angesiedelt. Nach einem aufregenden Tag in der Schule kommen 30 Kinder aus der Grundschule hier zusammen, um miteinander zu spielen und voneinander zu lernen, um Freunde zu finden und Freude zu haben.

In zwei liebevoll gestalteten Gruppenräumen, Werkraum, Musikraum und Sporthalle finden spannende Aktivitäten statt. Der große Schulhof bietet viele Möglichkeiten zum Spielen und Auspowern. Hierfür stehen den Kindern jederzeit eine große Auswahl an Spielsachen zur Verfügung.

In eigener Küche im Hort bereiten die Kinder mit den Erzieherinnen jeden Tag eine Snackpause, die so genannte „TeeZeit“ vor. Auf dem Tisch stehen Obst und Gemüse aus dem eigenen Gemüsegarten. Bei Tisch gibt es genügend






**– von außen und innen bunt**

Zeit für Gespräche, Diskussionen und Fragen, die die Kinder beschäftigen.

Auf dem Schulgelände gibt es einen kleinen Gemüsegarten. Die Kinder beobachten, wie sich der Garten im Laufe der Jahreszeiten verändert und woher das Gemüse kommt. Sie säen Samen, gießen junge Pflanzen und zupfen Unkraut, um später die Ernte zu genießen, das Ergebnis der jährlichen Arbeit der Mitarbeiter und Kinder: frisch gepflückte Himbeeren, Erdbeeren, Tomaten, Gurken und Karotten.

Der Garten ist Inspiration für viele Projekte, wie dem Kartoffeltag, an dem die Kinder selbst Kartoffeln aus dem Garten ausgraben, um selbstgemachte Pommes zuzubereiten oder der Kürbiswoche, bei der die Kinder Kürbisdekorationen basteln, Kürbisbräthen backen und Kürbissuppe probieren.








## Der VPAK im Sekundarbereich





## 3 Sekundarbereich



### 3.1 Projekt „FünfSechs“

Bei dem Projekt „FünfSechs“ handelt es sich um eine Schülerhilfe für Fünft- und Sechstklässler\*innen mit familiärer Migrationsbiographie.

Durch zusätzlichen Deutschunterricht am Nachmittag sowie durch Nachhilfe in den Grundfächern wird im Projekt die Zielsetzung des VPAK umgesetzt und macht den Schwerpunkt unserer Arbeit aus.

Eine detaillierte Beschreibung unserer Arbeit findet sich in unserem Konzept, das unter der Internetadresse [www.vpak.de](http://www.vpak.de) (Projekt „FünfSechs“) zum Herunterladen bereit steht.

#### 3.1.1 Mitarbeiter\*innen und ihre Qualifizierung

Das Team des Projektes besteht aus einer festangestellten Leitungskraft und mehreren pädagogischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die Hauptaufgaben der Leitung sind die Erstellung des Unterrichtsplans, die Konzeption der Unterrichtsmaterialien, die Schulung studentischer Lehrkräfte für den Unterricht und die Koordinierung ihres Einsatzes. Zum Stichtag 31.12.2021 waren in der Schülerhilfe 14 studentische Mitarbeiter\*innen beschäftigt.

Aufgrund des Arbeitsschwerpunktes, der in der Deutschförderung liegt, werden im Projekt 13 Lehramtsstudierende beschäftigt, die Deutsch als Unterrichtsfach studieren. Ein weiterer Mitarbeiter leistet Hausaufgabenhilfe und gibt Mathematiknachhilfe. Er hat entsprechend eine andere Fächerkonstellation.

Jede Lehrkraft arbeitet durchschnittlich an zwei Tagen in der Woche mit einer festen Gruppe von vier Kindern. Mathematik-Lehrkräfte und Hausaufgabenhelfer\*innen haben einen höheren wöchentlichen Stundeneinsatz.

Da im Studium nicht verpflichtend auf die Besonderheiten der Arbeit mit mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen eingegangen wird, wird im Projekt ein großer Wert auf die Qualifizierung der Mitarbeiter\*innen gelegt. Es findet eine interne und externe Vorbereitung auf die Arbeit statt. Alle Deutsch-Nachhilfekräfte verpflichten sich an den Fortbildungen teilzunehmen, wenn sie im Projekt beschäftigt werden möchten. Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Die Lehrkräfte können in einer internen Fortbildungsreihe auf die Arbeit im Projekt vorbereitet werden. Unter anderem findet einmal im Jahr eine zweitägige Fortbildung statt, an der die Mitarbeiter\*innen der Projekte „FünfSechs“ und „SiebenPlus“ gemeinsam teilnehmen können. Die thematischen Schwerpunkte der Fortbildungen waren in diesem Jahr folgende: pädagogische Haltung, Genus und Kasus im Deutschen und Aufsatzerziehung. Außerdem fand eine Fortbildung statt, bei der es darum ging, die eigene Rechtschreibkompetenz als VPAK-Mitarbeiter\*in auf den neusten Stand zu bringen. Die Mitarbeiter\*innen des Projektes nahmen zudem an einer Fortbildung zum Datenschutz teil.

- Wenn sie sich im Masterstudium befinden, können sie auch an dem Seminar „Systematischer Förderunterricht für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte“ teilnehmen, das von der Universität Osnabrück regelmäßig angeboten wird. Das Seminar stellt den inhaltlichen Rahmen der Arbeit im Projekt dar und wird von der Projektleitung ausgerichtet.

### 3.1.2 Räumlichkeiten und Finanzierung

Informationen zu den Räumlichkeiten und zu unserer Grundfinanzierung liefert das Skript unseres Konzeptes auf unserer Internetseite. Zusätzlich sind für das Jahr 2021 folgende Förderer zu erwähnen:

Im März und im November erhielten wir erneut eine Spende von der Collegium Förderung, durch die wir unser Etat für Personalkosten und die Ausstattung mit Stunden aufbessern konnten. Die im November erhaltenen Mittel sollen auch dafür eingesetzt werden, einen Tagesausflug mit allen Kindern zu machen und unser Mobiliar zu erneuern.

Wir haben einige Paten, die mit ihren Spenden Plätze für Kinder aus finanziell schwachen Familien sponsern. Seit einigen Jahren gehört das VPAK-Mitglied Doris Müller zu unseren treuen Förderern. In diesem Jahr erhielten wir weiterhin eine private Spende von Herrn Almasy.

Im Sommer wurde unser Aktion Mensch-Antrag bewilligt. Die Mittel setzten wir für die Einrichtung eines WLAN-Netzes in unserem Unterrichtsraum ein.

Die Kooperation mit dem Verein OsnaBRÜCKE e. V. wurde fortgesetzt. Der Verein unterstützt seit Juli 2010 unsere Außenstelle in Eversburg im Jugendtreff „Westwerk“.

### 3.1.3 Schülerschaft

Zum Stichtag 31.12.2021 wurden im Projekt 44 Schüler\*innen gefördert. Davon besuchten 24 eine fünfte Klasse und 20 eine sechste. Der Jungenanteil betrug in diesem Jahr 65% und der der Mädchen 35%.

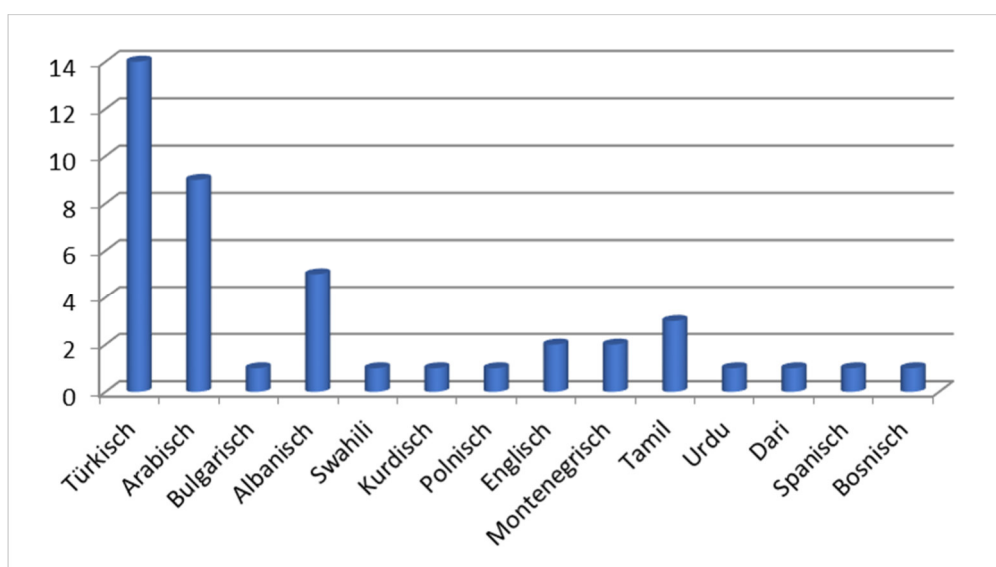
In unserer Außenstelle im Jugendtreff „Westwerk“ wurden drei weitere Kinder gefördert. Die Besonderheit der Arbeit dort blieb weiterhin, dass die Kinder zusätzlich zum Förderunterricht an einem sozialpädagogischen Training teilnahmen, das vom Jugendtreff angeboten wurde.

Die meisten unserer Schüler\*innen sind in Deutschland geboren und wachsen in mehrsprachigen Familien auf. Die Sprachbiographien<sup>11</sup> unserer Schülerschaft weisen eine enorme Vielfalt auf, ihre alltägliche Kommunikation auf Deutsch ist meistens einwandfrei. Was für sie eine Herausforderung darstellt, ist die Schulsprache, deren Niveau deutlich komplexer als die Alltagssprache ist und nur in einer Bildungseinrichtung gefördert werden kann. Aus diesem Grund liegt bei unserer Klientel der Schwerpunkt der Förderung auf der Bildungssprache.

<sup>11</sup> Einige Beispiele: In der Familie und im Freundeskreis werden zwei Sprachen gesprochen, Deutsch und z. B. Serbisch, in der Schule - Deutsch; in der Familie wird eine andere Sprache als Deutsch gesprochen, in der Schule – Deutsch; in der Familie werden drei Sprachen gesprochen, Deutsch, Türkisch und Kurdisch, in der Schule – Deutsch; usw.

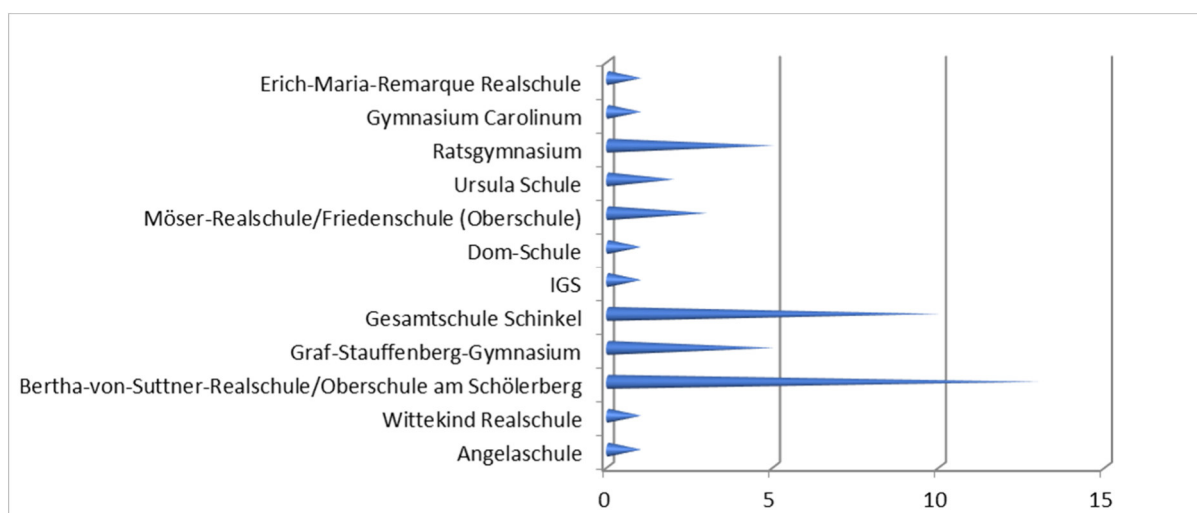
Für die Kinder, die aufgrund einer kurzen Aufenthaltsdauer in Deutschland einige basale Sprachbedarfe aufweisen, wurden weiterhin nach einer Sprachüberprüfung spezielle Gruppen eingerichtet. Die Anzahl der Teilnehmer\*innen in einer Gruppe ist auf drei reduziert. In diesem Jahr hatten wir nur eine Gruppe.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass aufgrund der neusten Zuwanderungswelle der Anteil der nicht in Deutschland geborenen Kinder in den letzten Jahren im Projekt deutlich angestiegen ist. Im Jahr 2021 förderten wir Schüler\*innen mit 14 Familiensprachen. Die meisten von ihnen haben Arabisch als Muttersprache. Die folgende Graphik lässt erkennen, dass diese Gruppe von der Anzahl her die zweitgrößte im Projekt ist.



**Abbildung 1:** Familiensprachen der Schüler\*innen im Projekt "FünfSechs" 2021

Am Projekt nehmen Fünft-und Sechstklässler\*innen aus folgenden Schulen teil:



**Abbildung 2:** Vertretene Osnabrücker Schulen (2021)

Viele der Projektteilnehmer\*innen besuchen die zwei nahe liegenden Schulen - das GSG und die BVS bzw. Oberschule am Schölerberg - und nehmen nach dem Schulunterricht

unsere Förderung in Anspruch. Die restlichen Schüler\*innen kommen von 10 anderen weiterführenden Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Gesamtschüler\*innen im Projekt relativ hoch geblieben. Diese Tendenz betrachten wir als zufällig.

### **3.1.4 Inhalt und Form der Arbeit**

#### **3.1.4.1 Allgemeines**

Die Arbeit im Projekt gliedert sich in drei Bereiche: Deutschförderung, Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe in Mathematik und Englisch. Eine detaillierte Vorstellung unseres Sprachförderkonzeptes kann auf unserer Homepage [www.vpak.de](http://www.vpak.de) heruntergeladen werden.

Im Folgenden ergänzend zu unserem detaillierten Sprachförderkonzept einige Informationen zur Struktur des Unterrichts:

Jedes Kind kommt dreimal in der Woche für jeweils 1,5 Stunden zur Nachhilfe. Zweimal in der Woche wird Deutschförderung erteilt und im Anschluss Hausaufgabenhilfe geleistet. Abhängig von ihren Schwächen entscheiden sich die Schüler\*innen für eine zusätzliche Gruppe, die an einem dritten Wochentag stattfindet. In diesen Gruppen wird entweder Mathematik oder Englisch geübt. Man kann sich auch für eine Gruppe entscheiden, in der die Vorbereitung auf anstehende Tests in allen Fächern stattfindet. Der Unterricht verläuft in Gruppenform. In einer Gruppe werden drei oder vier Kinder zusammengefasst. In den Dreier-Gruppen arbeiten ausschließlich Kinder zusammen, die aufgrund der Neuzuwanderung einen intensiveren Förderbedarf haben. Die Größe der Gruppen erlaubt es, auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen.

Im Projekt gibt es ebenfalls die Möglichkeit, Einzelunterricht zu bekommen. Wenn ein\*e Schüler\*in versetzungsgefährdet ist, kann nach Absprache mit Eltern zeitlich begrenzte Einzelnachhilfe erteilt werden. Auf die Pflege des engen Kontaktes zu den Eltern wird im Projekt viel Wert gelegt. Diese Aufgabe befindet sich im Verantwortungsbereich der studentischen Lehrkräfte. Einmal im Quartal werden Elterngespräche geführt und ihre Inhalte an die Projektleitung weitergeleitet. Intensive Elternarbeit ist bereits seit Jahren ein wichtiger Bestandteil unseres Arbeitsalltags.

#### **3.1.4.2 Projektinterne Neuerungen und Besonderheiten**

Aufgrund der Corona-Pandemie kann man das Jahr 2021 als ein besonderes Jahr für uns bezeichnen, das uns folgende Besonderheiten bescherte:

Aufgrund der bestehenden Kontaktbeschränkungen konnten wir aufgrund unserer räumlichen Situation keine 60 Plätze besetzen.

Das erste Halbjahr zeichnete sich durch eine weitere Lockdown-Phase aus. Von Januar bis einschließlich April konnten wir zum größten Teil nur Online-Unterricht durchführen. Eine Ausnahme waren BuT-Kinder und Kinder mit einem dringenden Förderbedarf, die das Projekt in Präsenz besuchen durften. Den Förderbedarf musste die Schule bestätigen. Die Phase des Online-Unterrichts wurde von den meisten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Teilnehmer\*innen als besonders anstrengend bezeichnet. In den Personalgesprächen wurde

das Switchen zwischen den Bildschirmen und zwischen unterschiedlichen Aufgaben in allen möglichen Fächern von ca. 90% des Personals als eine Herausforderung genannt.

Die Nachhilfe konzentrierte sich vor allem auf die Erledigung der Homeschooling-Aufgaben und die konzeptionell verankerte Deutschförderunterricht musste im ersten Halbjahr „vernachlässigt“ werden.

Aufgrund der Überlastung der Kinder mit Videokonferenzen (Schule und Nachhilfe am Nachmittag) pausierten einige Familien den Teilnahmevertrag, bis wir wieder den Präsenzunterricht aufnehmen konnten. Einige der Pausierenden kehrten erst im August ins Projekt zurück.

Der Online-Unterricht war im ersten Jahr der Pandemie ein Experiment für uns. Nach einigen Monaten Erfahrung darin beschlossen wir, ab dem Schuljahr 2021/2022 den Distanzunterricht als festes Angebot in unseren Nutzungsrichtlinien zu verankern.

Die Pandemie beschleunigte die Digitalisierung. Für Frauenkurse, die in den Räumlichkeiten des Projektes stattfinden, wurden im Raum ein fester Beamer und eine ausziehbare Leinwand installiert. Außerdem wurden mit einer Beihilfe des Paritätischen Niedersachsen zwei Tablets für das Projekt FünfSechs angeschafft. Das Projekt profitiert von den Anschaffungen und von dem neu eingerichteten WLAN-Netz. Die Kinder können die Geräte zum Recherchieren ausleihen. Insgesamt lässt sich im Projekt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Kompetenzsteigerung im Umgang mit Endgeräten und Programmen beobachten. Am Anfang der Pandemie war das eine der größten Herausforderungen, die Kinder beim Lernen behindert hat.

Im August normalisierte sich unser Alltag: Wir kehrten zur Erteilung des zusätzlichen Deutschförderunterrichts zurück, was unser Kernangebot darstellt. Im ersten Halbjahr 2021 wurden drei neue Mitarbeiter\*innen eingestellt, die bis August nur im Projektausnahmehodus gearbeitet haben. Für sie war die Rückkehr zum ursprünglichen Konzept eine Art inhaltlicher Neuanfang. Sie bekamen erst nach einigen Monaten Arbeit eine Einführung in solche Bereiche unseres Sprachförderunterrichts wie Fehleranalyse, Festlegung der Förderthemen etc.

Wie in allen VPAK-Projekten ließ sich in den ersten Monaten des Schuljahres 2021/2022 mehr Unruhe in den Gruppen beobachten. Dies setzen wir mit den Auswirkungen der Pandemie in Verbindung. Inzwischen wird medial viel über psychische Folgen der Isolation und Kontaktbeschränkungen bei Kindern berichtet, die sich in gesunkenem Konzentrationsvermögen und niedrigerer Frustrationstoleranz äußern.

Im Jahr 2021 konnten keine großen Freizeitaktivitäten mit Kindern durchgeführt werden, jedoch war ein Betriebsausflug mit dem Team nach Oberhausen möglich. Am 06.11. waren 10 Mitarbeiterinnen zusammen bei der Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen konnten Fortbildungen für Mitarbeiter\*innen nur im kleinen Rahmen projektintern, ohne oder mit wenig Beteiligung der Mitarbeiter\*innen aus anderen Projekten, oder online stattfinden.

### 3.1.4.3 Neuerungen und Besonderheiten über die Projektgrenzen hinaus

Seit Herbst 2015 ist das Projekt Partner des Diesterweg Stipendiums, bei dem sozial schwache Familien ein Bildungsstipendium erhalten. Das Projekt wird durch die Bohnenkamp Stiftung finanziert. Eines der Ziele des Programms ist, begabte Kinder im Übergang Grundschule – Sekundarstufe I zu unterstützen. Das Projekt „FünfSechs“ bietet den teilnehmenden Kindern sprachliche Förderung an.

Im Schuljahr 2020/2021 förderten wir einmal wöchentlich 12 Viertklässler\*innen. Im August wurden insgesamt 10 Diesterweg-Kinder ganz regulär im Projekt angemeldet, weil sie in die fünfte Klasse wechselten. Drei Lehrkräfte aus dem Projekt waren 2021 im Rahmen dieser Kooperation beschäftigt. Für ihren Einsatz wurden sie durch die Projektleitung zusätzlich inhaltlich begleitet.

Wie jedes Jahr wurde im Oktober eine neue Diesterweg-Generation mit Viertklässlern und Viertklässlerinnen aufgenommen. In diesem Jahr konnte im November eine Auftaktveranstaltung stattfinden. Im Speicher im Osnabrücker Hafen konnte der VPAK neben den anderen Projektpartnern seine Arbeit präsentieren und neue Kinder und ihre Familien live kennen lernen.

Vor einigen Jahren wurde im Projekt ein Spiel zur Passivbildung entwickelt. Das Spiel wurde im Herbst fertiggestellt und kann von Interessenten erworben werden.

In diesem Jahr konnte eine Online-Fortbildung zum Thema „Groß- und Kleinschreibung“, die in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum der Universität Osnabrück für Lehrer- und Lehrerinnenfortbildungen durchgeführt werden, stattfinden.

Das feierlichste Ereignis des Jahres war das 40-jährige Jubiläum des VPAK. Die Projektleitung hielt auf der Jubiläumstagung einen Vortrag über die Bedeutung der Systematik für die Unterrichtsplanung und schnitt einen Film zusammen, in dem sich alle Projekte auf eine lustige Art und Weise präsentierten. Der Film wurde auf dem Jubiläumsempfang im Osnabrücker Rathaus gezeigt. Außerdem nahmen acht Kinder aus dem Projekt an der Graffiti-Aktion teil, bei der eine Wand der Turnhalle der Rosenplatzschule gestaltet wurde.

### 3.1.5 Fortbildungen

Die Projektleitung nahm im März 2021 am Online-Fachtag des Projektes „Wortreich“ zum Thema Sprachbildung und an einem Kommunikationstraining für Führungskräfte von der Paritätischen Akademie teil, das im Oktober in Präsenz stattfand.

### 3.1.6 Kooperationen

#### Externe Kooperationen:

Seit der Gründung des Projektes besteht eine Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ). Sie stellt einen regelmäßigen inhaltlichen Austausch über die Situation von Migranten und Migrantinnen in Osnabrück und in Deutschland dar und beinhaltet situationsbezogene Beratungen in Einzelfällen. Außerdem werden regelmäßig gemeinsame Projekte (siehe Buchstaben-Projekte und Sommercamp) durchgeführt. In der Regel werden ein- bis zweimal jährlich gemeinsame

Fortbildungen für Lehrkräfte organisiert. Dies konnte in diesem Jahr nicht gewährleistet werden.

Im Punkt Finanzierung wurden bereits die Kooperation mit dem Förderverein OsnaBRÜCKe e. V. erwähnt. Durch die Auslagerung einer Gruppe existiert seit 2010 eine Kooperation mit dem Jugendtreff „Westwerk“. Der Treff stellt dem Projekt für die Durchführung des Unterrichts mit einer Gruppe Räumlichkeiten zur Verfügung. Das Ziel der Kooperation ist es, eine außerschulische Förderung lokal und nah am sozialen Umfeld der Kinder anzubieten. Eine Mitarbeiterin des Projektes und die Sozialarbeiterin des Treffs, Frau Margret Fehren, agieren ergänzend, um den Kindern eine bestmögliche Förderung anzubieten.

Im Punkt „Neuerungen und Besonderheiten“ wurde über unseren Einsatz im Rahmen des Diesterweg Stipendiums berichtet. Das Projekt befindet sich in Trägerschaft der Stadt Osnabrück, sodass entsprechend eine weitere (neben RAZ) Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück besteht.

#### **Interne Kooperationen:**

Als interne VPAK-Kooperation ist die Zusammenarbeit mit dem Projekt „SiebenPlus“ zu erwähnen. Im Sommer 2021 (wie jedes Jahr) wechselten ca. 20 „FünfSechs“-Schüler\*innen in dieses weiterführende Projekt des VPAK. Das Ziel der Kooperation ist, eine kontinuierliche außerschulische Förderung zu leisten und den Übergang in eine offenere Projektstruktur bestmöglich zu gestalten.

### **3.1.7 Ausblick**

Das letzte halbe Jahr zeichnete sich durch eine relative Stabilität bezüglich der pandemiebedingten Arbeitsbedingungen aus: Das Projekt musste nicht in den Online-Modus wechseln und konnte einen vergleichsweise „normalen“ Alltag haben. Das gibt uns die Hoffnung, dass es zumindest bis Ende des Schuljahres 2021/2022 so bleibt. Insgesamt lässt sich im Team eine gewisse pandemiebedingte Müdigkeit beobachten, weil durch Quarantäneverordnungen, Verdacht auf Kontakt mit infizierten Personen etc. spontane Vertretungen organisiert werden müssen, was nicht immer gelingt. Der stattgefundene Betriebsausflug konnte die Stimmung im Team jedoch aufbessern und wir sind sehr froh darüber, dass wir diese Aktion durchführen konnten. Im nächsten Jahr ist ein Ausflug mit dem ganzen Projekt nach Bremen geplant. Wir wollen einen Tag mit allen Kindern, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Mitmachmuseum „Universum“ verbringen.



Verfasst von Kristina Löcken

### 3.1.8 Presseberichte im Einzelnen

Aus Hasepost, 23.03.2021

#### **Gute Nachricht des Tages: Koch International unterstützt Osnabrücke e.V. mit 2.500 Euro**

Hasepost, 23. März 2021

*Es passieren jeden Tag viele schlimme Dinge – aber auch viele gute. Leider schaffen es die schönen Nachrichten viel zu selten in die Presse. Das wird sich jetzt ändern, denn die HASEPOST berichtet nach Möglichkeit jeden Tag über mindestens eine „Gute Nachricht“ aus der Region und aller Welt.*

**Mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro unterstützt die Spedition Koch die Osnabrücke bei der Förderung des Projektes „FünfSechs“. Das Projekt bietet schulische Unterstützung für Fünft- und Sechstklässler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.**

Drei mal wöchentlich haben die Kinder im Rahmen des Projekts „FünfSechs“ die Möglichkeit nach der Schulzeit von zweisprachig geschulten Mitarbeitern insbesondere im Fach Deutsch, aber auch in anderen Fächern Nachhilfe zu erhalten.

#### **Mehrsprachige Kinder oft ohne elterliche Unterstützung**

Sogenannten „mehrsprachigen“ Kindern fällt es häufig schwer, in der Schule mit dem Lernfortschritt ihrer Mitschüler schrittzuhalten. Während diese oft Hausaufgabenhilfe von ihren Familien bekommen, sind mehrsprachige Kinder nicht selten auf sich allein gestellt. Ihre Eltern verstehen die Aufgaben auf Grund nicht ausreichender Deutschkenntnisse selber nur bedingt und können nicht unterstützen. „Die Förderpläne werden dabei auf den Bedarf jedes einzelnen Kindes abgestimmt und die Kinder in 4er Gruppen aufgeteilt. Durch den Lockdown mussten auch wir unsere Präsenznachhilfe einstellen. Es ist wirklich gravierend, bei wie vielen unserer Kinder die Schulnoten auf eine 5 oder 6 abgerutscht sind. Die Kinder haben zu Hause keine Möglichkeiten, in Ruhe ihre Aufgaben zu bearbeiten oder Fragen zu stellen. Es wird dringend Zeit, dass die Kinder wieder zu uns in die Horte kommen können“, erläutert **Kristina Löcken** von VPAK e.V.

#### **„Sehr gute Investition in die Zukunft der Kinder ist“**

Zur Zeit gibt es gemeinsam mit dem Projekt „SiebenPlus“ für Schüler ab der siebten Klasse an drei Orten 256 Plätze für Fünft- und Sechstklässler in Osnabrück beim VPAK e.V. Zwar zahlen die Eltern der Schüler einen Beitrag zur Teilnahme an der Nachhilfe, doch oft fällt es den bildungsorientierten Eltern schwer, den Beitrag aufzubringen. Daher unterstützt der Verein Osnabrücke e.V. das Projekt mit Spenden. „Bildung sollte keine Sache des Geldes sein. An den schulischen Abschlüssen der Kinder in den vergangenen Jahren lässt sich deutlich erkennen, dass das Geld eine sehr gute Investition in die Zukunft der Kinder ist“, so **Jan Eisenblätter**, Vorsitzender der Osnabrücke, der sich über die erneute Spendenbeteiligung der Spedition Koch freut: „Wir bedanken uns für die Treue, die Koch International unserem Verein gegenüber hält.“

„Spendenaktionen wie diese sind eine alljährliche Tradition bei Koch. Zwar war es auch für unser Unternehmen ein herausforderndes Jahr, aber Projekte wie diese sind so interessant, da wir zugleich junge Menschen weiter qualifizieren können. Insbesondere unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ist soziales Engagement außerdem enorm wichtig“, sagt **Heinrich Koch**, Geschäftsführender Gesellschafter der Spedition Koch abschließend.

Weitere 1.000 Euro der Spedition Koch gingen jeweils an die Osnabrücker Kindertafel und die Bürgerstiftung Osnabrück.



## 3.2 Projekt „SiebenPlus“

Bereits seit 1986 besteht das Projekt SiebenPlus und ist somit das älteste Projekt des VPAK e. V.. SiebenPlus versteht sich als Schülerhilfe für Schüler\*innen aus Familien mit einer Zuwanderergeschichte, die erschwerte Bedingungen haben, die bildungssprachlichen Kompetenzen zu erlangen, die von den deutschen Bildungseinrichtungen verlangt werden. Die Schüle\*innen werden in SiebenPlus beim Erwerb eines qualifizierten Bildungsabschlusses von zahlreichen Fachkräften verschiedener Fachrichtungen unterstützt. Sie erhalten durch das Projekt Hilfestellung beim Anfertigen aller schulischen Aufgaben. Dazu zählen neben der Erledigung von Hausaufgaben und der Vorbereitung von Referaten auch Lernen für Klausuren oder Prüfungen. Die besondere Aufmerksamkeit liegt dabei immer auf der Bildungssprache und der Sprache im Fachunterricht.

### 3.2.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

SiebenPlus wird von Karin Osterheider (Mag. Art. Germanistik und allg. Sprachwissenschaft) und Karin Mayer (Dipl.-Pädagogin und Interkulturelle Trainerin) geleitet.

Das Projekt wird jährlich von einer FSJ-Kraft in Vollzeit unterstützt. Von September 2020 bis August 2021 hat Stefan Milakovic diese Stelle übernommen. Seit September 2021 unterstützt nun Krenar Beka (ein ehemaliger Schüler) SiebenPlus durch sein Freiwilliges Soziales Jahr.

Ende des Jahres 2021 arbeiteten nahezu 25 studentische Mitarbeiter\*innen im Projekt. Diese waren zum größten Teil Lehramtsstudierende der Universität Osnabrück. In der Regel gaben sie Nachhilfe in ihren Studienfächern.

#### Praktikant\*innen

Im September 2021 absolvierte Andres Pacheco Salvador sein Betriebs- und Sozialpraktikum im Rahmen seiner Lehramtsausbildung im Projekt. Die Psychologiestudierende Marie Schaldach begann im November 2021 ihr studienbegleitendes Praktikum und wird sich voraussichtlich noch bis Sommer 2022 als Schülercoach engagieren.

### 3.2.2 Räumlichkeiten

SiebenPlus nutzt Räumlichkeiten in der Teutoburger Schule. Dieser Standort ist aufgrund der zentralen Lage und der Beschaffenheit der Räume gut und unter normalen Umständen angemessen.

Die Covid-19-Pandemie stellte auch 2021 das Projekt vor große räumliche Herausforderungen. Ab Beginn der Covid-19-Pandemie in Deutschland mussten die Räumlichkeiten so gestaltet werden, dass sie den behördlichen Auflagen entsprachen. Dazu gehörten in erster Linie die Verringerung der Sitzplätze, um Abstände einzuhalten und Nummerierungen, um feste Sitzordnungen zu dokumentieren. Da ersteres zu Verringerung der Sitzplätze führte, kann seit November 2020 glücklicherweise ein Klassenraum der BBS Schölerberg als

Deutschraum und der Mädchentreff des Rosenplatzquartiers als Ausweichraum für Gruppen genutzt werden. Nun stehen dem Projekt im ersten Obergeschoss zwei Fachräume für Naturwissenschaft, ein Fachraum für Fremdsprachen und zwei weitere kleine Gruppenräume, die in der Regel als Erweiterung des Fremdsprachenraums genutzt werden, zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Büro nebst Küche, die für Einzel- oder Elterngespräche genutzt werden kann, ein Computerraum, der gleichzeitig der Fachraum für alle gesellschaftlichen Fächer ist, und der Klassenraum der BBS, der für das Fach Deutsch genutzt wird.

Während der behördlich angeordneten Schließungen zwischen Januar und Mai 2021 wich das Projekt wie in 2020 in virtuelle Räume aus, welche durch die Universität Osnabrück zur Verfügung gestellt wurden.

### 3.2.3 Finanzen



Die hauptsächliche Finanzierung des Projektes SiebenPlus vollzieht sich, wie in der Grafik grob dargestellt, durch monatliche Elternbeiträge, Zuschüsse der Stadt Osnabrück sowie Drittmittel und Spenden.

Die Elternbeiträge betrugen in 2021 pro Teilnehmer\*in 45 € und 40 € für jedes weitere Geschwisterkind. Da aufgrund der Pandemielage im Dezember 2020 schon vor den Weihnachtsferien und ab diesem Zeitpunkt bis Mitte Mai aufgrund behördlicher Anordnung kein regulärer Nachhilfeunterricht stattfinden konnte, erhielten alle Familien, die im Januar das Projekt nicht online nutzten, eine Beitragserstattung. Am 1.2.2021 trat eine Änderung der Benutzungsregeln in Kraft, nach der bei behördlicher Schließung, welche über eine Kalenderwoche hinausgeht, das Nachhilfeangebot digital durchgeführt wird. Die Schüler\*innen und Eltern haben in dem Fall die Möglichkeit der Teilnahme am digitalen Unterricht zu widersprechen und in der Folge pro Schließwoche eine Beitragserstattung von 10 € (höchstens jedoch 40 € im Monat) zu erhalten. 25-30% der Familien reichten über einen Teil des Schließzeitraums oder den gesamten Zeitraum einen Widerspruch ein und erhielten eine Erstattung.

Von den geleisteten Elternbeiträgen werden die Kosten für eine halbe Stelle Projektleitung, für die studentischen Mitarbeiter\*innen, für die Reinigung und für Sachmittel und Investitionen beglichen. Die Kosten für eine Vollzeitstelle Projektleitung werden durch Zuschüsse der Stadt Osnabrück gedeckt. Darüber hinaus stellt die Stadt Osnabrück die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Durch die Akquise von Drittmitteln können in SiebenPlus auf die Schüler\*innen zugeschnittene Angebote stattfinden oder größere Anschaffungen getätigt werden. Im Januar 2021 endete das bereits im August 2020 begonnene Projekt „Vom Präsentieren zum Recherchieren“, welches durch die Förderaktion Aktion Mensch finanziert wurde. Ebenfalls

von der Aktion Mensch finanziert wurde „Ich schaffe das“, welches von Januar 2021 bis Juni 2021 durchgeführt wurde und mit 5000 € bezuschusst wurde. Zwischen Juni und Dezember 2021 konnte dann noch das Projekt „Bildungserfolg durch Stärkung der Lesekompetenz“ stattfinden, das über die Förderaktion Mitten drin! des deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Niedersachsen e. V. mit 3000 € finanziert wurde.

Durch das Paritätische Jugendwerk Niedersachsen (PJW) wurden die Fortbildungen, bzw. Multiplikatorenschulungen für unsere Mitarbeiter\*innen bezuschusst. Es fanden Fortbildungen zu den Themen „Deutsch als Zweitsprache“, „Bildungssprache im Kontext der Sprachvariation“ und „Interkulturelle Pädagogik“ statt. Aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Auflagen fanden diese zum größten Teil online statt. Darüber hinaus wurden vom PJW auch in 2021 Headsets und Webcams als Dauerleihgabe gestellt.

Ferner unterstützt die Firma Syntech GmbH (Herr Karaoglu) monatlich das Projekt. Mit dem Geld wird die FSJ-Stelle mitfinanziert.

### **3.2.3.1 Unterstützung finanziell schwacher Familien**

Um finanziell schwache Familien zu unterstützen, gibt es regelmäßige Spenden von Privatpersonen oder Organisationen, die als Patenschaften für die Schüler\*innen eingesetzt werden. Patenschaften übernahmen in diesem Jahr die Eheleute Beyer, Uwe Peter und Marcus Porsche. Der Round Table 134 aus Osnabrück spendete dem Projekt 1500 €, von denen 1000 € ebenfalls in Patenschaften flossen und der Rest für die Finanzierung von Abschlussgruppen eingesetzt wurde.

In 2021 konnten 13 finanziell schwache Familien, die aus unterschiedlichen Gründen keine Kostenübernahme über das Bildungspaket bewilligt bekamen, entlastet werden, indem ihr Beitrag teilweise oder vollständig aus Spenden finanziert wurde.

### **3.2.4 Schülerschaft**

Im Jahr 2021 besuchten 248 Schüler\*innen SiebenPlus, 2020 waren es 281 Teilnehmende. Von Januar bis Dezember haben 95 Schüler\*innen das Projekt verlassen (2020, 81), 33 von ihnen nach ihrem Schulabschluss. Insgesamt absolvierten 41 Teilnehmende 2021 einen Schulabschluss. Einige der 22 Real- und Hauptschüler\*innen gingen auf weiterführende Schulen und blieben im Projekt angemeldet. In diesem Schuljahr haben sich 9 Jugendliche auf ihr Abitur und 10 auf ihr Fachabitur vorbereitet. Eine Schülerin verließ das Gymnasium nach Klasse 12 mit dem theoretischen Teil des Fachabiturs und absolviert nun den praktischen Teil.

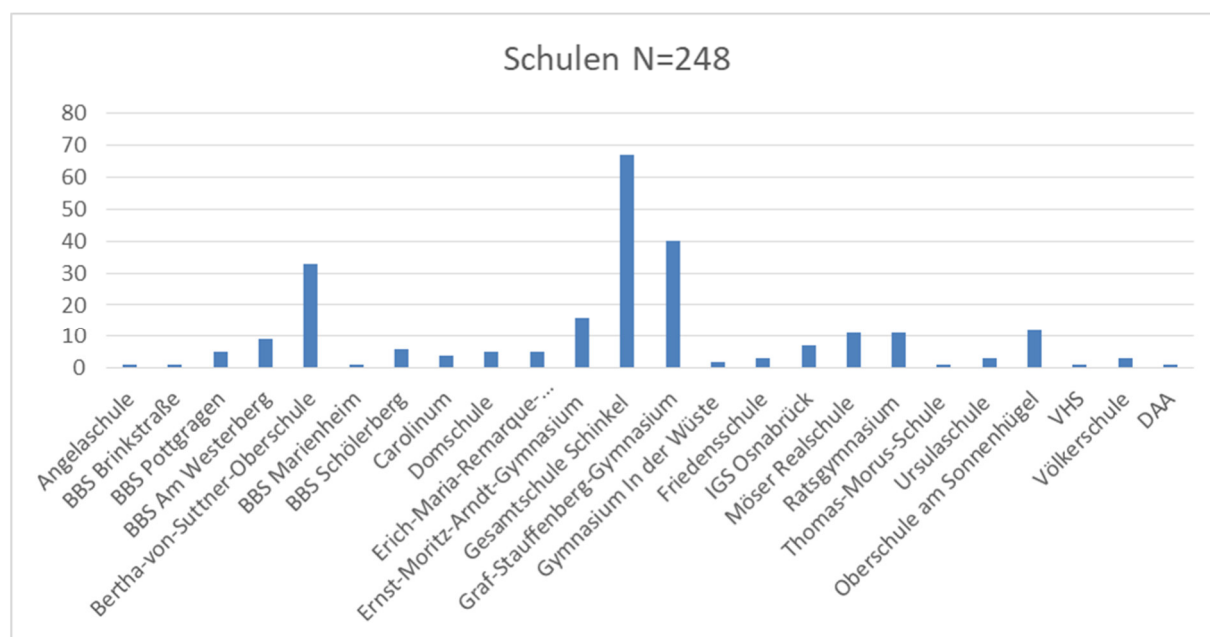
Die Jugendlichen im Projekt SiebenPlus haben unterschiedliche kulturelle Hintergründe. In den Erstgesprächen wurde bis August 2020 nach den Herkunftsländern der Familien gefragt. Diese Frage war nicht immer positiv aufgenommen worden. Wir entschieden deshalb, anstelle der Herkunft die Erstsprache zu erfassen, da diese für die schulische Unterstützung relevanter sein kann. Aus diesem Grund sind in der Statistik bei Herkunft nur 160 Teilnehmende erfasst. Von diesen Jugendlichen haben 54,8 % die Türkei als Herkunftsland der Familie angegeben. Die anderen Schüler\*innen haben 31 verschiedene Herkunftsländer.

Unter der neuen Kategorie Sprache, die bei der Anmeldung Herkunft ersetzt, sind 75 Schüler\*innen erfasst. Von ihnen sprechen 24% vorwiegend Türkisch und 20% Arabisch in ihren Familien. Weitere 14 Sprachen werden in 56% der Familien gesprochen.

Im Projekt gibt es auch Schüler\*innen, die quer ins deutsche Bildungssystem eingestiegen sind. Bei ihnen sind oftmals sprachliche, aber auch inhaltliche Lücken zu beobachten. Daher benötigen sie häufig eine besondere Unterstützung. Dies traf in 2021 auf 32 Jugendliche zu.

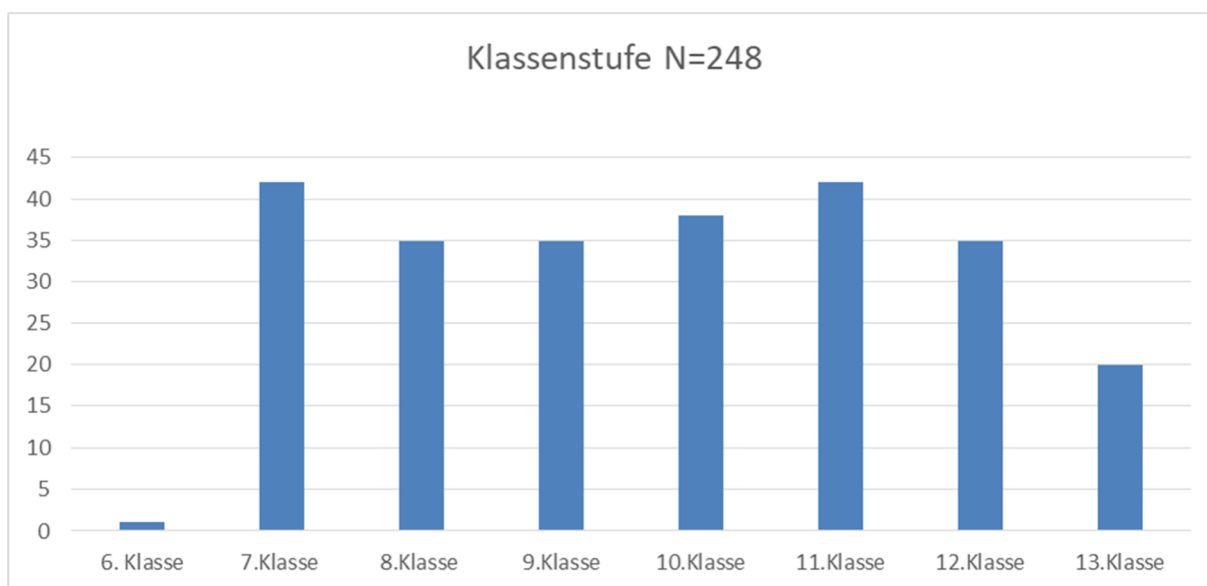
## Schulen

Über die Hälfte der Schüler\*innen besuchten in 2021 folgende drei Schulen: Gesamtschule Schinkel (27,1%), Bertha-von-Suttner-Oberschule (13,3%) und das Graf-Stauffenberg-Gymnasium (16,1%). An der DAA hat eine Schülerin ihre schulische Ausbildung absolviert und an der VHS wird ein Schüler seinen Realschulabschluss erlangen.



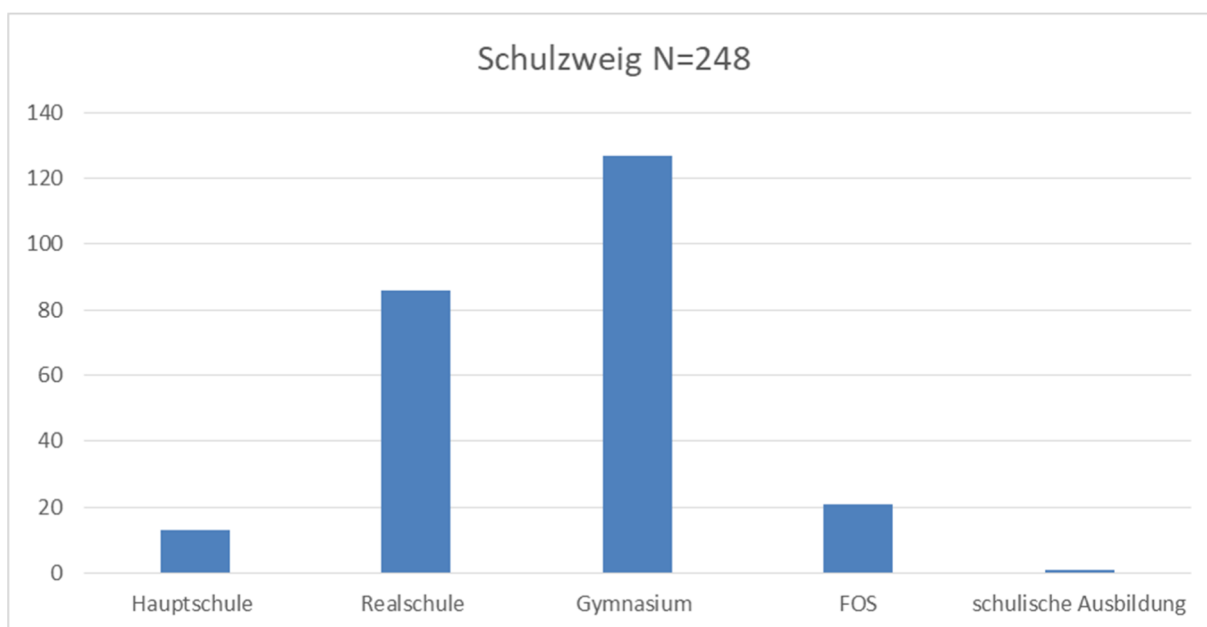
## Klassenstufen

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Schüler\*innen auf die jeweiligen Klassenstufen. Ein Schüler wiederholt die Klasse 6, ist aber aufgrund seines Alters in SiebenPlus. Aus diesem Grund erscheint auch die 6. Klasse in der Grafik. Bei Schüler\*innen, die bis Juli (Schuljahresende 2020/2021) das Projekt verlassen haben, ist die Klassenstufe des Schuljahres 2020/2021 erfasst. Alle anderen gehen mit der Klassenstufe des Schuljahres 2021/2022 ein. Im August 2021 wechselten 12 Jugendliche aus FünfSechs zu SiebenPlus. Die Klassen 7 und 11 waren 2021 die größten Jahrgänge.



### Schulzweig

Über die Hälfte (60%) der Schüler\*innen besuchen Schulformen, die einen Sekundarabschluss II zum Ziel haben. In einer Realschule bzw. auf einem Realschulzweig waren 2021 34% der Schüler\*innen, viele von ihnen werden voraussichtlich ein Abitur bzw. Fachabitur anschließen. Auch von den 13 Schüler\*innen des Hauptschulzweiges werden einige nach dem Abschluss einen höheren Schulabschluss anstreben.



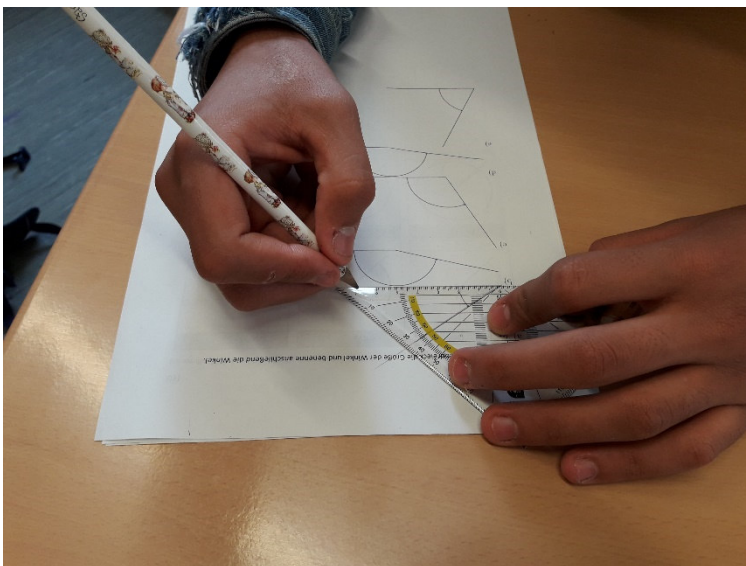
## 3.2.5 Inhalt und Form der Arbeit

### 3.2.5.1 Allgemeines

Grundsätzlich gestaltet sich SiebenPlus als ein offenes Projekt. D. h. die Schüler\*innen haben in der Regel keine festen Termine oder Gruppen. Sie gestalten ihr Lernen selbst. Es wird jedoch empfohlen, drei Mal die Woche zu kommen, um mit Unterstützung

Hausaufgaben zu erledigen oder sich auf Klausuren oder Prüfungen vorzubereiten. Um den Schülerinnen und Schülern diese Hilfestellung adäquat zu gewährleisten, sind die Hauptfächer an allen Öffnungstagen mit mehreren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt und die Nebenfächer möglichst oft.

Jedoch war auch das Jahr 2021 - wie das Jahr zuvor - von der Covid-19-Pandemie geprägt. Das Projekt musste sich weiterhin stetig den aktuell geltenden Verordnungen anpassen. Bereits Ende 2020 musste aufgrund eines Lockdowns geschlossen werden. Den Schülerinnen und Schülern wurde angeboten, ein online Angebot wahrzunehmen. Dies beinhaltete virtuelle offene Sprechstunden in allen Fächern, aber bei Bedarf auch eine individuelle online Unterstützung. Dazu nutzte das Projekt das bereits im Vorjahr eingerichtete Videokonferenztool (BigBlueButton) der Universität Osnabrück. Im Januar 2021 nutzten die Schüler\*innen das online Angebot mit 24 - 36 Teilnahmen in der Woche. Ab Februar wurde das online Angebot als Regelangebot bei behördlicher Schließung in die Benutzungsregeln aufgenommen. Wie oben bereits erwähnt, wurde den Familien die Möglichkeit geboten, dem Angebot zu widersprechen.



Ab Mitte Februar kam es schrittweise zur Öffnung des Projektes. Zuerst waren es ausschließlich Schüler\*innen mit Lernförderbedarf im Sinne des §28 Abs. 2 des Zweiten Buches des Sozialgesetzbuches o. ä, die in Präsenz Nachhilfe bekommen konnten. Im weiteren Verlauf wurde diese Regelung in den Verordnungen erweitert, so dass alle Schüler\*innen, bei denen die Schulen einen Lernförderbedarf bescheinigten, wieder ins Projekt

kommen konnten. Dieses wurde von unseren Jugendlichen sehr begrüßt. Da es aber einige gab, die diese Bescheinigung nicht vorweisen konnten oder, die durch Quarantäne oder aus Angst vor einer Ansteckung nicht ins Projekt kommen konnten, wurde das online Angebot erstmal aufrechterhalten. Mitte Mai war kaum noch Bedarf nach diesem Angebot, so dass es eingestellt werden konnte. Sehr zur Freude aller fand die Nachhilfe ab diesem Zeitpunkt ausschließlich in Präsenz statt. Alle waren sich einig, dass online zwar eine „Überbrückungshilfe“ sein kann, jedoch bei weitem kein Ersatz für Präsenz darstellt. Allerdings wurden Lerngruppen nach Klassenstufen gebildet, um eine Vermischung der Schüler\*innen möglichst gering zu halten. Es stand jeweils einer Lerngruppe ein Raum mit Lehrkräften aus dem sprachlichen, naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich zur Verfügung. Nach den Sommerferien konnte SiebenPlus zum eigentlichen Konzept mit Fachräumen zurückkehren.

Als Projektleitung war es uns auch in 2021 ein besonderes Anliegen für unsere Schüler\*innen und deren Familien, aber auch für unsere Mitarbeiter\*innen da zu sein. In zahlreichen Telefonaten, und als es die Verordnungen wieder zuließen auch in persönlichen Gesprächen, versuchten wir zu verstehen, welche Unterstützung wir geben konnten. Viele Schüler\*innen kamen nur schwer mit dem Homeschooling, der Strukturierung ihres Lernens und dem schulischen Leistungsdruck zurecht. Auch berichteten uns zahlreiche Schüler\*innen, wie schwer es ihnen gefallen ist, ihre Freunde nicht treffen zu dürfen. Viele waren froh über ein „offenes Ohr“, um ihren Frust, aber auch ihre Sorgen und Ängste bezüglich ihrer Zukunft, loszuwerden.

### **Deutschförderung**

Eine Deutschförderung für 7. Klässler\*innen in Kleingruppen, wie sie in SiebenPlus vor der Pandemie stattgefunden hat, konnte auch in 2021 nicht stattfinden. Damit der Start ins Projekt trotzdem gelingen konnte, wurden mit jeder/m 7.Klässler\*in zwei feste Termine für zwei Fächer vereinbart. So wurde das Ankommen im offenen Konzept individuell begleitet.

Statt der noch in 2020 stattgefundenen Deutschgruppen für neuzugewanderte Schüler\*innen wurden in 2021 Angebote entwickelt, um diese Schüler\*innen individuell bei der Erledigung ihrer Aufgaben unterstützen zu können.

### **Abschlussgruppen**

Die Abschlussgruppen gestalteten sich auch in 2021 pandemiebedingt anders als in den vergangenen Jahren. Die Gruppe der Abiturklassen wurde ausschließlich online betreut. Dies resultierte daraus, dass sie zu Beginn ihrer Vorbereitungsphase aufgrund der Verordnungen nicht ins Projekt kommen durften. Als dies kurz vor der Prüfung möglich gewesen wäre, meldeten die Schüler\*innen zurück, dass sie die Teilnahme an ihren Prüfungen nicht durch mögliche Ansteckungsherde gefährden wollten. Die Prüfungsvorbereitung für die Haupt- und Realschüler\*innen fand zunächst mit online Angeboten in den Osterferien statt. Im Mai konnten sich die Schüler\*innen schließlich zweimal in Deutsch, dreimal in Englisch und viermal in Mathe in Präsenz treffen, um sich mit Mitarbeiter\*innen des Projekts intensiv auf ihre Prüfungen vorzubereiten.

Grundsätzlich konnte beobachtet werden, dass sich einige der Abschlussschüler\*innen vor Beginn der Prüfungsvorbereitung abmeldeten, da für sie eine online Unterstützung keine Alternative zu Präsenz darstellte. Von den 19 Abitur- bzw. Fachabiturprüflingen des Schuljahrs 2020/2021 nutzten nur 6 das online Angebot. Von 19 Real- und 3 Hauptschüler\*innen nutzten 14 die Prüfungsgruppen. Insgesamt meldeten sich 8 Schüler\*innen, hauptsächlich Abiturientinnen und Abiturienten, vor Beginn der Prüfungsphase ab.

### **Übergang Schule und Beruf**

Eine wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der Schüler\*innen in ihrer beruflichen Orientierungsphase. Im Projekt finden dahingehend beratende Gespräche, Treffen oder Workshops von Kooperationspartnern statt. Bei Bedarf werden auch Kontakte zu anderen Unterstützungsangeboten oder Diensten hergestellt.

Auch dieser Bereich war in 2021 durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Es konnten in diesem Jahr beispielsweise keine Workshops von Kooperationspartnern angeboten werden. Froh waren wir darüber, dass im Juni die Infoveranstaltung „Schulabschluss 2022 – und dann?“ für die neuen Abschlussschüler\*innen stattfinden konnte. Die zukünftigen Prüflinge und ihre Eltern waren eingeladen und konnten sich über weiterführende Schulen, Wege in die Ausbildung, Bewerbungsfristen, Prüfungsvorbereitungen usw. informieren. Im November wurde die Kooperation mit Jugend stärken im Quartier wiederbelebt. Seitdem ist eine Mitarbeiterin einmal wöchentlich im Projekt, um die Schüler\*innen zu beraten.

### **Schülercoach**

Eine Besonderheit in SiebenPlus ist das Angebot des Schülercoaches. Jährlich bietet ein\*e Psychologiestudierende\*r Unterstützung in unterschiedlicher Form für private und schulische Belange an. Dies können Workshops zu verschiedenen Themen wie „Prüfungsangst“ oder „Lerntechniken“ sein oder die Durchführung eines Berufswahltests. Aber auch wöchentliche Sprechstunden, bei denen die Schüler\*innen einfach nur mal reden können, gehören zur Aufgabe des Schülercoaches. Bereits seit 2012 existiert das Angebot des Schülercoachings in Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Universität Osnabrück, betreut von Herrn Dr. Waldorf.

Im Schuljahr 2020/2021 konnte das Angebot des Schülercoachings pandemiebedingt leider nicht aufrechterhalten werden. Umso schöner ist es, dass seit November 2021 wieder eine Psychologiestudierende ihre Unterstützung anbietet. Nach einer Schüler\*innenbefragung im Dezember sind erste Workshops für Februar 2022 geplant.

### **Beobachtung des Lernentwicklungsstandes und Kooperationen mit den Eltern**

Der Lernentwicklungsstand der Schüler\*innen wird in SiebenPlus strukturiert beobachtet. Die Mitarbeiter\*innen schreiben Tagesberichte, die neben der Anwesenheit auch das Lern- und Arbeitsverhalten der Teilnehmenden dokumentieren. Regelmäßig besprechen die Projektleiterinnen den Lernentwicklungsstand der Schüler\*innen und leiten gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ein. Diese können ein persönliches Gespräch, ein Elterngespräch, Pushtermine oder anderes sein.

Um ein mögliches Infektionsrisiko zu minimieren, fanden viele Elterngespräche in 2021 online oder telefonisch statt. Auch wenn der persönliche Kontakt ohne Frage besser ist, waren beide Seiten froh, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Elternbriefe zu besonderen Anlässen, Einladungen zu Aktionen und Informationen auf der Homepage beziehen die Eltern in das Projektleben ein. Auch für Beratungsgespräche stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung. Viele Eltern begrüßen diese enge Zusammenarbeit und bitten um Rat, wenn es um schulische oder private Angelegenheiten ihrer Kinder geht. Auf Wunsch und nach Entbindung der Schweigepflicht nehmen die Projektleiterinnen zudem Kontakt zu den Schulen oder einzelnen Lehrerinnen und Lehrern auf.

### **3.2.5.2 Neuerungen, Besonderheiten und Veranstaltungen**

Die strengen Verordnungen und Auflagen, die auch das Jahr 2021 prägten, waren eine große Herausforderung. Vieles, was sonst in Präsenz zu einem regen Austausch und

zwischenmenschlichen Beziehungen führte, konnte nur online stattfinden. Anderes, wie die vor Corona regelmäßig stattgefundenen „Schülernachmittage“, konnte gar nicht oder Feiern nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden.

### **Online Info-Treffen für Abschlussschüler\*innen**

In den Zeugniserferien fanden zwei Infoveranstaltungen zur Prüfungsphase der Abschlussschüler\*innen statt. Aufgrund der aktuellen Vorgaben war dies nur online möglich. Für die Abiturient\*innen ging es neben der Organisation der Prüfungsgruppen um Fragen rund um das Studium und um die Möglichkeiten eines Orientierungsjahres. Die Haupt- und Realschüler\*innen bekamen Informationen zu ihrer Prüfungsvorbereitung. Thematisiert wurde aber auch die Anmeldung an weiterführende Schulen oder die Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.

### **Zeugnistage**

Die Schüler\*innen kommen an diesen Tagen zumeist nach der Schule direkt zu SiebenPlus, um ihre Zeugnisse zu zeigen. Die Projektleiterinnen und einige der Mitarbeiter\*innen stehen dann mit Süßigkeiten parat, sei es für gute Leistungen, sei es zur Aufmunterung. Auch bietet sich die Gelegenheit, erste Gespräche über das Erreichte und mögliche Pläne für das kommende Schul(halb)jahr zu führen. Zu den Halbjahreszeugnissen Ende Januar war diese Tradition aufgrund des Lockdowns nicht möglich. Aber zu den Sommerferien kamen doch einige Schüler\*innen mit ihren Endjahreszeugnissen. An diesem Tag wurde allen die Gelegenheit geboten, an der in Osnabrück stattfindenden „Muntermacher“-Studie zu den Coronafolgen teilzunehmen.

Sehr zu unserem Bedauern konnte auch in diesem Jahr aufgrund der Teilnehmerbeschränkung kein Besuch bei den Entlassungsfeiern der Abschlussschüler\*innen stattfinden. Besonders schmerzlich war wieder, sich von vielen Schüler\*innen, die teils über Jahre in SiebenPlus ein und aus gingen, nicht verabschieden zu können.

### **Pari Report**

Im Februar erschien ein von Karin Mayer verfasster Artikel im PariReport. Hier ging es um die pandemiebedingten Veränderungen des Projektalltags und den Umgang mit selbigem. Zu lesen ist der Artikel in der Ausgabe 1/2021, S.24.

### **Niedersächsischer Integrationspreis 2021**

Im Februar 2021 hat sich das Projekt für den Niedersächsischen Integrationspreis beworben. Mit „SiebenPlus online“ haben wir auf die schwierige Situation der Jugendlichen reagiert, die nicht zur Schule, zum Sport usw. gehen konnten. Wir konnten online Beratung, Begegnung und schulische Unterstützung aufrechterhalten, wenn auch stark eingeschränkt.

### **Sommerfest**

Das Schuljahr 2020/2021 wurde mit einem kleinen Outdoor-Fest beendet. Dazu wurden alle aktuellen Schüler\*innen, alle aktuellen aber auch ehemaligen Mitarbeiter\*innen eingeladen. Auch die zukünftigen Siebtklässler\*innen erhielten eine Einladung und entdeckten das Projekt mit Hilfe eines „Tour de SiebenPlus“-Quiz. Neben einem Kuchenbuffet, das zum Schlemmen einlud, führten diverse Spiele zu etwas sportlicher Aktivität. Leider sorgte das

unbeständige Wetter für eine geringe Teilnahme der Jugendlichen. Umso schöner war es, dass viele ehemalige Mitarbeiter\*innen der Einladung gefolgt waren und von ihrem Leben als Referendar\*in bzw. Lehrer\*in berichteten.

### **SiebenPlus beteiligt sich am Jubiläumsfilm**

Im Zuge des 40-jährigen Vereinsjubiläums entstand ein Film, bei dem sich alle Standorte des Vereins vorstellten. In SiebenPlus fanden daher im September Filmaufnahmen statt, die hauptsächlich der Praktikant Andres Pacheco Salvador übernahm. Neben der Vorstellung der Räumlichkeiten waren es Mitarbeiter\*innen und Schüler\*innen, die in kurzen Sequenzen die Besonderheiten von SiebenPlus hervorhoben und erläuterten. So entstand ein Mosaik, welches das Projektleben vorstellt.

### **Graffiti Workshop**

Auch Schüler\*innen von SiebenPlus beteiligten sich an dem Graffiti Workshop, der für alle Projekte des VPAK zusammen mit dem Fachdienst Jugend der Stadt Osnabrück durchgeführt wurde. Die Basics wurden von einem Künstler der Gruppe „Bunte Hunde“ erklärt. Im Anschluss daran konnte sich jeder an einer Wand der Turnhalle der Rosenplatzschule austoben. So entstanden kleine und größere Kunstwerke – mal alleine oder mal als großes Gemeinschaftsprojekt.

### **Jubiläumskaffee**

Am 11.11.2021 feierte der VPAK sein 40-jähriges Bestehen. Das nahm das Projekt zum Anlass in Form einer Riesengrußkarte, auf der sich alle Anwesenden verewigten, zu gratulieren. Zudem gab es ein großes Kuchenbuffet, das in der stressigen Klausurenzeit für einen kleinen Energieschub sorgte.

### **Neue Möbel**

Zum Ende des Jahres gab es neues Mobiliar für die Räumlichkeiten. Das Projekt hatte im Vorjahr eine Spende des Osnabrücker Gymnasiums Carolinum erhalten. Das Geld sollte verwendet werden um marodes Mobiliar auszutauschen. Nun haben die naturwissenschaftlichen Räume im Obergeschoss 11 neue Tische und 16 neue Stühle.

## **3.2.6 Fortbildungen**

Auch in diesem Jahr war die Planung der projektinternen Mitarbeiter\*innenfortbildungen von der Pandemie beeinflusst. So musste die für das Frühjahr geplante Fortbildung zum Thema „Pädagogische Haltung“ abgesagt werden. Grundsätzlich werden zweimal im Jahr in SiebenPlus einführende Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ und „Deutsch als Zweitsprache“ angeboten, damit alle neuen Mitarbeiter\*innen zeitnah zu ihrem Eintritt teilnehmen können. In 2021 konnten diese Fortbildungen nur im Mai stattfinden. Der Durchgang zum Jahresende musste krankheitsbedingt entfallen. An den beiden online stattgefundenen Veranstaltungen nahmen auch Mitarbeiter\*innen aus anderen Standorten des VPAK teil. Ein weiterer Workshop, der erstmals im Oktober durchgeführt wurde, hatte zum Thema „Bildungssprache im Kontext der Sprachvariation“. Er wurde von Karin Osterheider erarbeitet und geleitet und thematisierte neben theoretischen Grundlagen auch die Frage danach, was als Standard und Variation der deutschen Sprache zu gelten hat. Der Focus des Workshops

lag auf dem Bereich Bildungssprache. Neben der Definition, den Merkmalen und der Bedeutung wurde vor allen Dingen über die Hürden im Lehren und Lernen dieser Varietät diskutiert. Alle Teilnehmenden fanden das Thema sehr wichtig für die Arbeit in SiebenPlus, aber auch für ihren weiteren beruflichen Werdegang, und sprachen sich dafür aus, den Workshop regelmäßig stattfinden zu lassen. Alle drei Fortbildungen wurden vom PJW bezuschusst.

Im Frühjahr fand für die Mitarbeiter\*innen des Projekts eine Sensibilisierung im Bereich Datenschutz statt. Diese wurde durch die Datenschutzbeauftragte des VPAK, Frau Kuhlmann, online durchgeführt.

Für neue Mitarbeiter\*innen der Schülerhilfen FünfSechs und SiebenPlus wurde ebenfalls im Frühjahr 2021 die Veranstaltung „Neu im VPAK – Willkommen!“ online durchgeführt. Hier lernten neue Mitarbeiter\*innen die Struktur und Ziele des VPAK sowie die das pädagogische Anliegen der Schülerhilfen kennen.

Frau Mayer, Frau Osterheider und Herr Beka nahmen im Herbst an der Brandschutzhelferunterweisung teil, die durch die Fachkraft für Sicherheit des VPAK, Frau Schilling, durchgeführt wurde.

Im Oktober 2021 fand anlässlich des Jubiläums des VPAK und der RAZ die Fachtagung „Welche Bedeutung hat Mehrsprachigkeit für die Bildung von Kindern und Jugendlichen heute?“ statt. Hier beteiligte sich Karin Osterheider, indem sie neben dem Impulsvortrag „Standard und Varietäten des Deutschen - Bildungs-/ Schulsprache als nur eine Varietät des Deutschen?“ auch ein Fachforum leitete. Frau Mayer nahm ebenfalls am Fachtag teil. Herr Beka half an diesem Tag an der Anmeldung.

Frau Mayer nahm außerdem an folgenden Veranstaltungen teil:

- Kommunikation in der Öffentlichkeitsarbeit, online Workshop des ijgd
- Wortreich – Sprachbildung für alle. Eine Veranstaltung der digitalen Fachtage, Universität Osnabrück
- Erfahrung mit CRM-System, in der Reihe „Digi-Dienstag“, Der Paritätische
- „We against silencing - Wir müssen über eine rassismuskritische Zukunft sprechen“. Drei Veranstaltungen dieser online Reihe, Museumsquartier Osnabrück
- „Wie kann ich Rassismus im Alltag kritischer begegnen?“, Workshop, Museumsquartier Osnabrück
- Interkulturelle Trainerin, Abschluss der Weiterbildung mit Zertifikat, Universität Osnabrück

Frau Osterheider besuchte:

- Basiskurs III der online Seminarreihe: „Sprachsensibler Fachunterricht“ von Prof. Leisen (Klett Sprachen)
- Mitgliederversammlung des PJW

- digitale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaften (AG: „Grammatische Modellierung als Grundlage für sprachdidaktische Vermittlung“)
- digitale Fachtage des Projektes „Wortreich – Sprachbildung für alle“
- online Gesprächskreis „Vielfalt ohne Alternative: Verschwörungserzählungen“ des Paritätischen
- digitale Infoveranstaltung „Aktion Mensch“ des PJW
- digitaler Fachtag „Umgang mit Fake News und Verschwörungsideologien“ des PJW
- digitale Fachtagung „Mehrsprachigkeit fördern. Herkunftssprachlicher Unterricht“ der Initiativen ASTÖB, FöTEV und der GEW
- AG Berufsorientierung – MINT der HS Osnabrück
- Veranstaltungen der Workshopreihe „Sichere Orte für Jugendliche. Schutz vor sexualisierter Gewalt durch Schutzkonzepte“ des PJW (wird in 2022 fortgesetzt)
- digitale Vorstellung der PJW Studie „Jugend und Corona“ mit anschließender Diskussionsrunde
- Fachtagung „Welche Bedeutung hat Mehrsprachigkeit für die Bildung von Kindern und Jugendlichen heute?“ des VPAK und der RAZ.

### 3.2.7 Kooperationen

Das Jahr 2021 war in Bezug auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ebenfalls stark von der Covid-19-Pandemie bestimmt. Einige gemeinsame Projekte mussten auf „nach Corona“ verschoben werden, andere Kooperationen konnten auf Distanz oder online weitergeführt werden.

Die Kooperationen im Bereich Übergang von Schule zu Beruf mit dem Team vom Jugend stärken im Quartier konnte wiederbelebt werden. Die Mitarbeiterin Lisa Stöwer kommt seit November wöchentlich zur Beratung zu SiebenPlus. Darüber hinaus sind die Leiterinnen in der AG Berufsorientierung MINT der Hochschule Osnabrück vertreten. Angefragt wurde auch die Handwerkskammer. Ein erstes Austauschtreffen, das im Dezember geplant war, konnte krankheitsbedingt nicht stattfinden und ist auf das kommende Jahr verschoben.

Eng zusammenarbeiten konnte SiebenPlus auch in 2021 mit dem Quartierstreff der Stadt Osnabrück in Bezug auf den Mädchentreff, der auch in den Räumlichkeiten der Teutoburger Schule stattfindet. Für einige unsere jüngeren Mädchen ist das nach wie vor ein tolles Angebot.

Die Leiterinnen sind im Netzwerk „Netzwerk Rosenplatz“, „Runder Tisch Rosenplatz“ sowie „AG Geflüchtete“ vertreten und somit im Quartier lokal gut vernetzt. Treffen fanden in 2021 eingeschränkt bzw. online statt.

Die Kooperation mit dem Fachbereich Psychologie der Universität wurde auch in 2021 beibehalten. Wir freuen uns, dass seit November wieder die Studierende Marie Schaldach im Projekt ihr Praktikum als Schülercoach absolviert.

Außerdem sind nach wie vor die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd), bei der Zusammenarbeit mit unserer FSJ-Stelle, wichtige und wertvolle Kooperationspartner.

### **3.2.8 Ausblick auf das nächste Jahr**

Mit 2021 geht das zweite Pandemiejahr zu Ende und die Einschränkungen haben das Projektleben stark beeinflusst. Wochenlange Schließungen, eingeschränkte Besuchsmöglichkeiten und die bis heute geltende Maskenpflicht und Abstände erschweren die Beziehungsarbeit und verhindern die familiäre Atmosphäre weitgehend.

Im Jahr 2022 möchten die Projektleiterinnen gemeinsam mit den Mitarbeiter\*innen und Jugendlichen den Geist von SiebenPlus neu schaffen. Dieser ist geprägt von Zusammengehörigkeit und dem Gefühl, dazuzugehören. Auch die starke Identifikation mit SiebenPlus bei den Jugendlichen und allen Mitarbeitenden ist kennzeichnend für diesen Geist. Dazu werden die Leiterinnen zunächst eine genaue Analyse der jetzigen Situation vornehmen und schließlich mit allen neue Perspektiven und Schwerpunkte entwickeln. Dann heißt es, gemeinsam Wege zu gehen, die uns diesem Wunsch der neuen Zusammengehörigkeit nahebringen. Am Ende soll SiebenPlus auch mit stabilen Teilnehmer\*innenzahlen gut aufgestellt sein.

### **3.2.9 Danksagung**

Das zweite Jahr der Pandemie war für alle eine große Herausforderung. Daher danken wir unseren Kooperationspartnern ganz herzlich für die gute, fruchtbare Zusammenarbeit, die trotz der erschwerten Bedingungen stattgefunden hat.

Darüber hinaus danken wir dem Round Table 134 Osnabrück, Herrn Köster, Frau Rieken, der Familie Beyer, Herrn Peter und Herrn Porsche für die Spenden und die Übernahme von Patenschaften im Projekt SiebenPlus. Ebenfalls bedanken wir uns bei dem Rosenback Osnabrück für das regelmäßige Aufstellen einer Spendenbox.

Selbstverständlich möchten wir uns wie jedes Jahr an dieser Stelle auch bei der Stadt Osnabrück für ihre Unterstützung herzlichst danken. Wir freuen uns, dass die Zusammenarbeit durch lernEXTRA (siehe Ferienprojekte) weiter ausgebaut werden konnte.

Zu guter Letzt bedanken wir uns als Projektleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von SiebenPlus, allen Kolleginnen und Kollegen im VPAK, den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats und insbesondere bei den Jugendlichen und deren Eltern, die uns auch in diesem zweiten pandemiegeprägten Jahr mit ihrem Vertrauen in unsere Arbeit unterstützen.

Verfasst von Karin Osterheider

## 3.2.10 Presseberichte im Einzelnen

Aus ParitätReport Nr. 1/2021

SCHWERPUNKT | MIGRATION

### KREATIV IN DER KRISE: SIEBENPLUS ONLINE

*Kinder und Jugendliche, die noch nicht lange in Deutschland leben, leiden unter der Aussetzung des Präsenzunterrichts in der Corona-Krise besonders. Das Schülerhilfe-Projekt SiebenPlus aus Osnabrück hat Wege gefunden, diese Schüler\*innen online zu begleiten.*

Seit Beginn der Pandemie bestimmen immer neue Corona-Verordnungen die Arbeit der Schülerhilfe des VPAK e.V. in Osnabrück. Das Projekt SiebenPlus blieb während der Lockdowns über viele Wochen geschlossen. Wenn es unter Abstandsregeln öffnen konnte, war die Anzahl der Lernplätze stark reduziert. Das Projekt musste sich in kurzer Zeit neu aufstellen. Es organisierte zusätzliche Räume, richtete offenes WLAN ein und stockte den Bestand an Laptops, Webcams und Headsets auf. Für diesen digitalen Sprung konnte SiebenPlus neben anderen Mittelgebern auch von Beihilfen des Paritätischen profitieren.



Planung im Homeoffice: Karin Mayer organisiert das Schülerhilfe-Projekt derzeit vom heimischen Esstisch aus.

Der VPAK e.V. unterstützt mit dem Projekt rund 200 Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte auf ihrem Weg zum Schulabschluss. In normalen Zeiten kommen die Jugendlichen und Mitarbeitenden aus über 40 Nationen auch bei Freizeitangeboten und Festen zusammen. Die derzeitigen Einschränkungen stellen für die Jugendlichen tiefgreifende Veränderungen dar, und das Projekt SiebenPlus will sie damit nicht alleinlassen. So entstand im April 2020 SiebenPlus Online. Die Kooperation mit der Universität Osnabrück ermöglicht, das neue Online-Angebot datenschutzkonform über den Universitätsserver laufen zu lassen. Die Nachhilfe findet nun via Internet statt. Wie sonst auch haben die Jugendlichen bei SiebenPlus Online die Möglichkeit, ihr Lernen ohne feste Termine selbst zu organisieren. Nach einem Wochenplan sind an fünf Tagen für acht Stunden die Lehrkräfte virtuell erreichbar. Online werden auch Sprachförderung, Prüfungsvorbereitung

und Bewerbungshilfe angeboten. SiebenPlus nutzt den virtuellen Raum darüber hinaus für Fortbildungen, Elterngespräche und Treffen der Mitarbeitenden.

Inzwischen gehört SiebenPlus Online zum Regelangebot des Projekts, etwa 150 Jugendliche sind dafür angemeldet. Die Unterstützung, die das Projekt online geben kann, entspricht jedoch nicht den Bedürfnissen aller Jugendlichen. Wer sich gegen das Online-Angebot entscheidet, bekommt die Beiträge in den Schließzeiten erstattet.

SiebenPlus ist seit über 35 Jahren flexibel und kreativ und deshalb erfolgreich. Doch die Pandemie hat die Rahmenbedingungen des Projekts und die Lebenswelt der Jugendlichen in kürzester Zeit verändert – für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Mit SiebenPlus Online hat die Schülerhilfe einen Weg gefunden, trotz allem für die Jugendlichen und ihre Familien da zu sein. Es kann jedoch die persönlichen Begegnungen auf Dauer nicht ersetzen, und so hofft auch SiebenPlus auf eine Zeit nach Corona.

**KARIN MAYER**

Stv. Projektleitung

Projekt SiebenPlus VPAK e.V.

[vpak.de](http://vpak.de)

#### Migrationsberatung 4.0

Viele Geflüchtete nutzen selbstverständlich Smartphones. Jugendliche mit Migrationshintergrund, deren Familie in der zweiten, dritten Generation in Deutschland lebt, informieren sich in sozialen Netzwerken über Bildungs- und Ausbildungsangebote. Also sollten auch Beratungsstellen dort ihre Informationen platzieren, sollten über Messenger-Dienste erreichbar sein – allein schon, um mit verlässlichen Informationen der Flut an Fake News zu begegnen. Netzwerke können online gepflegt werden, Dolmetscher\*innen per Videotelefonat zum Gespräch hinzugeschaltet werden. Mit Übersetzungs-Apps können Rettungskräfte und Polizei im Notfall besser informiert werden.

## Ferienprojekte im VPAK





## **4 Ferienprojekte**

### **4.1 Jahresbericht zum Sommercamp „Sprache und Natur auf der Spur“ - Teil Deutschförderung**

#### **4.1.1 Kurzdarstellung des Projektes**

Das diesjährige Sommercamp fand nach einer zweijährigen Pause vom 25. Juli bis 08. August wieder statt. Bereits seit 13 Jahren (2008) übernimmt der VPAK die Konzeption und die Durchführung der Deutschförderung in diesem Projekt. Die Zielgruppe sind mehrsprachige Kinder, die nach den Sommerferien in die vierte Klasse wechseln und somit kurz vor dem Wechsel in die Sekundarstufe stehen. Der Übergang Grundschule/Sek I stellt diese Zielgruppe und nicht nur sie vor viele Herausforderungen. Da diese überwiegend sprachlicher Natur sind, ist das vorrangige Ziel der Förderung im Camp die Stärkung der Deutschkompetenz. Wir sind fest davon überzeugt, dass der Wechsel durch die qualifizierte Unterstützung erfolgreicher bewältigt werden kann.

Das Projekt ist seit einigen Jahren in Trägerschaft der Stadt Osnabrück und wurde 2021 zum letzten Mal von der Bohnenkamp Stiftung mit 50.000 Euro finanziert. 24 Kinder der dritten Klasse verbrachten zwei spannende Wochen im Schullandheim Mentrup Hagen, in denen sie entdeckungsreiche Naturerfahrungen sammelten und in der deutschen Sprache gefördert wurden. Die Sprachförderung dauerte vier Stunden und wurde am Vormittag durchgeführt. Die Umweltbildungsangebote fanden am Nachmittag statt und abends wurden die Kinder von einem Team von Studierenden der Universität Osnabrück betreut. Neben dem VPAK waren am Projekt mehrere Partner aus den Bereichen Umweltbildung und Pädagogik beteiligt.

##### **4.1.1.1 Mitarbeiter\*innen und ihre Qualifikation**

Das Sprachförderteam des Camps bestand aus 5 Personen: einer Teamleiterin und vier Mitarbeiter\*innen.

Seit seinem Start (2008) hat das Projekt eine konstante Teamleitung - es wird durch die Leitung des Projektes „FünfSechs“ geschult, koordiniert und begleitet. Sie verfügt über eine langjährige Erfahrung im Konzipieren und Durchführen von Projekten mit dem Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

Aufgrund des Spezifikums der Arbeit waren alle Mitarbeiter\*innen Lehramtsstudierende, die in anderen Projekten des VPAK beschäftigt sind bzw. waren und somit pädagogisch und didaktisch wichtige Vorerfahrungen im DaZ-Bereich hatten. Wie jedes Jahr mussten die Mitarbeiter\*innen als Vorbereitung auf die Arbeit im Camp an zwei Vorbereitungswochenenden teilnehmen. Das erste diente zum Kennenlernen aller Projektpartner und des Gesamtkonzeptes und zur Abstimmung der Inhalte. Das zweite Vorbereitungstreffen hatte zum Ziel, sich mit dem Sprachförderkonzept vertraut zu machen und die Unterrichtsmaterialien und didaktische Vorgehensweisen für jede Gruppe zu besprechen und zu vervielfältigen.

#### 4.1.1.2 Räumlichkeiten

Der Unterricht wurde direkt vor Ort im Schullandheim Mentrup-Hagen durchgeführt, in dem die Kinder zehn Tage Aufenthalt hatten. Das Schullandheim ist seit dem Anfang des Projektes ein fester Camp-Standort und bietet räumliche und geländetechnische Möglichkeiten sowohl für den Sprachunterricht als auch für die Umweltbildungsangebote im nahe liegenden Wald und Bach.

In der aktiven Projektphase hatten zwei von vier Gruppen einen kleinen separaten Unterrichtsraum – jeweils eine kleine Holzhütte auf dem Heimgelände.



Zwei weitere Gruppen wurden zu einer größeren zusammengefasst und hatten Unterricht in einem großen Tagungsraum im Schullandheim, der einen direkten Ausgang in den Garten hat.

Die Schulung der Mitarbeiter\*innen fand am Umweltbildungsstandort Noller Schlucht in Dissen und in den Räumlichkeiten des Projektes „FünfSechs“ in der Iburger Str. 18 statt.

#### 4.1.1.3 Schülerschaft

Am Projekt nahmen 24 Schüler\*innen teil. Die Kriterien für die Teilnahme am Camp waren die Mehrsprachigkeit eines Kindes, sein Deutschförderbedarf, der sich vor allem im Schulunterricht äußerte, und die Einschulung in Deutschland. Die Ansprache der Kinder fand durch die Grundschullehrer\*innen statt. In diesem Jahr spielte ebenfalls das Kriterium eine Rolle, die Kinder anzumelden, die unter den Pandemiebedingungen besonders große Lernlücken im sprachlichen Bereich aufgebaut haben.

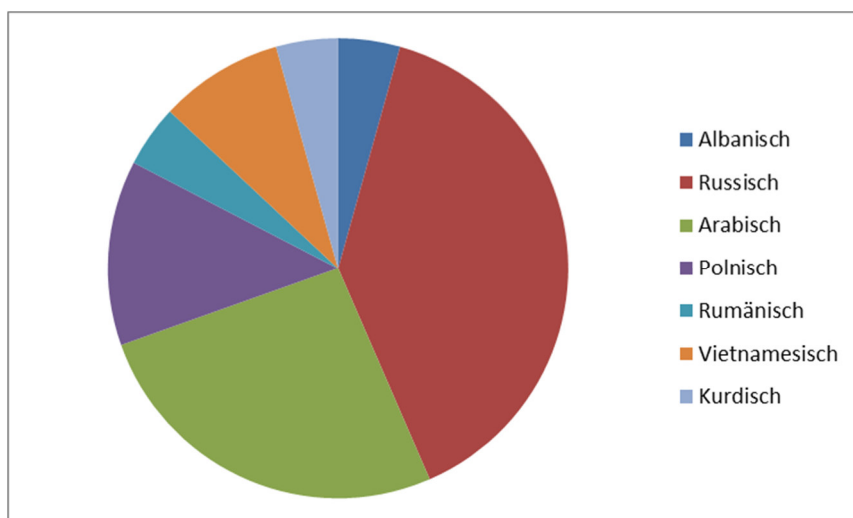


Abb. 1: Übersicht über die Familiensprachen der Schüler\*innen im Camp.

## **4.1.2 Inhalt und Form der Arbeit im Sprachunterricht**

### **4.1.2.1 Allgemeines**

Das Konzept des Sommercamps hat sich im Laufe der Jahre mehrfach bewährt: Bei der Konzeption des Camps 2008 wurde festgelegt, dass die Unterrichtsmaterialien im Camp den thematischen Schwerpunkt Umwelt haben. Sie können in der DaZ-Didaktik dem innovativen Bereich „Sprachförderung im Sachunterricht“ zugeordnet werden und entsprechen den didaktischen Tendenzen des letzten Jahrzehnts, dass die Sprache in jedem Fach gefördert werden sollte. Im Laufe der Jahre werden die Materialien ständig auf ihre Aktualität überprüft und an die Bedürfnisse der Schüler\*innen angepasst. Inzwischen bilden ca. 90% der Materialien die Grundlage des Konzeptes und werden jedes Jahr eingesetzt. Ca. 5%-10% werden verändert.

Um das Sprachniveau der Teilnehmer\*innen einzuschätzen, wertet das VPAK-Team ihre schriftlichen Leistungen vor dem Camp aus. Seit zwei Jahren werden die Familien ca. ein Monat vor der aktiven Phase des Projektes zu einem Gespräch eingeladen. Dabei lösen die Kinder einige schriftliche Aufgaben, die später auf schriftsprachliche Kompetenz analysiert werden. Die Auswertung dient als Grundlage für die Materialienanpassung und die Gruppenaufteilung.

Die explizite Sprachförderung am Vormittag beinhaltete nach wie vor drei Module: Grammatikvermittlung, Leseförderung und Wortschatzarbeit. Die Arbeit der Sprachförderer\*innen und der Umweltbildner\*innen war inhaltlich aneinandergekoppelt und stellte eine Kontinuität im Bereich der Wortschatzerweiterung dar. Der Unterricht fand vormittags statt und beinhaltete vier Unterrichtssequenzen à 45 Minuten mit kleinen Pausen.

Zwei Deutschförderkräfte unterrichteten im Camp jeweils eine Gruppe von sechs Kindern. Im großen Unterrichtsraum arbeiteten zwei Mitarbeiterinnen im Tandem und hatten eine Gruppe von zwölf Kindern. Diese Änderung wurde vor zwei Jahren aufgrund der räumlichen Situation eingeführt und erwies sich als erfolgreich.

Die Durchführung des Unterrichts wurde in der aktiven Phase des Projektes durch die Teamleiterin begleitet. Dies geschah durch regelmäßige Unterrichtsbesuche, Besprechungen am Nachmittag und erforderliche Anpassung/Ergänzung der Unterrichtsmaterialien.

Wie jedes Jahr wurde die Zufriedenheit der Kinder mit dem Unterricht im Camp abgefragt. Auf die Frage, ob der Deutschunterricht den Kindern gefallen hat, gaben 90% der Teilnehmer\*innen eine positive Antwort.

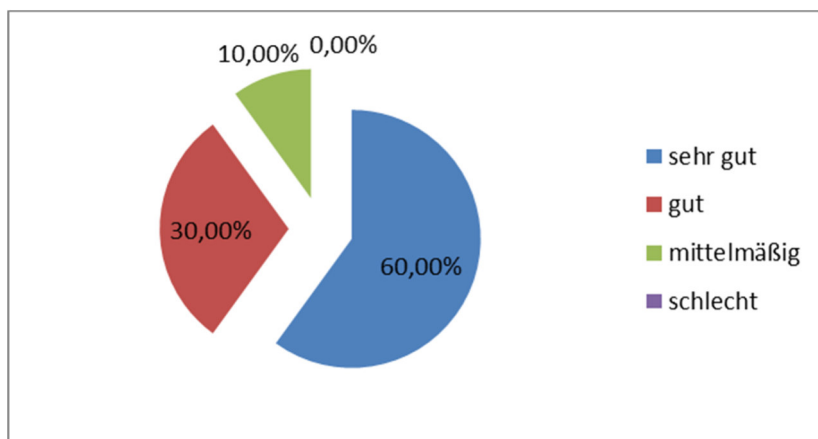


Abb. 2: Statistik über die Zufriedenheit der Kinder mit dem Unterricht im Camp

Außerdem wurde evaluiert, ob die Wortschatzerweiterung im Bereich „Umwelt“ stattgefunden hat. Die Vergleichstests vor und nach dem Camp ergaben Folgendes:

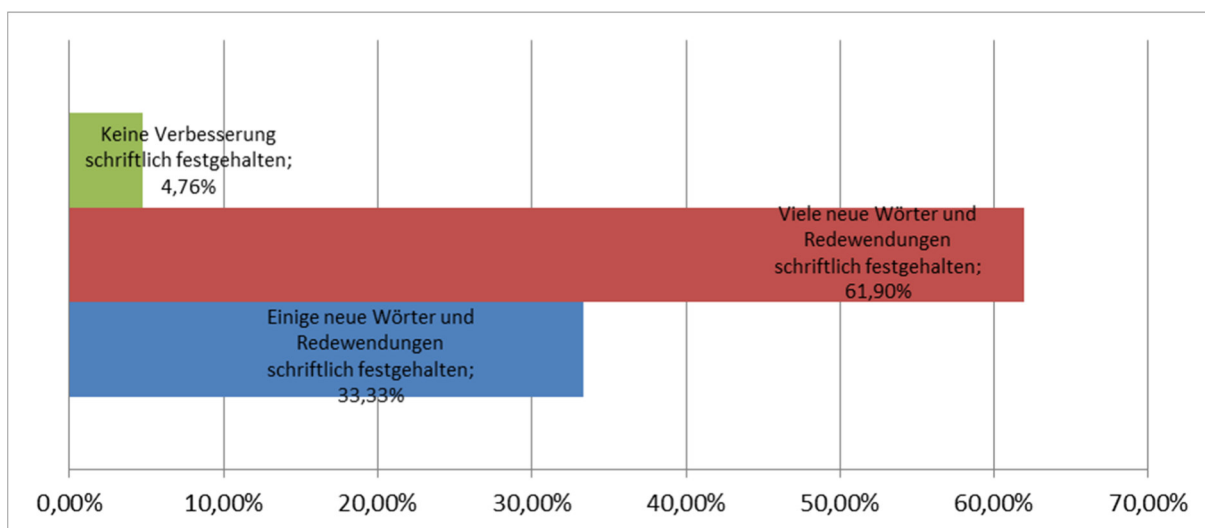


Abb. 3: Statistik über die Wortschatzerweiterung im Bereich „Umwelt“.

#### 4.1.2.2 Neuerungen und Besonderheiten im Jahr 2021

In diesem Jahr stand das Team vor der Herausforderung festlegen zu müssen, ob der Unterricht unter den Pandemiebedingungen genauso durchgeführt werden kann wie in den Jahren zuvor. Damit sind vor allem soziale Formen des Unterrichts gemeint, die Interaktion voraussetzen und auf die großer Wert gelegt wird. Nach langen Vorbesprechungen legte das Koordinationsteam fest, dass wir durch das stramme Coronatestregime und die Abkapselung (Kontaktbeschränkungen vor Ort) der Kinder und Mitarbeiter\*innen verantworten können, das Camp in seiner ursprünglichen Form durchzuführen. Diese Entscheidung wurde auch angesichts der Studien begründet, die auf psychische Folgen für die Kinder hinweisen, welche aufgrund der Einschränkung des sozialen Miteinanders entstanden sind.

In der aktiven Phase des Camps wurde beobachtet, dass die Kinder eine deutlich niedrigere Frustrationstoleranz hatten und insgesamt etwas von ihrer sozialen Kompetenz eingebüßt zu haben scheinen: Es gab deutlich mehr Streit und allgemeine Unruhe. Der einzige Bereich, der praktisch konfliktfrei verlaufen ist, war die Deutschförderung. Unsere Vermutung dafür ist, dass die Kinder es nicht „verlernt“ haben, in kleinen Gruppen zu agieren, weil die meisten von ihnen größtenteils in der Schule im Szenario B waren. Eine große Gruppe (24 Kinder im Camp) wurde nach 1,5 Jahren Isolation und Kontaktbeschränkungen für viele zu einer sozialen Herausforderung.

### **4.1.3 Kooperationen**

Das erfolgreiche Durchführen des Sommersprachcamps erforderte besonders in diesem Jahr eine intensive Kooperation aller Projektpartner: mehr Entscheidungen, die neu waren, mussten getroffen werden. Langjähriges, routiniertes Zusammenarbeiten im Team erlaubte den Mitgliedern der Steuerungsgruppe auch in diesem Sommer spontanes Reagieren auf alle Bedarfe, vor allem in der aktiven Phase des Projektes.

Im Jahre 2021 hatte der VPAK weiterhin folgende Einrichtungen als Partner:

- Stadt Osnabrück, vertreten durch die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) (Projekträger)
- Landkreis Osnabrück (konzeptionelle Beratung und Anwerben der Teilnehmer\*innen)
- Umweltbildungsstandort Noller Schlucht (Umweltbildung)
- Schullandheim Mentrup-Hagen (Unterbringung und Verpflegung)
- Richard Vincent (Erlebnispädagoge)

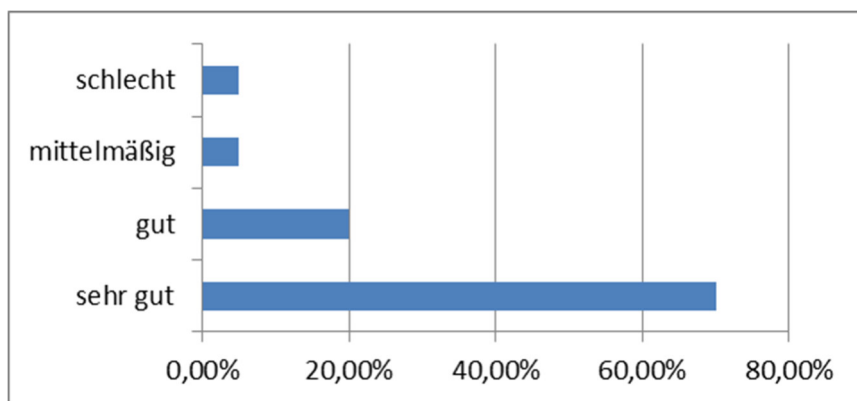
### **4.1.4 Ausblick**

2021 war das zehnte von der Bohnenkamp finanzierte Camp. Die Förderung lief aus und das Projekt wird demnächst aus den kommunalen Mitteln der Stadt und des Landkreises Osnabrück finanziert.

Außerdem gibt es Bemühungen, einen zusätzlichen Partner ins Boot zu holen: Ein Träger soll die Verantwortung für die Betreuungssituation vor Ort übernehmen. Das Steuerungsteam warb an und schulte bis jetzt das Personal für den Bereich selbst. Es wurde beschlossen, dass er professionalisiert werden soll, um die Qualität der Arbeit zu verbessern.

Trotz der Tatsache, dass das diesjährige Sommercamp unter besonderen Bedingungen durchgeführt wurde, können wir es als sehr erfolgreich betrachten. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen von den Eltern, die dankbar dafür waren, dass wir den Kindern ein Stück sozialer Normalität zurückgeben konnten.

Die Befragung der Kinder zum Camp („Wie fandest du das Camp?“) führte zu folgendem Ergebnis:



Es freut und bestärkt uns in unserer Arbeit.

Verfasst von Kristina Löcken

## 4.2 Buchstabenprojekte für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche



### VPAK-Aufgabenbereich: Konzeption und Durchführung des Deutschunterrichts

Von 2013 bis 2019 führte der Verein in den Oster- und Herbstferien in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Osnabrück und der RAZ ein Ferienprojekt für Kinder und Jugendliche durch, die aufgrund der Neuzuwanderung als Sprachanfänger\*innen gelten.

Seit 2020 ist die VHS Osnabrück kein Kooperationspartner mehr, aber die Ferienprojekte werden als eine Kooperation zwischen der Stadt Osnabrück und dem VPAK weiterhin durchgeführt. Sie werden aus verschiedenen Töpfen finanziert.

### Beschreibung der Projekte

Bei den beiden Projekten handelt es sich um ein Angebot, das Deutschunterricht und Kunstangebote kombinierte. Sie dauerten acht bzw. neun Tage. An den Vormittagen wurde die deutsche Sprache vermittelt und an den Nachmittagen standen künstlerische Betätigungen und Ausflüge in die Stadt auf dem Programm. Beim Kreativangebot stellten die Teilnehmer\*innen große Buchstaben aus verschiedenen Materialien her – daher der Name „Buchstabenprojekte“.

### 4.2.1 Mitarbeiter\*innen

Die Projekte wurden von Frau Grosser, der Leiterin der Regionalen Stelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ), geleitet.

Im Frühling und im Herbst arbeiteten jeweils vier studentische Deutschförderkräfte, die durch die Leiterin des Projektes „FünfSechs“ geschult und koordiniert wurden. Alle Mitarbeiter\*innen studieren Germanistik, die meisten von ihnen sind in anderen Projekten des VPAK beschäftigt und verfügen über nötige Vorerfahrungen. Im Herbst arbeiteten im Projekt ausnahmsweise drei neue Mitarbeiter\*innen, die wenig Erfahrung im DaZ-Bereich mitbrachten. Erfreulicherweise machte eine vierte Mitarbeiter\*in bereits zum dritten Mal in einem Projekt für Neuzugewanderte mit, war somit routiniert und konnte den neuen Mitarbeiter\*innen neben der Teamleitung bei Fragen zur Seite stehen.

Da wir in diesen Projekten mit einer speziellen Klientel arbeiteten, erforderte die Mitarbeit eine gute inhaltliche Vorbereitung des Teams im Bereich des Anfangsunterrichts Deutsch. Eine der Voraussetzungen für die Beschäftigungsaufnahme war die Teilnahme der Mitarbeiter\*innen an einem Vorbereitungsworkshop. Die Vorbereitung unerfahrener Mitarbeiter\*innen verlief etwas intensiver.

## 4.2.2 Räumlichkeiten

Die Ferienprojekte fanden in den Räumlichkeiten des Projektes „FünfSechs“ und der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ) in der Iburger Straße 18 statt.

## 4.2.3 Finanzierung

Die Projekte wurden aus dem Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück finanziert, der 2021 dafür ins Leben gerufen worden ist, um Pandemiefolgen zu verringern.

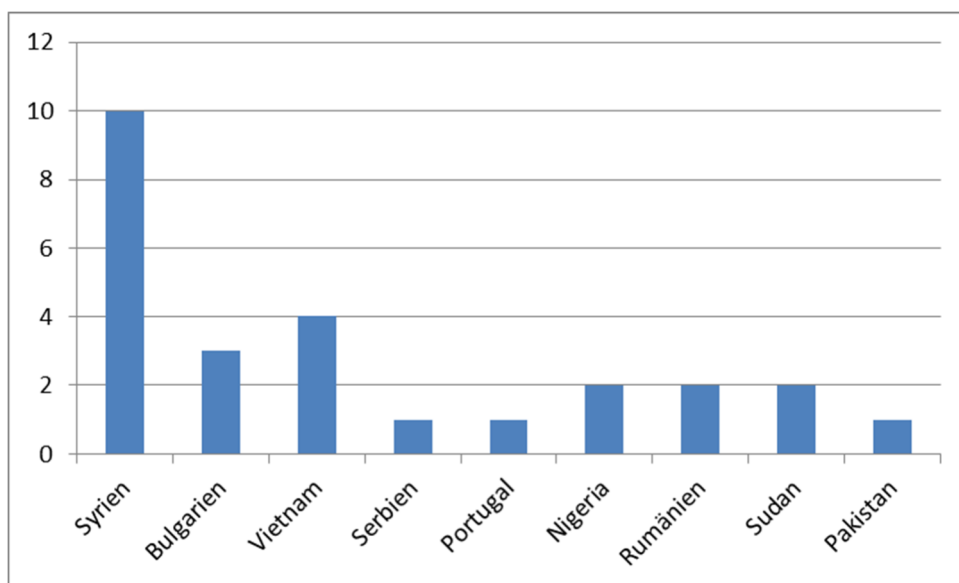
## 4.2.4 Schülerschaft

Insgesamt nahmen an den Projekten 26 Kinder/Jugendliche (10 in den Frühlingsferien und 16 in den Herbstferien) teil. Sie waren im Alter zwischen 10 und 17 Jahren.

Die Aufenthaltsdauer der Teilnehmer\*innen in Deutschland schwankte zum Anmeldezeitpunkt zwischen sechs und zwölf Monaten.

Die Besonderheit der Schülerschaft im Frühjahr war, dass einige von ihnen aufgrund des Lockdowns die Schule in Deutschland nur einige Wochen in Präsenz, vor dem Lockdown, besucht hatten. Der Online-Unterricht wurde nicht von allen Kindern in Anspruch genommen, so dass sie einige Wochen nicht beschult wurden.

Im Jahr 2021 förderten wir Schüler\*innen aus 9 Herkunftsländern.



**Abbildung 1:** Herkunftsländer der Teilnehmer\*innen (2021)

## 4.2.5 Inhalt und Form der Arbeit

Das Förderkonzept des Projektes basierte auf zwei Bereichen: Sprachunterricht und Kunstangebot.

Die inhaltliche Vorbereitung des Teams auf den Sprachunterricht erfolgte im Rahmen zweier Vorbereitungsworkshops, bei dem didaktische und sprachwissenschaftliche Besonderheiten des Anfangsunterrichts Deutsch besprochen wurden. Im Frühling gab es mehr pandemie-

bedingte Einschränkungen, deswegen wurden ebenfalls die Methodiken des Online-Unterrichts besprochen.

Nach der Analyse der Kindertexte, die während des Aufnahmegesprächs geschrieben wurden, erfolgten die Aufteilung der Gruppen und die Festlegung der didaktischen Schwerpunkte im Unterricht. In beiden Projekten wurden die Teilnehmer\*innen in drei Niveaus eingeteilt.

In der Gruppe 1 waren Kinder, die bereits mit schriftsprachlichen Strukturen in Berührung gekommen waren. Dieses Vorwissen war jedoch auf ein anderes als das lateinische Schriftsystem aufgebaut. In der Gruppe ging es zuerst auch darum, das lateinische Alphabet mit seinen typischen Buchstabenformen und für die deutsche Schrift typische Buchstabenverbindungen einzuführen bzw. zu vertiefen. Anschließend wurden die Silben als Einheiten vermittelt, mit denen man im Deutschen nach einem bestimmten Muster Wörter „bauen“ kann. Auch der Wortschatz in Themengebieten Kunst, Stadt und Freizeit wurden erweitert.

Die Teilnehmer\*innen aus der Gruppe 2 hatten Erfahrungen mit der lateinischen Schrift. Hier beschäftigte man sich mit einigen Grundlagen der deutschen Schriftsprache. Darüber hinaus wurden basale Grammatikthemen behandelt. Mit dieser Gruppe wurde ebenfalls der Wortschatz in den oben genannten Themengebieten erweitert.

Die Gruppe 3 konnte die lateinischen Buchstaben bereits verschriftlichen und setzte auf einem höheren sprachlichen Niveau an. Wo es in den anderen drei Gruppen nahezu ausschließlich um lexikalische Arbeit, also den Aufbau des Wortschatzes, und elementaren Wortbildungsmustern ging, setzten sich die Teilnehmer\*innen dieser Gruppe mit fortgeschrittenen Themen der deutschen Grammatik auseinander.

Neben den wichtigen Lerninhalten planten wir bewegte Pausen sowie Kreativangebote ein. Im Laufe der Durchführung der früheren Kunstprojekte stellten wir fest, dass es auf Kinder mit geringen Deutschkenntnissen eine positive Wirkung hat, sich auch mit etwas zu beschäftigen, was wenig Sprache erfordert. An drei Tagen des Buchstabenherbstes wurden aus unterschiedlichsten Materialien mithilfe diverser Techniken Buchstaben gestaltet, gebastelt, gesägt, gemalt, geleimt usw. Bei der Gestaltung konzentrierten sich die Kinder nur darauf, ihren künstlerischen Vorstellungen Ausdruck zu verleihen. Sowohl Mädchen als auch Jungen fanden gleichermaßen Gefallen an Kunst.

Im Herbst fand am letzten Tag im Rahmen des Abschlusses eine kleine Ausstellung der fertigen Buchstabenkunstwerke der Teilnehmer\*innen statt, die anschließend mit nach Hause genommen werden durften.

#### **4.2.6 Besonderheiten**

Aufgrund der Einschränkungen, die z. B. kein gemeinsames Mittagessen erlaubten, verbrachten die Kinder im Frühling nicht den ganzen Tag bei uns, sondern blieben nur bis 13:30 Uhr. Dabei waren sie abwechselnd einen Tag vor Ort und einen online.

In den beiden Projektzeiträumen musste sich das Team darauf einstellen, die Planung bzw. die Durchführung des Projektes spontan zu ändern, weil jede neue Corona-Verordnung neue Rahmenbedingungen bestimmt hatte.

Die Durchführung der Infoveranstaltung für die Eltern gestaltete sich in der Pandemie deutlich zeitaufwendiger. Um große Menschenmengen in unseren Räumlichkeiten zu vermeiden, mussten wir die Treffen mit den Eltern an mehreren Nachmittagen durchführen, indem nur eine oder zwei Familien gleichzeitig vor Ort waren.

Im Herbst war der VPAK mehr in die Planung des Kunstangebotes involviert als es in den früheren Projekten der Fall war. Die VPAK-Mitarbeiter\*innen erstellten nicht nur die Sprachfördermaterialien, sondern entwickelten und setzten eine ganz neue Idee zum Kunstprojekt durch - Upcycling.

#### **4.2.7 Kooperationen**

Wie bereits erwähnt wurde das Projekt in Kooperation mit der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAZ), somit mit dem Fachbereich Bildung durchgeführt. Die Aufgabenbereiche waren folgendermaßen verteilt:

Die RAZ führt Erstberatungsgespräche mit allen neu zugewanderten Familien in Osnabrück, die schulpflichtige Kinder haben. Das Einreisedatum und die zuständige Schule werden dokumentiert und diese Daten helfen uns bei der Vorauswahl der Teilnehmer\*innen. Die zuständigen Klassenlehrer\*innen der Sprachlernklassen bzw. Sprachlerngruppen werden durch die RAZ-Leitung mit der Bitte kontaktiert, potenzielle Teilnehmer\*innen anzusprechen. In einigen Fällen kontaktierte die RAZ die Familien direkt.

Außerdem beantragte sie die Gelder, erstellte den Finanzierungsplan, schrieb das Gesamtkonzept, wirkte bei der Organisation der Kunstangebote mit, betrieb die Öffentlichkeitsarbeit und verwaltete die Gelder, die dem Projekt zur Verfügung standen.

Der VPAK beteiligte sich an der Erstellung des Gesamtkonzeptes, erstellte und konzipierte die Unterrichtsmaterialien, schulte und begleitete die Deutschförderkräfte.

#### **4.2.8 Ausblick**

Wir haben ein weiteres turbulentes Jahr hinter uns und es zeigte uns nochmal, wie wichtig das soziale Lernen und das soziale Miteinander insgesamt für Kinder sind. Wir freuen uns, dass diese beiden Projekte in Präsenz bzw. teilweise in Präsenz durchgeführt werden konnten. Die regelmäßige Teilnahme war ein Indikator für uns, dass die Teilnehmer\*innen einen sprachlichen Nutzen für sich erkannten und Spaß dabei hatten. Durch das Ins-Leben-Rufen des Bildungs- und Unterstützungsfonds wird es auch im nächsten Jahr möglich sein, die beiden Projekte durchzuführen.

Vefasst von Kristina Löcken

### 4.3 lernEXTRA

Mit dem neuen Projekt lernEXTRA möchte SiebenPlus gemeinsam mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück auf die aktuelle Situation der Jugendlichen reagieren. Ziel dieses Angebots ist es, coronabedingte Lücken in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und Englisch zu bearbeiten, positive Erfahrungen mit gemeinsamem Lernen zu ermöglichen und das soziale Leben der Jugendlichen zu fördern. lernEXTRA ist ein Ferienprojekt, bei dem Lernen und Freizeit verbunden sind. Es ist für alle Schüler\*innen der Stadt Osnabrück offen. Finanziert ist lernEXTRA durch den **Bildungs- und Unterstützungsfonds der Stadt Osnabrück in Kooperation mit dem Netzwerk Bildung – Stiftungen für die Region Osnabrück**. In 2021 fand lernEXTRA in den Sommerferien und in den Herbstferien statt.

In den ersten beiden Sommerferienwochen trafen sich ca. 40 Schüler\*innen von Klasse 5-11 in den Räumen des Projekts, der BBS Schölerberg und des Mädchentreffs, um gemeinsam Matheaufgaben zu lösen, englische Konversation zu üben oder einen Roman in ein Theaterstück umzuschreiben. Die älteren Schüler\*innen produzierten mithilfe des MedienZentrums Osnabrück einen podcast zum Thema „Wir in Corona“, der auf der VPAK-Internetseite unter <https://www.vpak.de/projekte/projekt-siebenplus/neues-aus-dem-projekt/artikel/lernextra-war-eine-gute-idee.html> abrufbar ist. Auch eine Gruppe Sprachlerner\*innen, die noch nicht lange in Deutschland leben, nahm an lernEXTRA teil. Hier lernten die Jugendlichen ausschließlich Deutsch und erkundeten dabei auch die Umgebung.

Für alle gab es zwischen den Lernphasen kreative oder sportliche Pausen, in denen beispielsweise Masken gebastelt, Armbänder geknüpft oder Scones gebacken wurden. Die Turnhalle und der Schulhof luden ein, Fußball, Basketball oder Zombieball zu spielen. Der für den letzten Tag geplante Ausflug zum Piesberg konnte aufgrund von Dauerregen nicht stattfinden. Ersatz boten ein Stationsspiel und ein Pizzabuffet.

Die Jugendlichen nahmen lernEXTRA gern an und schrieben uns u. a. folgendes auf die Feedbackbögen: „Die Idee ist wirklich gut, manchen hilft es richtig.“ „Gut fand ich den ausführlichen Matheunterricht.“ „Gut fand ich in den Pausen zusammen Essen, Mathe und Deutsch, gute Versorgung mit Wasser und Obst.“

In den Herbstferien fand lernEXTRA mit 20 Jugendlichen statt. In diesem Durchgang wurden die Schüler\*innen der Abschlussklassen unterstützt. Sie bearbeiten in zwei Gruppen prüfungsrelevante Themen in Deutsch, Mathematik und Englisch. Eine dritte Gruppe bildeten wieder Sprachenlerner\*innen, die noch nicht lange in Deutschland leben. Sie lernten ausschließlich Deutsch. Neben Wortschatz zu schulrelevanten Themen, Rechtschreibung und Grammatik erarbeiteten sie auch kleine Vorträge zu Osnabrücker Sehenswürdigkeiten und trugen diese am Objekt vor.

Auf den Feedbackbögen schrieben uns die Jugendlichen nach dieser Woche: „Ich fand gut, dass ich mehrere Sachen in den Hauptfächern verstanden und verbessert habe.“ „Ich habe bei lernEXTRA neue Freunde gefunden.“ „Ich fand dieses Projekt eine gute Idee, dass Jugendliche kostenlos Hilfe bekommen können.“

Verfasst von Karin Osterheider



## Angebote für Erwachsene





## 5 Angebote für Erwachsene

### 5.1 Deutschkurse für Mütter

Der VPAK bietet mehrere Deutschkurse für Frauen an. Es handelt sich dabei um niederschwellige Angebote für neuzugezogene Frauen, aber auch für Frauen, die schon länger in Deutschland leben, bisher jedoch nicht die Gelegenheit hatten, die deutsche Sprache gezielt zu lernen oder Gelerntes praktisch anzuwenden. Sie sprechen Frauen an, die keinen Zugang zu Integrationskursen oder anderen sprachbezogenen Maßnahmen, z. B. der beruflichen Integration, haben und wenden sich ebenso an diejenigen, die ihre Sprachpraxis vor oder nach einem solchen Kurs stärken müssen, um aktiv ihr eigenes Leben und das ihrer Familie gestalten zu können.

#### 5.1.1 Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2021 waren die Frauensprachkurse stark von der Corona-Pandemie betroffen. Die Kurse an der Iburger Straße begannen im Januar als Online-Angebot für die Frauen, die mit dem zur Verfügung stehenden Videotool zurechtkamen. Die Kursleitung bot als Einstieg eine ausführliche und z. T. telefonisch begleitete Einführung an. Nach den Osterferien konnten die Kurse unter entsprechenden Hygienemaßnahmen in Präsenz stattfinden und es wurde einige Wochen lang eine hybride Unterrichtsform weitergeführt, bis schließlich alle Teilnehmerinnen in Präsenz kamen. Die Kurse in Schinkel waren von den Vorgaben im Heinz-Fitschen-Haus abhängig, so dass sie erst im Juni wieder starten konnten. Der Kurs im Hort Freunde, der auf dem Schulgelände der Stüveschule ist, konnte in 2021 nicht wieder aufgenommen werden.

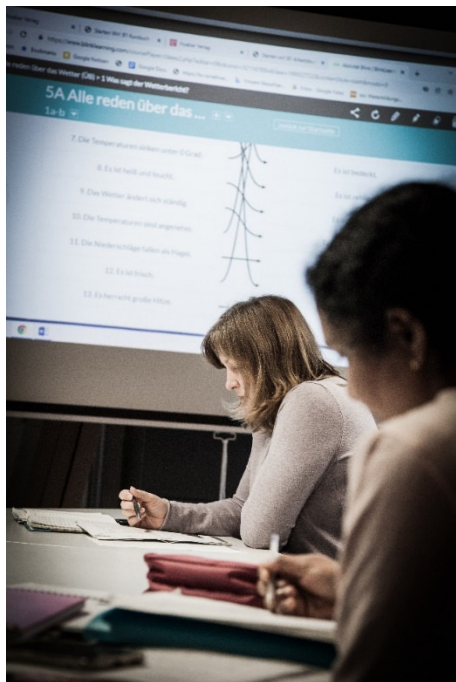
Auch in diesem Jahr wurden die Frauensprachkurse von der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen (**EEB**) bezuschusst, mit der wir seit vielen Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit pflegen. Sie erlaubt uns, die Kurse ohne jegliche Zulassungsbeschränkung hinsichtlich der Herkunft, des Aufenthaltstitels oder der Teilnahmedauer der Teilnehmerinnen anzubieten und damit bedarfsgerecht und nachhaltig zu arbeiten. Es freut uns sehr, diese Kooperation auch mit Herrn Christian Bode, dem neuen Geschäftsführer, ebenso gut fortsetzen zu können.

#### 5.1.2 Inhalt und Form der Arbeit

Neben Sprachkenntnissen in Deutsch wird in den Frauensprachkursen des VPAK insbesondere praktische Lebenshilfe geleistet, indem alltagspraktische Themen wie Behördengänge, Schulsystem, Gesundheit, Menschen kennenlernen etc. inhaltlich und sprachlich behandelt und diskutiert werden. Dabei besteht ein wesentlicher Teil der Arbeit darin, bei den Frauen vorhandene Unsicherheiten abzubauen, ihr Bewusstsein für ihre Möglichkeiten und ihre Selbstwirksamkeit zu schärfen und sie in ihrer Rolle als Frauen und Mütter zu stärken. Besonders wichtig ist dem VPAK, Müttern zu ermöglichen, ihre Kinder in Schule und Kindertagesstätte selbst(bewusst) zu begleiten und zu unterstützen.

Die Frauensprachkurse des VPAK vermitteln sprachliche Kenntnisse anhand der Themen, die von den teilnehmenden Frauen selbst als relevant für sich angesehen werden. Hierbei legen die Kursleiterinnen Wert darauf, dass der Unterricht den Lernbedürfnissen und –möglichkeiten der Teilnehmerinnen entsprechend gestaltet wird und den Frauen die Möglichkeit bietet, ihre Scheu vor dem Sprechen und eigenem Handeln zu verlieren.

Alle Kurse finden zwei Mal in der Woche am Vormittag statt, so dass die Betreuung der Kinder der Teilnehmerinnen durch den Kita- oder Schulbesuch möglichst gewährleistet ist. In den Schulferien findet deshalb kein Unterricht statt. Für Kleinkinder, die noch nicht in der Kita sind, bieten unsere Kooperationspartner an den zwei Standorten so weit wie möglich eine Kinderbetreuung an.



Für den Unterricht werden neben Sprachbüchern auch diverse andere Lernmaterialien verwendet, wie z. B. Bilder, Wortkarten, Spiele. Als Methoden werden Schreib- und Sprechübungen, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Partnerübungen bis hin zu Singen und Bewegungsübungen, Ausflüge u. v. m. eingesetzt. Zentral ist hierbei, dass eine positive und motivierende Gruppendynamik entsteht, damit die Teilnehmerinnen sich wohl fühlen, sich mit ihrer Lerngruppe identifizieren und Spaß am Deutschlernen haben können.

Der Unterrichtsraum an der Iburger Straße wurde in 2021 im Rahmen des Projektes „Mein Leben in Deutschland – meine Perspektive(n)!“ mit Mitteln der Deutschen Postcode Lotterie für eine methodische Erweiterung der Kurse aufgerüstet: WLAN, eine fest installierte Leinwand und Beamer ermöglichen der Kursleitung, digitale Medien, Methoden und Lernplattformen einzuführen. Geplant war auch die Anschaffung von 5 Notebooks für die Nutzung durch die Teilnehmerinnen, allerdings ist es im gesamten Jahresverlauf nicht gelungen, geeignete Endgeräte zu erhalten. Die Lieferengpässe im IT-Bereich führten zu wiederholten Verschiebungen der Liefertermine und schließlich zu Stornierungen vonseiten der Lieferanten.

### 5.1.3 Schinkel – Heinz Fitschen Haus von Mariele Jansen

Der Deutschkurs im Heinz-Fitschen-Haus konnte in diesem Jahr auf Grund der Corona-verordnungen erst Anfang Juni starten. Um die nötigen Abstände zueinander zu haben, arbeiteten wir bis zum Jahresende in zwei Gruppen. Über einen Start nach so langer Pause freuten sich alle sehr. Wir arbeiteten in den altbekannten Gruppen und konnten schnell an das Gelernte anknüpfen.

In der ersten Gruppe, die von 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr ging, waren fünf bulgarische Frauen, zwei Frauen kamen aus Afghanistan und eine von der Elfenbeinküste. Ein Wechsel fand

nach den Herbstferien statt. Einige der bulgarischen Frauen begannen zu arbeiten. Neue Teilnehmerinnen aus Syrien und Bulgarien kamen hinzu.

Neben der Vermittlung von neuen Themen waren insbesondere Alltagssituationen, Rollenspiele hierzu und Tischspiele mit grammatischen Anforderungen Inhalte in dieser Gruppe.

Um 10.45. begann die zweite Gruppe. Diese Lerngruppe hatte großes Interesse an der Vermittlung von Grammatik und arbeitete gerne in Kleingruppen. Aufgabenblätter zum Erlernten wurden eifrig ausgefüllt. In dieser Gruppe merkte man deutlich, dass es einen anderen Bildungshintergrund gab.

Zur Gruppe zwei gehörten anfänglich fünf syrische Frauen, eine Frau aus dem Libanon und eine aus Pakistan. Zum Herbst verließen insgesamt drei Teilnehmerinnen den Kurs, um in Integrationskurse zu wechseln. Neu dazu kamen zwei Frauen aus dem Kosovo und aus der Ukraine.

In beiden Gruppen waren das Thema Covid und die Impfungen immer wieder präsent. Eine Kinderbetreuung wurde wieder vom Heinz-Fitschen-Haus zur Verfügung gestellt, sodass auch Mütter mit Kleinkindern teilnehmen konnten.

#### **5.1.4 Rosenplatz – VPAK e. V.**

Die Kurse an der Iburger Straße fanden größtenteils im Rahmen des Projektes „Mein Leben in Deutschland – meine Perspektive(n)!“ statt. Dieses Projekt begann im Oktober 2020 und sollte ursprünglich bis August 2021 verlaufen. Ziel war der Aufbau der Medienkompetenz der Teilnehmerinnen und die Aufnahme des Themas „Umweltschutz im Lebensalltag“ als ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Deutschkurse. Ein Teil des Projektes – insbesondere die geplanten Ausflüge, aber auch manche digitale Anschaffungen – mussten aufgrund der Pandemie auf das kommende Jahr verschoben werden, so dass es erst im August 2022 enden wird. Von Oktober bis Dezember 2021 war der Frauenkurs mit „Tastend (zurück) in die Welt“ eine von 10 teilnehmenden Teilprojekten des Projektes „Bunt und international – Frauen gemeinsam stärken. Prävention – Beratung – Vernetzung trotz Corona: Projekte zur besseren Unterstützung von Mädchen/ Frauen mit Migrationsgeschichte“, das vom Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e.V. aufgelegt wurde.

**Jahresbericht 2021: Mein Leben in Deutschland – meine Perspektive(n)! gefördert von der Deutschen Postcode Lotterie und der Evangelischen Erwachsenen Bildung (EEB)**  
von Sylvia Lüdtkke

Nach langer Isolation in ihren Familien während des Lockdowns wagten die Frauen mit dem Besuch des Kurses erste Schritte nach draußen. Mit einigen Frauen konnte über Video-konferenzen auch während des Lockdowns Kontakt gehalten und über digitale Lehrwerke und Aufgaben die Fortführung des Projekts gewährleistet werden. Die ersten Wochen nach den Osterferien fanden auch hybrid statt. Ein paar Teilnehmerinnen wollten ihre Familie auf keinen Fall durch Außenkontakte gefährden. Für die Hälfte der Frauen war es der erste Schritt in digitale Welten.

Alle Frauen berichteten von ihren sehr schwierigen Zeiten in ihren Familien und waren dankbar über die digitale Einführung und das Erlernen der Teilnahme an Videokonferenzen. Somit hatten sie endlich einen Ort für sich, um in einem geschützten Raum über ihre Erlebnisse und Herausforderungen während der Pandemie sprechen zu können, was durchaus als erster Erfolg des Projekts zu werten ist.

Vier große Themen gab es, die sich aus Kursgesprächen herauskristallisierten und die die Bedürfnisse der Frauen widerspiegeln.

**I. Verfolgung der Nachrichten in leichter Sprache zur Covid 19 Pandemie, Schutz und Prävention:** Im Kurs wurden Begriffe und Idiome rund um das Covid-19-Virus gesammelt und erklärt. Hierfür dienten Nachrichten in leichter Sprache und DW Deutsche Welle. Alle Ängste, Befürchtungen der Frauen wurden benannt.

**II. Zunehmende Digitalisierung von Alltag und Schule durch die Covid 19 Pandemie:** Das Erlernen der Grundbegriffe zur künstlichen Intelligenz und die Unterstützung der Kinder im Homeschooling nahmen einen großen Raum des Kurses ein.

**III. Impfung, Verschwörungen und Internet:** Ist die Impfung gefährlich? Wem nützt die Impfung? Steckt wirklich Bill Gates dahinter? Was sind Verschwörungstheorien und Verschwörungsgeschichten? Woran kann ich sie im Internet erkennen? Wie beeinflussen sie mich? Wem dienen sie? Verschwörungsgeschichten wurden beleuchtet, wie man sie erkennt und wie sie funktionieren, welchen Quellen im Internet man vertrauen und wie man gut recherchierten Journalismus feststellen kann.

**IV. Klima- und Umweltschutz:** Erderwärmung, Treibhauseffekt, alternative Energien, Waldsterben, Massentierhaltung, exzessive Landwirtschaft und die Folgen für Umwelt und Klima waren Themen im fortgeschrittenen Kurs dienstags und donnerstags.

Vor den Herbstferien haben beide Frauenkurse als Highlight und als besonderes gemeinsames Erlebnis zusammen den Weltacker in Osnabrück besucht und sich über Gemüse- und Obstanbau angeregt ausgetauscht. Die Betreiberinnen des Weltackers wurden mit Rezepten versorgt, da sie auch Gemüse aus anderen Erdteilen angepflanzt hatten. Für die Teilnehmerinnen war der Besuch ein außerordentliches Erlebnis, das sie gerne im Frühjahr 2022 wiederholen möchten.

Bis zum Jahresende bestand die Hauptarbeit darin die Ressourcen und Kräfte der Frauen zu stärken und zu mobilisieren, um mehr Schritte raus aus der Isolation in die Öffentlichkeit zu unternehmen. Hierzu wurden gemeinsam Ziele und Strategien erarbeitet, um sich selbst mehr in die Gesellschaft einzubringen.

Eine Frau hat beim Kooperationspartner ein Praktikum bei der Kinderbetreuung bekommen, fünf weitere wollen die B1 Prüfung bei der örtlichen Volkshochschule 2022 ablegen.

In Gruppe 1 (Niveau A1 bis A2) waren überwiegend Frauen, die aufgrund ihrer psychosozialen Verfassung und ihrer starken Eingebundenheit in ihren Familien Integrationskurse abgebrochen haben. Oftmals verfügen sie noch nicht über notwendige Lernstrategien und Lernerautonomie und über das erforderliche europazentrierte Weltwissen, das für ein

Bestehen des Integrationskurses hilfreich ist. Ungefähr die Hälfte dieser Frauen wird mithilfe des Kurses bis zu den Sommerferien 2022 den Mut aufgebracht haben an Integrationskursen teilzunehmen. So berichteten ehemalige Teilnehmerinnen den anderen Projekt-Teilnehmerinnen von ihren Erfolgen und „dass sie das ohne diesen Kurs nicht geschafft hätten“. Dieser Kurs habe ihnen die erforderlichen ihnen oft fremden Aufgabentypen näher gebracht, sie an Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit gestärkt, den notwendigen Wortschatz für gesellschaftsrelevante Themen und Diskussionswerkzeuge eröffnet, das notwendige Netzwerk vermittelt, um aus ihrer bisherigen Isolation herauszukommen. Sie haben in diesem Kurs gelernt, ihren Alltag so zu strukturieren und diszipliniert durchzuorganisieren, dass ihnen das Lernen möglich war. Sie haben neue Freundinnen im Kurs gefunden und eine Nachbarin oder Freundin mitgebracht, um auch am Kurs zu partizipieren.

### **Statistische Daten**

Teilnehmerinnen: 38 Frauen aus 17 Ländern von 3 Kontinenten haben 2021 am Projekt teilgenommen. 2021 haben die erste Gruppe (Niveau: A1 - A2) montags und mittwochs 23 Frauen besucht. An der zweiten Gruppe (Niveau: B1 - B2) haben 20 Frauen dienstags und donnerstags teilgenommen. Fünf Frauen haben beide Gruppen aufgesucht. Die Zusammensetzung war wie folgt:

Europa: Bulgarien 2, Polen 1, Kosovo 1, Albanien 1, Ukraine 2

Asien: Syrien 10, Irak 2, Iran 1, Türkei 1, Libanon 2, Pakistan 3, Afghanistan 3, Sri Lanka 1

Afrika: Somalia 2, Simbabwe 1, Kenia 1, Elfenbeinküste 1

Die Frauen sind im Alter von 19 bis 55 Jahren. Der Altersschwerpunkt liegt bei 25 bis 40. Die Hälfte der Frauen haben ein bis zwei Kinder, die andere Hälfte sind Familienfrauen mit 3 bis 4 und mehr Kindern. Zwei Frauen sind alleinerziehend. Die Mehrzahl der Frauen ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann und den Kindern. 14 Frauen haben keine Berufsausbildung und sind früh verheiratet worden. 3 davon waren Analphabetinnen, die im Laufe des Kurses durch eine Sonderförderung im Kurs Schreiben und Lesen erlernt haben, sodass sie nun dem Kursverlauf leichter folgen können. 24 Frauen verfügen über eine Berufsausbildung im Herkunftsland, allerdings 10 davon ohne Berufserfahrung im eigenen Land, 10 davon im akademischen Bereich mit Hochschulabschluss in ihren Herkunftsländern und 5 Akademikerinnen mit Berufserfahrung. Eine große Gruppe von Frauen sind 2015/2016 nach Deutschland eingereist.

### **5.1.5 Kooperationen und Netzwerk**

Die Teilnehmerinnen der Kurse werden durch verschiedene Kontakte und Multiplikatoren bzw. Multiplikatorinnen akquiriert: Lehrer\*innen der Standortschulen, VPAK-Mitarbeiter\*innen des jeweiligen Hortes, Beratungsstellen, Hilfsorganisationen oder andere Institutionen. Der wichtigste Faktor bei der Bekanntmachung der Kurse sind allerdings nach wie vor die Empfehlungen der Frauen, die teilnehmen oder teilgenommen haben.

Zur Durchführung der Kurse ist der VPAK auf Kooperationspartner angewiesen, die z. B. Räumlichkeiten für den Unterricht oder eine Kinderbetreuung zur Verfügung stellen. So gab uns das **Heinz Fitschen Haus** die Möglichkeit, den Kurs an diesem Standort durchzuführen und ermöglichte im Jahr 2021 räumlich die Trennung in zwei Gruppen.

Unser Kooperationspartner **Familientreff Iburger Straße 13** konnte die Kinderbetreuung weitgehend gewährleisten. Für den Anfängerinnenkurs montags und mittwochs standen Betreuungsplätze im Familientreff zur Verfügung. Für den Fortgeschrittenenkurs ist es in 2021 leider nicht gelungen, eine Kinderbetreuung anzubieten, so dass immer wieder interessierte Frauen auf die Teilnahme verzichten mussten, weil sie keinen Betreuungsplatz für ihr Kleinkind oder ihre Kleinkinder hatten und eine Mitnahme in den Kurs aufgrund der Lebendigkeit der Kinder nicht möglich war. Manchen gelingt es, die Kinder bei Nachbarn oder Verwandten unterzubringen.

### 5.1.6 Ausblick

Wir freuen uns sehr, dass wir dank einer großzügigen privaten Spende den Anfängerinnenkurs an der Iburger Straße für das gesamte Jahr 2022 finanzieren können. Auch die Zusammenarbeit mit der EEB wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Die Einführung digitaler Lernformen wird an der Iburger Straße im kommenden Jahr einen weiteren Schritt machen. Endlich sollen die Notebooks für die Teilnehmerinnen angeschafft werden, so dass sie im Unterricht selbst recherchieren und schreiben oder Lernplattformen nutzen können. Ob und inwiefern digitale Unterrichtsformate oder der Hybrid-Unterricht wieder eine Rolle spielen werden, hängt vor allem von den Landesverordnungen und der pandemischen Entwicklung ab.

Ob im kommenden Jahr 2022 wieder ein Kurs an der Stüveschule stattfinden kann, wird vor allem die Pandemie bestimmen. Erst nach dieser kann am Schulstandort wieder ein Kurs aufgenommen werden. Mit dem Heinz Fischen Haus können wir auch unter neuer Leitung und nach dem umfangreichen Umbau zusammenarbeiten, was uns sehr freut. Die Adresse ist für den Schinkel ein zentraler Ort der Zusammenkunft und die Frauen kennen ihn aus anderen Zusammenhängen oder lernen ihn durch diese Kurse kennen.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern und Förderern der Frauenkurse, mit deren Unterstützung wird den Teilnehmerinnen dieses Angebot machen können. Ebenso danken wir unseren zwei sehr engagierten Kursleitungen, ohne deren Einsatz die Kurse nicht in dieser Weite umgesetzt werden könnten. Sie haben wieder auch in den Zeiten der Schließung oder der Bedenken den Kontakt zu ihren Teilnehmerinnen gehalten und haben sich die größte Mühe gegeben, die Kurse unter den Hygienebedingungen so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wir danken auch ausdrücklich der EEB für die unkomplizierte und wichtige Unterstützung und allen Teilnehmerinnen, dass sie vertrauensvoll zu den Kursen gekommen sind, sich an alle nötigen Regeln gehalten haben und auch in diesem Jahr in jeder Stunde ihre Dankbarkeit für das Angebot gezeigt haben.

Verfasst von Mariele Jansen, Karin Mackevics, Sylvia Lüdtko

## **5.2 Qualifizierungsbereich**

Die Hauptzielgruppe des Vereins sind Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien. Sie sollen einen qualifizierten und ihren Ressourcen entsprechenden Schulabschluss erlangen und als starke Persönlichkeiten durchs Leben gehen.

Um diesem Ziel näherzukommen, sieht der Verein seine Aufgabe auch in der Erhöhung fachlicher Kompetenzen im Betreuungs- und Bildungskontext: einerseits durch die fachliche Qualifizierung von Fach- und Lehrkräften und andererseits durch die Bereitstellung von didaktischem Material für eine gelingende Unterstützung von DaZ-Lernerinnen und Lernern.

Fachliche Qualifizierungsmaßnahmen finden im VPAK auf zweierlei Ebenen statt: intern für die eigenen Mitarbeiter\*innen und als Angebot für externe Fach- und Lehrkräfte.

### **5.2.1 Fachliche Qualifizierung eigener Fachkräfte**

An erster Stelle steht für den VPAK die Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter\*innen, so dass die Arbeit in den Einrichtungen und Projekten unseren Qualitätsansprüchen genügen kann. Dennoch werden Qualifizierungsmaßnahmen stets auch in dem Bewusstsein und mit dem Ziel durchgeführt, insgesamt zur Qualität in der Betreuungs- und Bildungslandschaft beizutragen. Im VPAK erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten werden auch über eine Beschäftigung in unserem Verein hinaus ihre Wirkung entfalten.

### **5.2.2 Interne Schulungs- und Fortbildungsprogramme**

Die Kernkompetenz des VPAK liegt in der Sprachbildung bzw. der Förderung der deutschen Sprache. Sowohl die Ziele als auch die tägliche Arbeit im Verein basieren auf einer gemeinsamen Grundhaltung gegenüber unseren Zielgruppen. Beide Bereiche, Sprache und (pädagogische) Haltung, sind im Fokus unserer internen Schulungs- und Fortbildungsprogramme. Dabei wird auf eine nicht allzu große Teilnehmeranzahl (10 bis 15 Teilnehmer\*innen) geachtet, um eine intensive Arbeit zu ermöglichen.

#### **5.2.2.1 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

Seit 2018 besteht neben der alltagsbezogenen Begleitung der Mitarbeiter\*innen durch die sprachwissenschaftlichen Expertinnen auf Leitungsebene ein VPAK-eigenes Schulungsprogramm, das die wichtigsten Grundlagen für die Förderung vermitteln soll, die für die alltägliche und konkrete Arbeit benötigt werden. Das Schulungsprogramm wird jährlich mit Anpassungen angeboten, da die explizite Deutschförderung sowohl im Primar- als auch im Sekundarbereich insbesondere durch unsere studierenden Mitarbeiter\*innen geleistet wird. Die Fluktuation ist strukturell damit angelegt, ihre Kenntnisse und Erfahrungen nehmen die Lehramtsstudierenden jedoch in ihr späteres Arbeitsfeld mit.

Das Angebot war im Jahr 2021 zwar durch die Corona-Maßnahmen beeinträchtigt, allerdings hatten sich unsere Mitarbeiter\*innen in diesem Jahr bereits auf Online-Formate umgestellt, so dass mehrere der geplanten Schulungen durchgeführt werden konnten – in Präsenz oder online. Unter der Leitung von Karin Osterheider und Kristina Löcken fanden mehrere Schulungen für Erzieher\*innen und Deutschförderkräfte aus dem Primar- und Sekundarbereich statt:

29.01. Aufsatzerziehung in der 4. Klasse

23.04. Kasus als Fehlerquelle

14.05. DaZ-Grundlagen und Bildungssprache

01.10. Bildungssprache im Kontext der Sprachvariation

10.12. Kommasetzung

### **5.2.2.2 Haltung und Diversität**

Ein Bereich, der zunehmend Bedeutung im festen Fortbildungsprogramm einnimmt, ist die Sensibilisierung für einen bewussten respektvollen und vorurteilsbewussten Umgang mit Menschen – sei es in Bezug auf den interkulturellen Kontext oder in Bezug auf die Beziehung Lehrkräfte/Schüler\*innen oder Erwachsene/Kinder bzw. Jugendliche. Diesem Themenbereich widmet sich insbesondere Karin Mayer, die im Jahr 2021 eine Weiterbildung zur Interkulturellen Trainerin an der Universität Osnabrück abgeschlossen hat und in ihren Schulungsangeboten die dort behandelten Themen um Fragestellungen erweitert, die im VPAK und im Bildungsbereich relevant sind. Im Jahr 2021 konnte leider nur eine Veranstaltung umgesetzt werden: am 07.05. fand eine Schulung zur interkulturellen Sensibilisierung als Angebot für alle VPAK-Mitarbeiter\*innen statt.

### **5.2.3 Inhouse-Fortbildungen**

Nicht alle Fort- und Weiterbildungsbedarfe können durch die eigene Expertise gedeckt werden. So werden regelmäßig externe Referentinnen oder Referenten beauftragt, um neue fachliche Impulse bei grundlegenden Themen zu setzen oder um neue Fragestellungen anzugehen.

Für das Jahr 2021 beschloss das Leitungsteam wie im Vorjahr, dass teamübergreifende Veranstaltungen ein zu hohes Risiko bargen, neben dem Ansteckungsrisiko mussten auch Quarantäne-Regelungen für Kontaktpersonen beachtet werden. Als digitale Veranstaltung schien das Format der einrichtungsübergreifenden Inhouse-Fortbildung nicht attraktiv.

### **5.2.4 Fortbildungsangebote für Externe**

Der VPAK arbeitet seit einigen Jahren mit dem KOS (Kompetenzzentrum für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Osnabrück) zusammen. Jährlich werden im Rahmen des KOS-Programms Fortbildungen des VPAK speziell für Lehrer\*innen angeboten. In der Regel werden sie in Kooperation mit dem Fachdienst Bildung der Stadt Osnabrück durchgeführt, der Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

In 2021 konnte eine solche Veranstaltung stattfinden. Am 25.06. führte Kristina Löcken eine Schulung zur Groß- und Kleinschreibung durch.

Eine Veranstaltung mit größerer Reichweite stellte der Fachtag zum Jubiläum am 14.10. dar, der im Jubiläumskapitel beschrieben ist und auch mit dem Fachdienst Bildung organisiert und umgesetzt wurde.

### **5.2.5 Ausblick**

In 2022 soll sich das Angebot unseres internen Schulungsprogramms stabilisieren und erweitern. Entwickelte Schulungskonzepte in verschiedenen Bereichen sollen zum Tragen kommen, die Fortbildungen wieder regelmäßig angeboten werden und neue Themen aufgegriffen werden.

Auch aus anderen Institutionen gab es in der Vergangenheit immer wieder Anfragen zu Schulungsangeboten durch den VPAK. Gerne möchten wir versuchen, diesen zukünftig besser gerecht zu werden und stehen für neue Anfragen und Fragestellungen in unseren Kernkompetenzbereichen zur Verfügung. Die neuen Gegebenheiten in der Geschäftsstelle ermöglichen uns zudem, dabei auch auf eigene Räumlichkeiten zurückzugreifen und diese für Schulungen bereitzustellen.

Verfasst von Karin Mackevics

## **5.3 Materialentwicklung im VPAK**

Viele Jahre lang arbeitete der VPAK in der Förderung der deutschen Sprache ausschließlich mit selbst zusammengestelltem und selbst gebasteltem Material. In 2011 – zum 30. Jubiläum – wurde erstmals eigenes Material professionell hergestellt und im Rahmen einer Tagung vorgestellt. In der Zwischenzeit, 10 Jahre später, ist das eine oder andere hinzugekommen.

Das Material des VPAK zeichnet sich durch die dahinterstehende Systematik aus. Alle Materialien zielen darauf ab, Sprachstrukturen spielerisch oder mit Spaß zu verdeutlichen, die Kinder Regeln entdecken und üben zu lassen und so Wissen über Sprache aufzubauen, das die Lerner\*innen im besten Fall übertragen können.

Außerdem durchlaufen die Materialien alle einen besonderen Entwicklungsprozess: Sie sind von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Förderpraxis entlang entwickelt und werden dabei eng von universitätsangehörigen Expertinnen wissenschaftlich beraten. Das Material wird auch im Förderalltag getestet und von unseren Kindern kritisch bewertet. Die Bilder sind von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder Kindern/ Jugendlichen gemalt.

### **5.3.1 Neuerungen und Besonderheiten**

In diesem Jahr konnte die lang angekündigte Passiv-Baustelle für Kinder ab der 5. Klasse fertiggestellt werden. Nach mehreren Verschiebungen des Liefertermins steht das Material nun vollständig bereit und kann in der Geschäftsstelle entliehen oder erworben werden.

Verfasst von Karin Mackevics

## **6 Anhang**

### **6.1 Ehrenamtlicher Vorstand**

**Ramis Konya**

Ernst-Weber-Str. 24  
49080 Osnabrück  
Tel. 0 54 03/ 40 24 21

**Vorsitzender**

**Hülliye Zengin**

Oststr. 45  
49084 Osnabrück  
Tel. 2 94 32

**stellv. Vorsitzende**

**Karin Winkler**

Brinkstr. 62  
49080 Osnabrück  
Tel. 8 97 44

**stellv. Vorsitzende**

**Prof. Dr. Manuela Westphal**

Süntelstr. 37  
49088 Osnabrück  
Tel. 43 04 72

**Kassenwartin**

**Dr. Tobias Thelen**

An der Schule 25  
49565 Bramsche

**Beisitzer**

## 6.2 Ehrenamtlicher Beirat

**Sprecherin des Beirats:** Gabriele Grosser

**Weitere Mitglieder des Beirats:**

Michael Grothe-Laszewski Dr. Miriam Lotze

Prof. Dr. Christina Noack Ekrem Yildiz

## 6.3 Vereinsmitglieder

Vereinsmitglieder (Stand 31.12.2021): 90

Mitgliedsjubiläen

10 Jahre: Sema Heck Manuela Westphal

Christine Dimroth Ekrem Yildiz

Martin Zwirner

30 Jahre: Karin Detert

40 Jahre: Gabriele Grosser Karin Plogmann-Ilgner

Christa Röber

## 6.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 31.12.2021)

gesamt 111

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 39

geringfügig Beschäftigte: 71

FSJ-Kräfte: 1

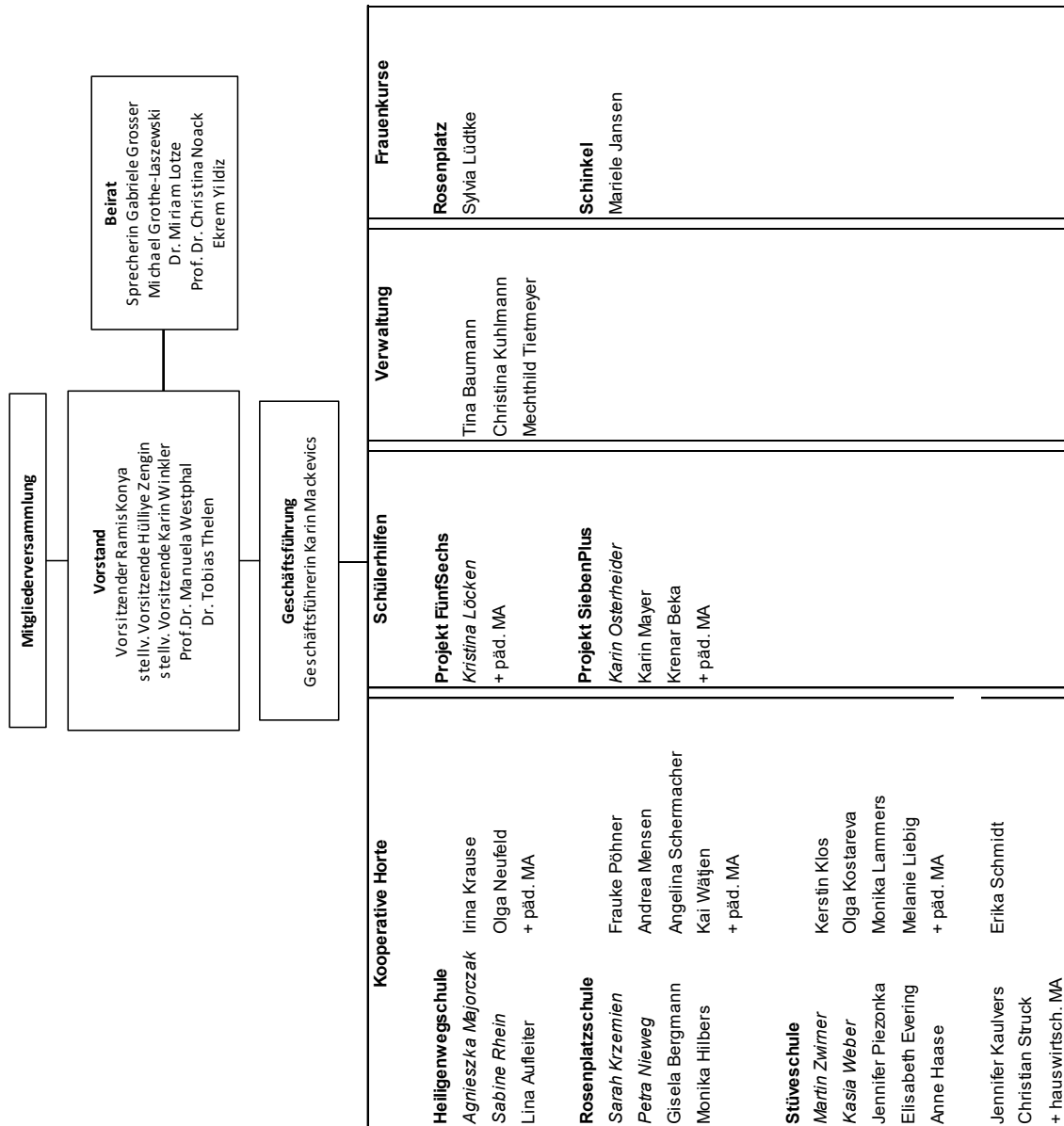
Darüber hinaus freuen wir uns über die Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Stand 31.12.2021):

Hans-Ulrich Schwarznecker (Hort Rosenkinder)

Monika Siebs (Hort Rosenkinder)

Theresa Heppner (Projekt SiebenPlus)

## 6.5 Organigramm (Stand 31.12.2021)



## 6.6 Kontaktpersonen

### Geschäftsstelle

<http://www.vpak.de>

Geschäftsführerin Karin Mackevics  
Neulandstr. 6  
49084 Osnabrück  
Tel: 05 41/ 8 00 99 94  
[info@vpak.de](mailto:info@vpak.de)

### Kooperative Horte

Hort Schinkelkids  
Heiligenweg 40  
49084 Osnabrück  
Leiterin Agnieszka Majorczak  
Tel: 05 41/ 8 00 93 16  
Fax: 05 41/ 8 00 93 17  
[schinkelkids@vpak.de](mailto:schinkelkids@vpak.de)  
Leiterin Sabine Rhein  
Tel: 05 41/ 3 23 82 780  
Fax: 05 41/ 8 00 93 17  
[gts.heiligenweg@vpak.de](mailto:gts.heiligenweg@vpak.de)

Kinderhort Freunde  
Kreuzstr.15  
49084 Osnabrück  
Leiter Martin Zwirner  
Tel: 05 41/ 8 00 53 08  
Fax: 05 41/ 8 00 53 10  
[freunde@vpak.de](mailto:freunde@vpak.de)  
Leiterin Kasia Weber  
Tel: 05 41/ 7 60 99 826  
Fax: 05 41/ 8 00 53 10  
[gts.stueve@vpak.de](mailto:gts.stueve@vpak.de)

Hort Rosenkinder  
Rosenplatz 20  
49074 Osnabrück  
Leiterin Sarah Krzemien  
Tel: 05 41/ 8 73 38  
Fax: 05 41/ 8 51 81  
[rosenkinder@vpak.de](mailto:rosenkinder@vpak.de)  
Leiterin Petra Nieweg  
Tel: 05 41/ 8 73 38  
Fax: 05 41/ 8 51 81  
[gts.rosenplatz@vpak.de](mailto:gts.rosenplatz@vpak.de)

### Schülerhilfen

Projekt SiebenPlus  
Leiterin Karin Osterheider  
Leiterin Karin Mayer  
Teutoburger Str. 30  
49074 Osnabrück  
Tel: 05 41/ 5 80 40 90  
[siebenplus@vpak.de](mailto:siebenplus@vpak.de)

Projekt FünfSechs  
Leiterin Kristina Löcken  
Iburger Str. 18  
49082 Osnabrück  
Tel: 05 41/ 8 00 78 35  
[fuenfsechs@vpak.de](mailto:fuenfsechs@vpak.de)

### Ferienprojekte

Buchstabenprojekte  
Kristina Löcken  
Iburger Str. 18  
49082 Osnabrück  
Tel: 05 41/ 8 00 78 35  
[fuenfsechs@vpak.de](mailto:fuenfsechs@vpak.de)

Sommerncamp  
Kristina Löcken  
Iburger Str. 18  
49082 Osnabrück  
Tel: 0541/ 8 00 78 35  
[fuenfsechs@vpak.de](mailto:fuenfsechs@vpak.de)

LernExtra  
Karin Osterheider, Karin Mayer  
Teutoburger Str. 30  
49074 Osnabrück  
Tel: 0541/ 5 80 40 90  
[siebenplus@vpak.de](mailto:siebenplus@vpak.de)

### Weitere VPAK-Angebote

Karin Mackevics  
Neulandstr. 6, 49084 Osnabrück  
Tel: 05 41/ 8 00 99 94  
[info@vpak.de](mailto:info@vpak.de)

- Deutschkurse für Frauen